

bergwärts

Magazin des DAV Freiburg-Breisgau e.V.

Ausbildung

Schwerpunktthema

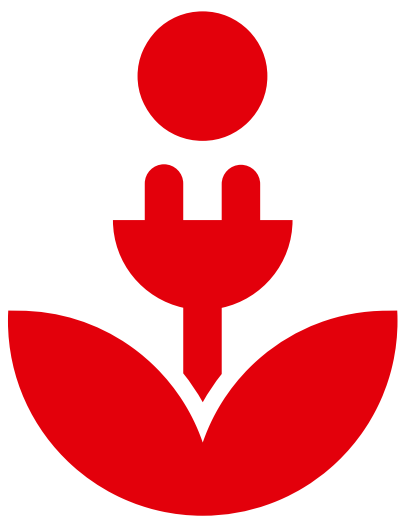
Sommerkurse und Touren

Tourenprogramm

Auerhahn

Natur und Umwelt

Natur genießen ist einfach.



[sparkasse-freiburg.de](https://www.sparkasse-freiburg.de)

Wenn man einen Finanzpartner hat, der sich auch für die Umwelt engagiert. Wir setzen uns für Projekte zu erneuerbaren Energien und Klimaschutz in ganz Deutschland ein.

Sprechen Sie uns darauf an.

Wenn's um Geld geht 

Editorial

3 x Nachhaltigkeit

Schon wieder was zur Nachhaltigkeit? Ist das nicht dieses Modewort, das von der Deutschen Bank bis zu Greenpeace alle im Mund führen? Ja und nein. Ja, alle reden darüber und selten wird deutlich gemacht, was gemeint ist. Und nein: Auf unserer kleinen, relativ übersichtlichen Ebene der Sektion können wir den Begriff mit Leben füllen.

Drei Arten der Nachhaltigkeit unterscheiden wir dabei: Erstens finanzielle Nachhaltigkeit, zweitens soziale Nachhaltigkeit, drittens ökologische Nachhaltigkeit. Über den ersten Aspekt müssen wir uns aktuell dank Mitgliederwachstum kaum Sorgen machen, dennoch – und da es immer Optimierungsbedarf gibt – beschäftigt sich eine Arbeitsgruppe nochmals vertieft mit den Finanzen des Vereins.

Dieses Heft widmet sich vor allem dem zweiten Teil der Vereinsnachhaltigkeit, dem Sozialen. Dabei steht die Ausbildung ganz im Fokus. Ohne immer wieder neue Trainerinnen und Trainer, sei es fürs Bergsteigen, Klettern, Skitourengehen, Mountainbiken oder Wandern, wird es keine aktive und interessante Sektion geben. Und mit dem Wachstum der Sektion wächst auch der Bedarf an Trainerinnen und Trainern. Um noch mehr von Euch zum Mitmachen zu motivieren, werfen wir einen Blick darauf, wie eine solche Ausbildung abläuft und worauf es ankommt. Ausbildung heißt aber auch Bildung der eigenen Mitglieder. Auch darüber wird in diesem Heft berichtet.

Nebenbei bemerkt: Der Nachwuchs für Vorstand und Beirat ist ebenfalls ein Teil von sozialer Nachhaltigkeit. Macht Euch also schon mal darauf gefasst, dass wir spätestens im Herbst wieder aktive und engagierte Menschen suchen werden.

Zuletzt ein Wort zur ökologischen Nachhaltigkeit. Als Sektion sind wir vom Klimawandel und anderen makroökologischen Problemen nicht direkt betroffen, aber durch sie werden wir auf Dauer die Alpen als Raum für unsere Touren, für unsere Freizeit und für unsere Erholung, als unseren primären Bezugspunkt verlieren. Es geht mir also dabei nicht so sehr um (wichtigen) lokalen Naturschutz, sondern um Ressourcenverbrauch. Können wir es als anerkannter Naturschutzverein ernsthaft vertreten, dass wir regelmäßig in Autos mit Verbrennungsmotoren in die Alpen fahren? Dass wir für unser Sektionshaus und die Kletterhalle Strom beziehen müssen? Dass auf der Freiburger Hütte noch immer ab und zu ein Dieselgenerator den Strom erzeugen muss. Diese Probleme sind nicht neu und auch an ihrer Reduktion wurde und wird gearbeitet. Stichpunkte seien hier Zuschüsse für Bahnfahrten und Solaranlagen auf den Hütten und auf der Geschäftsstelle. Was uns aber meines Erachtens fehlt, ist ein klares Ziel und eine Strategie, wie wir dieses Ziel erreichen werden.

Für mich heißt das Ziel: Null CO₂-Ausstoß durch die Sektion. Bis wann und wie wir das erreichen, werden Fragen für die nächste Klausurtagung und die Mitgliederversammlung im Herbst sein. Dass ein solches Ziel erreichbar ist, hat neben anderen schon die Sektion Bonn vorgemacht. Damit schließt sich dann der Kreis: Ohne Geld werden wir weniger Emission nicht erreichen, ohne gute Trainer und aktive Ehrenamtliche werden wir keine neuen Mitglieder anziehen, ohne ökologische Nachhaltigkeit wird es irgendwann weder Gletscher noch Schnee geben, zu denen interessante Touren möglich sind.

Nun aber erst mal viel Spaß mit *bergwärts*, möge die Lektüre Euch nachhaltig informieren.

Jakob Lohmann
Erster Vorsitzender



Jakob Lohmann



Alpenmargariten vor der Tierberglhütte / Foto: Louisa Traser.

Titelbild: Schlegeis-Stausee, Zillertaler Alpen / Foto: Carola Niemann-Traser

▶ Aktuelles

- 6** Protokoll Mitgliederversammlung
- 8** Auf einen Kaffee mit ...
- 9** Klettern Südschwarzwald
- 10** Seniorenversammlung 2016
- 11** Fotowettbewerb

▶ Berichte

- 12** Saisonfinale auf dem Gantrisch
- 14** Hochtour auf die Jungfrau
- 16** Öztaler Kreuzspitze
- 18** Gipfelglück im Lidernengebiet
- 19** Alle Jahre wieder
- 19** Zur Erinnerung
- 20** Eine Erfolgsstory
- 21** Fast ein Sektionsfest
- 22** Wie Schwabenkinder unterwegs
- 23** Adventsfeier Almrausch

▶ Jugend

- 24** Wer sind wir
- 26** Die Neuen vom Jugendreferat
- 27** 3+2 Jahre Jugendreferat
- 28** Die wilden Murmeltiere
- 30** Aktuelles Wettkampfgruppe
- 31** Jugendgruppenliste
- 31** Termine Wettkampfgruppe
- 32** Wettkampfgeschehen aktuell
- 33** Nikolausschrauben

▶ Schwerpunktthema: Ausbildung

- 34** Gefragt sind Führungsqualitäten
- 36** Ausbildung beim DAV
- 39** Übersicht FÜL
Schweiz-Österreich-Deutschland
- 40** Anspannung und Spaß

- 42** Schneetreiben und Sonnenschein
- 43** Ärger am Berg
- 45** Fortbildung der Winterabteilung

▶ Kultur

- 46** Hoch hinaus - Wege und Hütten
- 47** Hoch Hinaus –Freiburger Hütte
- 48** Vom Waschtisch zur Dusche
- 49** Ramses, Göttlicher Herrscher am Nil
- 50** Nationalsozialismus in Freiburg

▶ Natur & Umwelt

- 52** Wenn's wild wird im Wald
- 56** Die Zukunft des Auerwilds
- 59** Sektionstreffs

▶ Kletterzentrum

- 60** Infos aus dem Kletterzentrum
- 62** Neue Struktur zwischen den Wänden
- 64** Kurse

▶ Bücher

- 66** Bio – mit Abstrichen
- 66** Gibt es eigentlich im Karwendel einen Gletscher?
- 66** Der Nächste Schritt
- 67** Um Ulm herum
- 67** Anreiz und Reizwort

▶ Termine & Touren

- 69** Terminkalender
- 78** Termine Senioren

▶ Tourenprogramm

- 84** Teilnahmebedingungen
- 86** Schwierigkeitsskalen
- 89** Ausrüstungsliste Sommer
- 90** Skitouren
- 92** Ausbildung Sommer
- 95** Feldenkrais
- 95** Sportabzeichen 2017
- 96** Alpine Wanderungen
- 100** Klettersteige
- 102** Hochtouren & Klettern

Oeschinensee im Berner Oberland / Foto: Ann-Kathrin Lorenz



*Selbststrettung aus der Spalte - Aufbaukurs
Hochtouren / Foto: Louisa Traser ▼*

Foto: Heinz Nolzen ▲



Alpinklettern Grundkurs / Foto: Louisa Traser ▲

▶ Touren zum Nacherleben

- 104** Falknis
- 106** Markgäfler Land - Lippburg

▶ Geschäftsstelle

- 108** Allgemeine Informationen
- 108** Öffnungszeiten
- 109** Anmeldung Mitgliedschaft

▶ talwärts

- 112** Vorschau bergwärts 3-17
- 113** Impressum
- 114** Ehrenamtliche



Abendstimmung Sustlihütte / Foto: Louisa Traser

Mitglieder- versammlung

Kurzprotokoll der Versammlung am
18.11.2016

TOP 1: Begrüßung und Totengedenken

Der 2. Vorsitzende Josef Sartorius eröffnet um 19.10 Uhr die Mitgliederversammlung und nimmt die Totenehrung vor.

TOP 2: Wahl zweier Bevollmächtigter zur Beglaubigung des Versammlungsprotokolls und Tagesordnung

Sandra Meß und Götz Peter Lebrecht werden einstimmig gewählt.

TOP 3: Bericht von Jugend, Wettkampfgruppe und Kletterstützpunkt

Mathieu Schoenmaekers stellt die Jugend vor. Ca. 200 Kinder und Jugendliche werden von 73 Jugendleiter*innen in 19 Jugendgrup-

pen betreut. Außerdem wurden einige Flüchtlingskinder in einem Integrationsprojekt in die bestehenden Jugendgruppen integriert. Im Wettkampfbereich messen sich 30 Freiburger Kinder in drei Leistungsstufen landes- und bundesweit. Sie werden von zwölf Trainer*innen betreut. Bei den Landesmeisterschaften erreichten Athleten der Sektion 2x den 1. Platz und 1x den 3. Platz. Im sektionsübergreifenden Leistungsstützpunkt Südwest zusammen mit der Sektion Offenburg betreuen zwei Trainer sechs Athleten.

TOP 4: Haushalt 2015

Ein Plus gegenüber der Planung von 37.100 € liegt am stärkeren Mitgliederwachstum als geplant und daran, dass die Ausgaben für die Wasserversorgung und die Kläranlage der Freiburger Hütte auf das Jahr 2016 verschoben wurden.

Die liquiden Mittel am Ende des Jahres betragen 219.500 €.

TOP 5: Bericht der Rechnungsprüfer 2015

Die Rechnungsprüfung am 26.04.2016 durch Wilfried Diederichsen und Hanns Kleibrink ergab keine Beanstandungen.

TOP 6: Entlastung des Vorstands für das Haushaltsjahr 2015

Der Vorstand wird auf Antrag von Wolfgang Welte bei vier Enthaltungen entlastet.

TOP 7: Bericht aus Vorstand und Beirat über das laufende Jahr 2016 und weitere Planung

Aktuell hat die Sektion knapp 13.000 Mitglieder. Dadurch ergeben sich in der Verwaltung und im Sektionshaus viele Engpässe und es muss mittelfristig über eine Erweiterung des Sektionsgeländes und der Kletterhalle gesprochen werden. Die Ramshalde im Schwarzwald braucht eine neue Wasserversorgung, da sie diesen Herbst zum wiederholten Male ohne Wasser war. 2016 standen mit der Außenboulderanlage, der Einzäunung des Sektionsgeländes sowie mit der Wasserversorgung und der Kläranlage der Freiburger Hütte große und teure Investitionen an, die mittlerweile aber alle abgeschlossen sind. Die Übernachtungszahlen auf der Freiburger Hütte in 2016 haben einen neuen Besucherrekord erreicht. Auch auf der Ramshalde gab es mehr Übernachtungen als 2015.

Die Eintritte in die Kletterhalle gingen hingegen leicht zurück, was am vielfach guten Wetter gelegen haben dürfte. Sie ist nun nicht mehr chronisch überbelegt, trägt sich aber trotzdem. Mit dem FTA (Fachausschuss Touren und Ausbildung) hat sich im vergangenen Jahr ein Gremium aus den Beiräten Winter, Sommer, Wandern, Familie und Ausbildung gefunden, um zeitnahe Entscheidungen bezüglich des Kerngeschäftes des Alpenvereins treffen zu können, dem Bergsteigen. Der Beirat besteht zur Zeit aus den 11 Referen-

ten der verschiedenen Referate. Er fungiert als Bindeglied zwischen Vorstand und Mitgliedern und berät den Vorstand. Viele Referate werden von Experten gehalten, die so ihr Know-How in den Verein einbringen können. Auch im Kulturbereich war die Sektion sehr aktiv. So wurden Wanderungen mit kulturellen Zielen durchgeführt, Museen besucht, ein neuer Wanderführer zum Gebiet rund um die Freiburger Hütte mit Fakten zu Biologie und Geologie herausgegeben und Ausstellungen ins Sektionshaus geholt.

TOP 8: Neues Referat künstliche Kletteranlagen – Abstimmung

Ein neues Referat „künstliche Kletteranlagen“ wird bei zehn Enthaltungen gegründet.

TOP 9: Finanzen 2016 / Haushalt 2017

2016: Durch die großen Investitionen an der Freiburger Hütte (Wasserversorgung und Kläranlage), bei denen die Rechnungen bereits 2016 bezahlt werden müssen, die Zuschüsse aber erst 2017 kommen, werden die liquiden Mittel zum Jahresende aufgebraucht sein, können dann aber durch die Zuschüsse 2017 wieder aufgefüllt werden.

2017: Durch erhöhte Abgaben der Mitgliedsbeiträge nach München, größeren Verwaltungsaufwand durch das Wachsen der Sektion sowie höhere Personalkosten läge der Haushalt 2017 ohne Erhöhung der Mitgliedsbeiträge bei -47.800 €. Mit Beitrags-erhöhung um 5 € bei 2.800 €, die dann die liquiden Mittel ergänzen könnten. Von den Darlehen beim Hauptverband in München kann eines zum Ende des Jahres abbezahlt werden, die anderen drei laufen weiter, verringern sich aber Jahr für Jahr nach Plan.

TOP 10: Erhöhung Mitgliedsbeiträge – Abstimmung

Nach Diskussion erfolgt die Abstimmung über die Erhöhung der Mitgliedsbeiträge in den Kategorien A, B, C und D um jeweils 5 €. Der Erhöhung der Mitgliedsbeiträge wird bei zehn Gegenstimmen und 19 Enthaltungen zugestimmt.

Auf Basis dieser Abstimmung wird der Haushalt 2017 bei drei Gegenstimmen und 16 Enthaltungen angenommen.

TOP 11: Unsere weiteren Planungen

Wilfried Sing stellt Überlegungen vor, die Mitgliederversammlung auf Mitte Februar zu verlegen, um für das vergangene Jahr einen abgeschlossenen Haushalt präsentieren zu können. Die Entscheidung, einen solchen Antrag auf der nächsten MV zu stellen wird dem dann neu gewählten Vorstand überlassen.

TOP 12: Satzungsänderungen § 15 Nr. 1

Die Mustersatzung aus München macht es nötig, dass zukünftig zum geschäftsführenden Vorstand auch der Vertreter der Sektions-



Abstieg vom Nesthorn / Foto: Beate Hub

jugend dazugehört. Die Satzungsänderung wird bei einer Enthaltung angenommen.

TOP 13: *Nachwahlen für die Wahlperiode bis zur nächsten Mitgliederversammlung 2017*

Martin Jahnke wird bei einer Gegenstimme zum Referent Hochtouren und Klettern gewählt. Georg Csajkas wird bei einer Enthaltung zum Referenten für Öffentlichkeitsarbeit gewählt. Christoph Paradeis wird einstimmig zum Referenten für Hütten und Wege gewählt und bei zwei Enthaltungen zum Referenten für künstliche Kletteranlagen. Gudrun Knapp wird bei zwei Enthaltungen, Götz-Peter Lebrecht bei fünf Enthaltungen in den Ehrenrat gewählt. Jakob Lohmann wird bei 13 Enthaltungen zum neuen 1. Vorsitzenden der Sektion Freiburg gewählt.

TOP 14: *Verschiedenes*

Zum Abschluss erfolgte noch die Einladung zum Skiabend, bei dem das Winterprogramm vorgestellt wird und es einen Vortrag über eine Skiexpedition zum Muztagh Ata in China gibt.



Auf einen Kaffee mit ...

... Claudia Barthel, 46 Jahre, kaufmännische Angestellte, geboren in Berlin und nun mittlerweile seit 15 Jahren in meiner Wahlheimat Denzlingen. Egal ob Sommer oder Winter, sie versucht so viel Zeit wie möglich draußen zu verbringen.

Wie bist Du zum DAV gekommen?

Mein Urlaub auf Sardinien hat mich zum DAV gebracht. Auf einer Wanderung habe ich Kletterer beobachtet und war so begeistert von diesem Sport, dass ich mich sofort beim DAV angemeldet habe. Ich habe dann einen Toprope und nach etwas Training einen Vorstiegskurs besucht. Seitdem klettere ich regelmäßig.

Was machst Du im DAV an Sport?

Am liebsten Klettersteig- und Schneeschuhtouren.

Stell Dir vor, Du wärst ein Tag Sektionsvorsitzender, was würdest Du in der Sektion ändern?

Die Kletterhalle ist immer sehr voll, vielleicht könnte dies etwas optimiert werden.

Was gefällt Dir am DAV?

Auf den Touren trifft man Gleichgesinnte und hin und wieder entstehen Freundschaften für weitere gemeinsame Touren.

Welche Tour wolltest Du schon immer mal machen?

Ich würde gerne an einer Skitour teilnehmen, leider sind meine Abfahrtskünste eher mangelhaft.



Der Naturparkflyer „Klettern im Naturpark Südschwarzwald“ ist in Neuausgabe wieder aufgelegt und in der Geschäftsstelle erhältlich. Er stellt in Kurzform die schönsten Klettergebiete vor unserer Haustür vor.

Windbergfelsen bei St. Blasien

Wegen Felssturzgefahr ist der bei St. Blasien gelegene Windbergfelsen bis auf Weiteres gesperrt. Aktuelle Informationen zur möglichen Freigabe sind ersichtlich unter www.dav-felsinfo.de. Die Forstdirektion Freiburg holt derzeit Gutachten und Angebote zur Sanierung ein. Der Arbeitskreis Klettern und Naturschutz Südschwarzwald (AKN) ist zusammen mit dem bisher betreuenden Skiclub St. Blasien bemüht, dieses für den Hochschwarzwald unverzichtbare Klettergebiet zu erhalten.

Neues Schwarzwald-Klettergebiet

An der „Hornberger Platte“ ist im Mittelschwarzwald auf einer 30 Meter hohen Granitplatte ein neues Klettergebiet entstanden. In einem aufgelassenen Steinbruch direkt oberhalb des Schwimmbades Hornberg wurden im Jahr 2015 – nach nur einjähriger Planung – die ersten 19 Kletterrouten eingebohrt und eröffnet. Die ca. 8 000 € Erschließungskosten wurden finanziert durch den Landes- und Bundesverband des DAV, die DAV-Sektion Schwarzwald, die IG-Klettern und AKN-Südschwarzwald. Die DAV-Sektion Freiburg beteiligt sich wiederum mit jährlich 400 € an der AKN-Arbeit. Der Wegebau wurde mit Hilfe der DAV-Jugend Baden-Württemberg an drei Wochenenden als Umweltbaustelle bewerkstelligt. Inzwischen sind 30 Seillängen mit Bohrhaken eingerichtet, vorwiegend handelt es sich um Plattenklettereie im 4. bis 6. Schwierigkeitsgrad. Das Gebiet ist sehr gut mit der Bahn erreichbar! Unter www.hornberg.de/pb/2584703 ist ein kleiner Ergänzungsführer („Flyer Schwarzwald Rock“) der Lobo-Edition von Stefan Wagenhals zu finden.

*Manfred Burchard / Sprecher AKN Südschwarzwald
akn-s.schwarzwald@web.de*

An folgenden Tagen bleibt die Geschäftsstelle geschlossen:

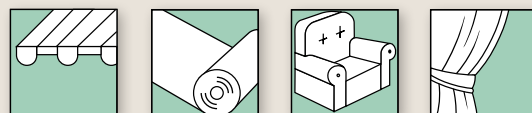
13.04.-18.04.2017
9.5.2017
25.05.-28.05.2017
15.06.-18.06.2017



Werner Wernet

Nachf. Bernhard Ketterer
Raumausstattermeister *seit 1906*

Polsterwerkstätte
Polstermöbel
Matratzen
Dekorationen
Gardinen
Bodenbeläge
Teppiche
Sonnenschutz



Hauptstraße 90 • 79104 Freiburg • Tel. 0761 / 53934
Fax 0761 / 555716 • bpketterer@t-online.de

Seniorenversammlung 2016

Bei der zwei Wochen vor der Mitgliederversammlung stattfindenden Seniorenversammlung begrüßte Wolfgang Welte, der Leiter der Seniorengruppen, 65 Senioren im Sektionshaus. In einem Rückblick wurden die durchgeführten Wanderungen 2015 präsentiert, insgesamt wurden 250 Wanderungen mit knapp 5.000 Teilnehmern durchgeführt; ein Zeichen, dass sich die Konzeption des differenzierten Angebots von Wanderungen in fünf Leistungsklassen bewährt hat.

Dabei reicht das Spektrum von der sechsstündigen Wanderung für den fitten Jungsenior bis zur eineinhalb Stunden dauernden Wanderung, für die immer noch aktiven über 80-jährigen. Bemerkenswert sei, dass gerade die von Isolde Herrmann und Margarete Kuss initiierten Wanderungen für letztere „Almrausch verkürzt“ einen enormen Zuspruch fanden: die Teilnehmerzahl verdoppelte sich von 170 in 2014 auf knapp 340 in 2015 bei jeweils etwa 20 Wanderungen im Jahr! Hier wurde ganz offensichtlich ein Nerv getroffen, die Ältesten wollen noch in dem ihnen möglichen Maß gemeinsam mit Freunden wandern. Auch die speziellen Angebote (Senioren Alpin, Ski- und Rad-Senioren, Senioren-Klettergruppe) wurden in 2015 unverändert gut angenommen.

Beim Ausblick auf die Mitgliederversammlung steht traditionell der Haushalt im Mittelpunkt. Dabei geht es darum, die Zahlen so aufzubereiten, dass sie auch für Nicht-Spezialisten verständlich sind und sich jeder Senior ein fundiertes eigenes Urteil bilden kann. Wolfgang Welte zeigte anhand der Daten für 2017, dass ein ausgeglichener Haushalt nur mit der angekündigten Beitragserhöhung möglich, eine solche aber auch notwendig ist, da Ende 2016 die Rücklagen nahezu aufgezehrt sind und erst

wieder aufgebaut werden müssen. Dies führte zu einer lebhaften Diskussion, bei der auch die Investitionen auf der Freiburger Hütte zur Sprache kamen. In diesem Zusammenhang wies Wolfgang Welte darauf hin, dass das unausgewogene Verhältnis von regulären Einnahmen (Einnahmen ohne Zuschüsse, Sponsoring etc.) und regulären Ausgaben (Ausgaben ohne Investitionen) im Haushalt zukünftige Investitionen sehr schwer machen wird.

Im Anschluss an die Präsentationen wurden Jürgen Rüdiger (Gruppenleiter Edelweiß), Rolf Hindenlang (Gruppenleiter Almrausch) und Ekkehard Biehle (Wanderführer Edelweiß) verabschiedet. Wolfgang Welte dankte Ihnen im Namen aller Senioren für ihren jahrelangen Einsatz und überreichte unter dem Applaus der Senioren ein Geschenk.

Zuvor schon waren die Nachfolger von Jürgen Rüdiger gewählt worden: Klaus Gérard als Gruppenleiter und Manfred Merkle als Stellvertreter (siehe bergwärts 1/2017). Bei Almrausch gibt es leider keinen nahtlosen Übergang: die Stelle ist vakant.

Wolfgang Welte gab in diesem Zusammenhang bekannt, dass er nur noch bis Herbst 2017 für das Amt des Leiters der Seniorengruppen zur Verfügung stehen wird. Auf der Seniorenversammlung 2017 wird er nach dann achtjähriger Amtszeit zurücktreten. Mögliche Interessenten sind aufgerufen, sich zu melden.

Im Beiprogramm der Versammlung gab Götz Lebrecht einen Vorblick auf das Jahresthema 2017 des Alpenvereins: „Hoch Hinaus – Wege und Hütten in den Alpen“. Friedbert Knobelspies erfreute mit einer perfekten Tonbildschau, dies mal über den Eifelsteig Süd. *Karl Wolfgang Welte*

Links Rolf Hindenlang, rechts Wolfgang Welte / Foto: Friedbert Knobelspies



Links Jürgen Rüdiger, rechts Wolfgang Welte / Foto: Friedbert Knobelspies





Freiburger Hütte / Foto: Friedbert Knobelspies

Sommersonnwendfeier

auf der Freiburger Hütte 23.-25.6.2017

Gemeinsam mit unseren Hüttenwirten Kathi und Florian und Teilnehmern aus allen Gruppen unserer Sektion feiern wir die diesjährige Sommersonnwende auf der Freiburger Hütte mit einem großen Lagerfeuer. Es wird verschiedene Wanderungen zur und rund um die Hütte geben. Bernd Gamp bietet MTB Touren an.

Wir reisen wieder gemeinsam mit dem Bus an (Kosten 45 €). Alle, die den Bus nutzen wollen, melden sich bitte online unter Tourenanmeldung/Alpine Wanderungen oder per Mail an

tourenverwaltung@dav-freiburg.de oder schriftlich unter Angabe der Tourennummer 2016B513 bei der Geschäftsstelle an.

Tourennummer: 2016B513

Vorbesprechung: 13.6., 18:00 Uhr im Sektionshaus

Anmeldeschluss: 13.6., max. Teilnehmer: 40

Abfahrt am Sektionshaus: 23.6. um 6:00 Uhr

oder Abfahrt am Konzerthaus: 23.6. um 6:15 Uhr

Ankunft: 25.6. ca. 20 Uhr in Freiburg



Fotos: Bruno Bazzolo

Fotowettbewerb

Die Freiburger Hütte

Unsere Sektion lädt ihre Mitglieder zu einem Fotowettbewerb **„Das schönste Bild aus dem Gebiet der Freiburger Hütte“** am schönsten Platz Österreichs, der Roten Wand mit dem Formarinsee ein. Gesucht wird das Bild, das Landschaft, Hütte, Menschen, oder Natur (Flora & Fauna) im Gebiet der Freiburger Hütte künstlerisch am besten trifft. Wer teilnehmen möchte, sendet sein Foto mindestens 20x30, besser Größe 30 x 40 oder 30 x 45 cm - auf der

Rückseite mit Bildtitel, Namen und Anschrift der Fotografin oder des Fotografen an die Geschäftsstelle der Sektion. Das Bild sollte vor dem 9. Oktober 2017 dort eingetroffen sein. Mit der Teilnahme stimmt die Fotografin oder der Fotograf der Veröffentlichung des Bildes in unserer Zeitschrift bergwärts oder anderen Sektionsmedien und bei Sektionsveranstaltungen zu. Es ist geplant, Bilder des Wettbewerbs ab Mitte November 2017 in einer Ausstellung im Sektionshaus zu zeigen. Eine Jury wählt die besten Bilder aus. Es werden drei Preise vergeben:

Erster Preis

Ein Wochenende für zwei Personen in der Freiburger Hütte im Jahr 2018: Übernachtung und Halbpension, eigene Kinder dürfen mit.

Zweiter und dritter Preis

Ein Buch: Klostertal zwischen Arlberg und Bludenz von Andreas Gaßner und Christof Thöny

Teilnahmeberechtigt sind alle Mitglieder der Sektion, ohne die Mitglieder der Jury. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Götz Peter Lebrecht



Gantrisch Kellersteig / Fotos: Helia Schneider

Rassiges Saisonfinale auf dem Gantrisch

Der 3. Oktober ist ein kühler, aber sonniger Tag in der Westschweiz.

Bei der Anfahrt im schweizerischen Mittelland macht der stahlblaue Himmel Hoffnung auf gute Fernsicht. Ziel ist der 2175 m hohe Gantrisch, ein schöner Aussichtsgipfel zwischen dem Jura und den Gipfeln des Berner Oberlandes. Zum Saisonabschluss wollen wir den mittelschweren Klettersteig auf diesen alpinen Logenplatz machen. Die Sonne steht noch tief und es weht ein leichter, aber recht frischer Wind, als wir den Einstieg erreichen. Der Steig liegt morgens in der Sonne und die ersten Sonnenstrahlen beginnen gerade den Fels zu erwärmen. Schon die erste Passage sorgt mit einer senkrechten, sehr exponierten und teilweise leicht überhängenden Führe für ein schnelles Aufwärmen der Muskulatur. Die

Trittbügel sind seitlich versetzt und sorgen damit für zusätzlichen Kitzel, weil ein Bein immer in der Luft hängt. Der plattenartige, nur kleinklammerig strukturierte Fels bietet nicht unbedingt Erleichterung bei der Suche nach Tritten und Griffen. Wer sich hier mit der richtigen Klettertechnik seitlich eindrehen kann, ist klar im Vorteil. Das schont die Kraftreserven. Wer hier allerdings schwache Nerven zeigt, der sollte umkehren, denn besser wird es nicht. Davon ist jedoch in der Gruppe nichts zu spüren und wir steigen konzentriert und zügig weiter.

Mit viel Luft unter den Sohlen und ersten Ermüdungserscheinungen in den Armen erreichen wir ein erdiges Grasband, das zu einem „Verschnuiferli“ einlädt. Die Steigung ist hier deutlich geringer als im unteren Teil. Aber tauende Schneereste vom Vortag verwandeln die Erde in Matsch und der jeweils Voraussteigende hinterlässt eine Menge Erde auf den Trittstufen der Aluleitern, so dass die Hände aussehen wie nach drei Stunden Gartenarbeit.

Wer jetzt meint, das Schlimmste sei bereits überstanden, wird schnell eines Besseren belehrt. Der Schlusssteil wartet erneut mit einer hohen, leicht überhängenden Felsstufe auf. Auch hier sind die Trittbügel wieder leicht versetzt, was nochmals Konzentration und Muskelkraft erfordert. Insgesamt viel Eisen und wenig Felskontakt.

Als wir gerade so richtig im Rhythmus sind, kommt schon das Ende. Bis zum Gipfel sind noch etwa 100 m Gehgelände zu überwinden. Oben werden wir mit einem einzigartigen Panorama vom Mont Blanc im Westen bis hin zum berühmten Dreigestirn aus Eiger, Mönch und Jungfrau im Osten belohnt. Nur ein

paar Wolkenfetzen behindern an diesem Herbsttag die Sicht auf einzelne schneebedeckte Gipfel, die mit ihrem strahlenden Weiß den nahen Winter ankündigen.

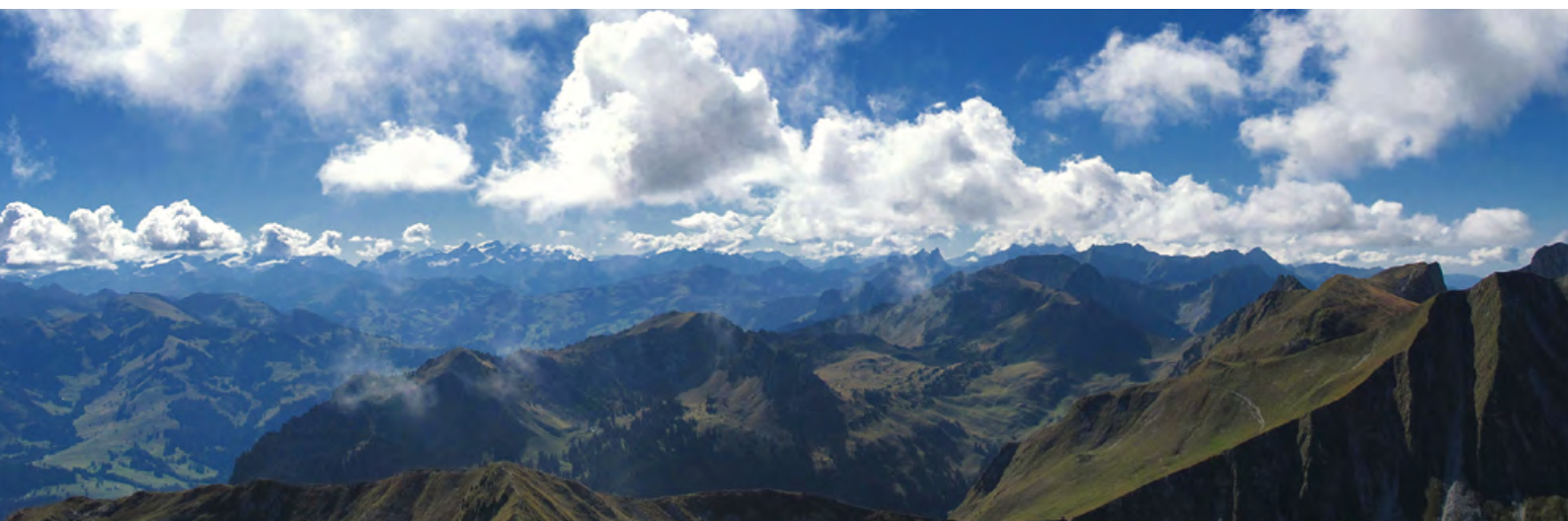
Der Gantrisch ist auch ein schönes Wanderziel und bietet sich für eine Rundtour an. Der Logenplatz im alpinen Freiluftkino ist also auch für Wanderer zugänglich.

Tobias Eckert



Klettersteigfreuden

Gipfelpanorama





Jungfrauoch auf gebahntem Hüttenweg über den Gletscher in Begleitung unzähliger Tagestouristen, manche in kurzen Hosen und mit Turnschlappen. Auf der Hütte lassen wir etwas Gepäck und die Tagestouristen zurück und brechen über das „Ewigschneefeld“ in Richtung Walcherhorn zu einer kleinen Eingetour auf. Nachdem wir über das Untere Mönchsloch einige Zeit auf dem Grat gegangen sind, beschließen wir, den Grat zu verlassen und über den bereits sehr aufgeweichten Gletscher zum oberen Mönchsloch und zur Hütte zurückzukehren.

Am nächsten Morgen geht's um drei Uhr zum Frühstück, eine Stunde später brechen wir auf. Die Bedingungen sind prächtig und mit den ersten Schritten auf dem leicht begehren Hüttenweg in Richtung Jungfrauoch beginnt das kleine Abenteuer. Nach etwa einer halben Stunde ist das Loch erreicht, die Spur der

Hochtour auf die Jungfrau

Schmuckloser Firngipfel
mit grandioser Aussicht

Treffpunkt Grindelwald. Andreas, Jürgen und Tourenleiter Thomas Feser sind frühmorgens in Freiburg gestartet, ich hatte schon zwei Tage vorher ein „Basislager“ auf einem Campingplatz eingerichtet und mir die Füße warmgelaufen. Ach ja, das Wetter: Diesmal ist es sonnig und warm – eine Woche zuvor hatten wir die Tour absagen müssen, weil das Wetter so schlecht war.

Mit Hilfe der Wengernalp- und Jungfraubahn katapultieren wir uns aufs Jungfrauoch in 3454 Metern Höhe. Der Umsteigevorgang auf der Kleinen Scheidegg ist wegen der vielen Menschen, ein Mischung aus Karneval und Anstehen an der Kasse beim Discounter, allerdings mit herrlichem Blick auf Eiger, Mönch und Jungfrau.

Unser Quartier, die Mönchslochhütte (3657 m), erreichen wir nach einer dreiviertel Stunde Fußmarsch von der Station



Pistenraupe endet und wir seilen uns an. In einem Bogen geht es zum Kranzbergegg, einem Firnrücken, der mit einer felsigen Steilstufe abschließt. Die Bedingungen im Eis sind angenehm, im Fels aber geben die Steigeisen Geräusche von sich, die so grässlich klingen wie der Warnruf japanischer Affen.

Auf dem Firnrücken angekommen, machen wir eine kurze Rast. Der Gipfel der Jungfrau ist bereits in die rötliche Morgensonne getaucht und natürlich ein reizvolles Fotomotiv. Nun geht es in westlicher Richtung weiter über Firn zum Rottalsattel (3885 m). Thomas geht in angenehmem Tempo schön gleichmäßig voraus. Wenig unterhalb des Rottalsattels ist das Gelände nun wirklich nicht mehr horizontal, über den Bergschlund geht es einige Meter steil in festem Eis auf den Sattel.

Die Herausforderungen am Normalweg steigen mit der Höhe, wir halten uns beim weiteren Aufstieg an die Begrenzungsfelsen der Rottalseite, hier sind auch einige Sicherungsstangen angebracht. Wir sind nun ungefähr 200 Höhenmeter unterhalb des Gipfels im zirka 35 Grad steilen Firn, der Blick in das tief unter uns liegende Rottal zur Linken flößt Respekt ein und mahnt zu sicherem Steigen. Außerdem kommt uns die erste Seilschaft im Abstieg schon entgegen, auch ein Einzelgänger ist unterwegs. Weiter rechts, direkt über dem Firnrücken ist es noch steiler, bis zu 45 Grad. Aber da hat heute anscheinend niemand Lust.

Rasch sind die Gipfelfelsen erreicht und um Viertel nach acht stehen wir schließlich auf dem schmucklosen Firngipfel. Aber der eigentliche Schmuck ist ja die gewaltige Aussicht in alle Himmelsrichtungen. Es ist ein Vergnügen, in dieser Seilschaft zu gehen, alle sind erfahren und keiner ist irgendwie überfordert.

Der Wind ist kalt und stark, schon bald machen wir uns an den Abstieg. Jetzt ist nochmals volle Konzentration gefordert, auf der Strecke bis zum Rottalsattel sollte man besser nicht stolpern. Das Eis an der steilen Stufe unterhalb des Rottalsattels hat sich nun

teilweise in matschigen Firn verwandelt – die Sonne geht ihrem Tagwerk nach.

Schließlich sind wir wieder in flacherem Gelände und umgehen, Dank des Spürsinn von Thomas, die felsige Steilstufe im Abstieg Richtung Jungfraufirn. Dann folgt noch der lange Gegenanstieg zum Jungfraujoch, inzwischen werden wir von der Sonne regelrecht gegrillt. Das unglaubliche Finale findet dann auf dem letzten Wegstück des schon erwähnten Hüttenweges statt, von der Pistenraupe präpariert: Ausgelaugt wie ein trockener Schwamm werden wir von modisch korrekt gekleideten Tagestouristen überholt, gelegentlich ernten wir mitleidige Blicke. Aber die Hütte und damit Wasser und Rivella sind ja nicht mehr fern.

Nachmittags wird das Wetter leider ziemlich rasch schlechter, Schneetreiben setzt ein. Am Sonntag wollten wir eigentlich noch auf den Mönch. Bei diesen Verhältnissen wird das wohl eher eine Winterbegehung. Am nächsten Morgen müssen wir die geplante Tour auf den Mönch tatsächlich abblasen, auch der Hüttenwirt warnt uns, es herrscht Gewittergefahr. Aber wie heißt es doch: Nach dem Berg ist vor dem Berg. *Text & Fotos: Jürgen Stoll*

Winter-Firn-Finale: Skitouren-Angebote

Fit in den Frühling Klettern und Bouldern



Tourenski incl. Bindung
Atomic Backland 85 **519,-**

Alle Skitouren-Schuhe
15-40% reduziert

**Alle Lawinen-Airbag-
Rucksäcke bis -40%**

**Frühlings-Special:
Kletterseil 60m **99,⁹⁵****

Neue
Schuhe,
Shirts,
Hosen von



Auch bei trübem Wetter ein Erlebnis

In Regen und Nebel auf die Öztaler Kreuzspitze

Im Programm war unsere Tour mit wenigen dürren Worten angekündigt: „Von Vent wandern wir durch das Niedertal zur Martin-Busch-Hütte. Am nächsten Morgen geht es nochmals 1000 hm zum höchsten Wandergipfel der Ostalpen und zurück zum Ausgangspunkt.“ Die Vorbesprechung fand noch an einem

Querung zur Similaunhütte



heißen Sommerabend bei etwa 30 Grad statt, aber für das Wochenende war für Vent ein Temperatursturz bis nahe an die Frostgrenze und hohe Regenwahrscheinlichkeit angekündigt. Unser Tourleiter Hanns Kleibrink ließ sich dadurch nicht entmutigen: „Die Tour findet in jedem Fall statt.“

Es fanden sich vier Mutige, die mitgehen wollten. Auch das Angebot von Hanns, am Samstag zusätzlich zur Ötzi-Fundstelle aufzusteigen (ca. 700 hm), fand Zustimmung. Daher mussten wir früh aufstehen.

Uns erwartete bereits am Samstag in Vent auf 1921 Metern Höhe leichter Regen. Das schreckte uns aber nicht, denn wir hatten auf Anraten von Hanns unsere Regenschirme mitgebracht. Auf gutem Fahrweg ging es nun langsam im Tal bergauf, die Berge meist in Wolken, aber wir hatten schöne Blicke in die Schlucht. Der Regen hörte bald auf, aber auf die vom letzten Wetterbericht versprochenen vier Stunden Sonne warteten wir vergeblich. Nach 2,5 Stunden erreichten wir die Martin-Busch-Hütte, die einst als Jagdhütte für Hermann Göring erbaut wurde. Wir kehrten ein, konnten uns aufwärmen und einen Teil unseres Gepäcks deponieren. Gestärkt ging es weiter. Bald kam der erste Schnee, die Luft wurde dünner und die durch unsere Anfahrt bereits um vier Uhr früh beendete Nacht machte sich bemerkbar, aber wir schafften es bis zur Ötzi-Fundstelle (3210m). Eine Steinpyramide weist darauf hin, dass hier 1991 der Ötzi, eine etwa 5300 Jahre alte Mumie, gefunden wurde. Hanns erläuterte, wie diese Mumie zunächst von einem deutschen Ehepaar, das vom Weg abgekommen war, entdeckt wurde; Reinhold Messner kam zufällig vorbei, als man die angebliche Leiche aus dem Eis herauspickelte. Er stuft den Fund als bedeutend ein, so dass er sorgfältig von der österreichischen Bergwacht geborgen wurde. Als das wahre Alter dieser Mumie bestimmt war und die Kunde davon nach Italien drang, beharrte die italienische Seite auf einer Neuvermessung der Grenze. Das Ergebnis war, dass die Ötzi-Fundstelle knapp auf italienischer Seite lag; der Ötzi wanderte daraufhin nach Italien und ist heute in Bozen eine Touristenattraktion.

Vor uns lag nun die Querung zur Similaunhütte (3019m), kein ganz einfaches Unterfangen, denn es ging durch ein leicht verschneites Felsenmeer, das erforderte einige Konzentration. Wir diskutierten daher, ob bei diesem Wetter der Weg mehr erfordere als die im Programm genannte „T3“. Letztlich kamen wir aber gut an der Hütte an, konnten uns dort aufwärmen und mit Apfelstrudel stärken. Der Rückweg zur Martin-Busch-Hütte zog sich etwas hin, aber es ging entspannt abwärts, wir konnten im Gehen nett miteinander plaudern.



Hier wurde der Ötzi gefunden

Der nächste Morgen begann vielversprechend mit guter Sicht. Ab dem Start um acht Uhr weg ging es stramm bergauf. Nach einer Stunde hatten wir schon 500 Höhenmeter bewältigt; danach ging es langsamer weiter, denn das Gelände wurde schwieriger und der Schnee zwischen den Steinen erforderte konzentriertes Gehen. Leider zog der Himmel zu, so dass wir nach knapp drei Stunden Aufstieg die Kreuzspitze (3457m) im Nebel erreichten. Deshalb gab es nur eine Fotopause. Beim Abstieg war zunächst wieder volle Konzentration gefordert, dann wurde es leichter. Murmeltiere am Weg waren dabei eine kleine Attraktion. Nochmals absolvierten wir eine Einkehr mit Stärkung in der Martin-Busch-Hütte, bevor es (nun mit vollem Gepäck) wieder das Tal hinab nach Vent ging. Ab und zu schien dabei sogar die Sonne. So erreichten wir gut gelaunt unseren Start- und Zielpunkt.

In einer Broschüre des Ötztals heißt es: „Auf Berge steigen bedeutet, ein besonderes Gefühl der Freiheit erleben, aus eigener Kraft Grenzen überwinden und Neues entdecken.“ Das haben wir auf unserer Tour erneut erfahren. Auf die wiederholte fürsorgliche Frage von Hanns „Alles gut?“ können wir nur antworten: „Alles sehr gut!“

Text & Fotos: Walter Witzel

Brillen Kontaktlinsen Sportoptik



Brillenladen
im Stühlinger GmbH

Klarastraße 39
79106 Freiburg
Telefon 0761-280537
www.brillenladen.net





Abstieg von der Lidernenhütte

Gipfelglück im Lidernengebiet

Kraxelei und Schwindelfreiheit

Bei traumhaften Wetterbedingungen haben wir uns noch einmal mit der Familiengruppe auf den Weg in die Schweiz gemacht. Diesmal bestand unsere Gruppe aus geübten Teilnehmern, da für die geplante Tour viel Erfahrung nötig war.

Am Samstagmorgen nahmen wir von Bürglen die Gondel nach Biel. Wir wurden dort von lautem Kuhglockengeläute empfangen, weil zufällig an diesem Morgen der Almabtrieb der Kuhherden stattfand. Nach diesem beeindruckenden Schauspiel ging der Weg weiter zum Rossstock, der über sanfte Grasflanken zum Gipfel führt. Die Vorfreude auf Kaffee, Kuchen und Eis auf der Lidernenhütte ließ die Gruppe nicht ermüden. Der nächste Morgen begrüßte uns mit viel Sonnenschein und unser Ziel für den Tag hieß Chaiserstock. Man konnte bereits von unten die Drahtseile und die Menschen am Grat gut erkennen. Am Chaisertor ange-

kommen, ging der Weg dann in Kraxelei über. Gut gesichert, doch recht luftig führte der Weg zum Gipfel. Hier war wirklich Trittsicherheit, Schwindelfreiheit und auch Erfahrung am Berg nötig. Doch alle schafften den Aufstieg gut und wurden mit einer herrlichen Aussicht belohnt. Beim Abstieg musste dann das Seil doch raus, da der Jüngste der Truppe gerne am Klettergurt gesichert absteigen wollte. Alle kamen dann sicher und die Kinder auch stolz unten an. Der Rückweg führte uns über schöne Wiesenlandschaften und nochmal, etwas ausgesetzt, über zwei gesicherte Steilstufen, an den Familiengrillplatz. Dort ließen wir den Tag ausklingen. Und noch ein Tipp für alle, die schon immer mal in der senkrechten Wand auf einer luftigen Bank Pause machen wollten: Dem sei der Fruttstügen Klettersteig empfohlen.

Text & Fotos: Iris Rittinger



Die Familiengruppe auf dem Weg zur Lidernenhütte

Alle Jahre wieder

Dezember-Abschlüsse

Im Dezember kennen wir das schon: Die Stimmung ist gut und wir besinnen uns auf das wichtigste Fest der Christenheit. Davon lassen wir uns auch von denen nicht abbringen, denen unsere Kultur, unser freiheitliches Denken und unsere gegenseitige Rücksichtnahme nicht passt. Sie bomben ihre menschenverachtenden Ideen selbst zu Tode. Wir müssen aber auch wachsam sein.

Die Senioren, die sich seit Jahren auch um Trauernde der Hospizgruppe kümmern, waren 2016 unterwegs. Zuletzt Anfang Dezember mit Gedichten, Erzählungen und guten Gesprächen.

Die Schäufele-Freunde kamen zu ihrer Wanderung, wie hieß es in der Ankündigung: Mehr Schäufele als Tour. So war es denn auch. Auch hier war Gemeinsamkeit wichtiger als das Motiv „Der Beste“ oder „Der Schnellste“ zu sein. Es war eine bunt gemischte Gruppe.

Mein Almrausch war die letzte Wanderung vor Weihnachten; ein Rainer Maria Rilke Tag. Aber auch Johann Peter Hebel kam mit guten Wünschen zu Worte.

Dem Wanderehepaar, das das organisierte, hat das Spaß und viel Freude bereitet. Sie machten viele gute Erfahrungen und sind in der kommenden Winterzeit wieder dabei. Wer regelt sonst den nicht bezahlten Schoppen und den Salat. Schön, dass wir ganz normale Wanderer sind.

Götz Peter Lebrecht



Schäufelewanderer / Foto: Joachim Schmidt



Holzschindeln / Foto: Friedbert Knobelspies

Zur Erinnerung

Holzschindeln in der Freiburger Hütte

Im letzten Jahr haben wir bei der Freiburger Hütte die Wasserversorgung und Entsorgung neu geregelt. Abschließende Arbeiten stehen für dieses Jahr noch aus. Da ist viel Geld geflossen.

Sie können eine Holzschindel für 100 Euro oder mehr erwerben. Sie wird in der Freiburger Hütte im Eingangsbereich angebracht. Hermann Dempfle versieht die Schindeln mit dem Sponsornamen. Die Namen werden in das Holz eingebrannt. Im Foyer der Hütte reicht der Platz noch für viele Schindeln.

Weil die Uhren auf einer hochalpinen Hütte anders ticken als bei uns unten im Tal, besteht die berechtigte Aussicht, dass diese Schindeln an Ort und Stelle noch lange an die Spender erinnern werden. Das wäre doch was für Sie!

Götz Peter Lebrecht

Spendenkonto
IBAN: DE 1068 0501 0100 1319 3320
BIC: FRSPD E 66XXX
Stichwort: Holzschindel

Fast ein Sektionsfest

Am 16. November 2016 fand die Vernissage der Ausstellung „Josef Sartorius auf den Spuren der Brüder Schlagintweit“ statt. Josef „Jupp“ Sartorius, Zweiter Vorsitzender der Sektion, und der Kulturbeauftragte Götz Peter Lebrecht hatten diese Ausstellung auf die Beine gestellt.

Die drei Brüder Schlagintweit, Hermann, Adolph und Robert, waren von 1854 bis 1858 im Himalaya, in Indien und Zentralasien unterwegs, um für die Britische Ostindiengesellschaft (East India Company) zu forschen. Ihr wissenschaftlicher Mentor war der hoch angesehene Südamerikaforscher und Gelehrte Alexander von Humboldt. Von der Ostindischen Compagnie waren die Deutschen „mit der Ausführung magnetischer Beobachtungen“ betraut worden. Mit Stift und Farbe – die Fotoausrüstung erwies sich als ungeeignet für Expeditionen – dokumentierten und beschrieben sie ihre Untersuchungen, Ergebnisse und Beobachtungen. Ihr Atlas ist heute ein Kompendium und Dokument der wissenschaftlichen Arbeit in der Mitte des 19. Jahrhunderts. Wir verdanken den Brüdern Schlagintweit Hochgebirgsansichten aus Kashmir, Ladakh, Sikkim und Kumaon.

Der Schlagintweit-Experte Jupp Sartorius ist seit Jahren auf den Spuren der drei Brüder unterwegs. Er hat mit seiner Kamera und in vielen Berichten seine Reisen festgehalten, hat minutiös alle Informationen gesammelt und ausgewertet und steht mit der Familie Schlagintweit in Kontakt. Mit Sartorius' Fotos, Berichten und „Souvenirs“ konnte die Sektion ihren Mitgliedern und vielen anderen Interessierten eine einzigartige sektionsspezifische Ausstellung bieten. Im Zusammenspiel mit Exponaten der großen Ausstellung „Über den Himalaya. Die Expeditionen der Brüder Schlagintweit nach Indien und Zentralasien 1854 bis 1858“ des Hauptvereins, die die Sektion nach Abschluss der Münchener Ausstellung leihen konnte, kamen Sartorius' Ausstellungsstücke perfekt zur Geltung.

Das große Engagement von Jupp Sartorius, Götz P. Lebrecht und einem großen Team an ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, die die Ausstellungsstücke fachmännisch platziert, sich um die Bewirtung und die Bestuhlung bei der Vernissage gekümmert hatten und sogar für ein wunderschönes Titelblatt für das Gästebuch der Ausstellung gesorgt hatten (ein Aquarell von Christa

Ludwig), wurde von den Mitgliedern und auch vielen illustren Gästen aus Kommunalpolitik und Hauptverein sehr belohnt: Mit den etwa 120 Gästen der Vernissage war das Sektionshaus voll, die Stimmung festlich und familiär zugleich. Es fühlte sich an wie ein großes harmonisches Sektionsfest. Wie bei einem Familienfest waren auch Gäste von weiter her gekommen: die „Familienmitglieder“ Katharina und Florian Mittermayr, die Wirte der Freiburger Hütte; mehrere Vertreter des Hauptvereins in München; Phunuru Sherpa, der Jupp Sartorius bei seinen Touren unterstützt hatte.

Nicht in Freiburg mit dabei, aber doch irgendwie anwesend und als früheres Mitglied der JDAV Freiburg zur „Familie“ gehörend, war Julian Beermann. Julian war früher ein Freiburger Vertreter im DAV Expeditions-kader. Heute ist er Bergführer und mit Expeditionen auch im Himalaya und Karakorum unterwegs. Deshalb hatte Jupp ihm einen Brief mit Berichten über seine Expeditionen auf den Spuren der Schlagintweits nach Ladakh, Kinnaur, Spiti, Lahoul und Baltistan geschrieben. Als dieser Brief bei der Vernissage vorgelesen wurde, meinte man, einem Zwiegespräch von Jupp und Julian zuzuhören.

Die Ausstellung ist nun zu Ende. Sie war etwas ganz Besonderes mit einem ganz besonderen Bezug zu unserer Sektion, umrahmt von einem vertiefenden Rahmenprogramm. Dass die Ausstellung ein großer Erfolg war, ist nicht zuletzt den Vielen zu verdanken, die sich für die Ausstellung, deren Vernissage und Finissage und das tolle Rahmenprogramm engagiert haben. *Elisabeth Caruana*

Vernissage Schlagintweit / Foto: Götz Peter Lebrecht





v.l.n.r. Johanna Schätzle, Jakob Lohmann, Maja Bader / Foto: Friedbert Knobelspies

Eine Erfolgsstory

Kultur trifft Ehrenamt

Nach der fulminanten Eröffnung der Ausstellung Josef Sartorius auf den Spuren der Brüder Schlagintweit geht die Erfolgsstory weiter. Zu dem Vortrag über seine Reisen im westlichen Himalaya und Karakorum war der Vortragssaal Anfang Januar wieder voll besetzt. Josef Sartorius schreibt mit seinen Veranstaltungen Erfolgsgeschichte.

Ungewöhnlich der Abend "Kultur trifft Ehrenamt" am 31. Januar. Es waren weit mehr Ehrenamtliche als angemeldet gekommen, 30 an der Zahl. Elisabeth Caruana gab die Einführung und stellte bei der Gelegenheit nicht nur das laufende Schlagintweit-Projekt vor, sondern auch unseren neuen Ersten Vorsitzenden Jakob Lohmann, der zu dem Treffen unserer Ehrenamtlichen gekommen war. Jupp erzählte kurzweilig und kompetent von den Brüdern

Schlagintweit und seinen Entdeckungsreisen, er bewies einmal mehr das umfassende Wissen, dass er sich als Forscher angeeignet hat. Oliver Heid erklärte ergänzend die Fotografie mit ihren ersten großen Erfolgen aber auch mit ihren Problemen in der Mitte des 19. Jahrhunderts.

Es gab einen Umtrunk danach mit einer Überraschung, weil zwei junge Schülerinnen sich freiwillig als ehrenamtliche Helfer zur Bewirtung gemeldet hatten. Johanna Schätzle und Maja Bader ernteten dafür Dank und einen Blumengruß. Schön, dass es so soziale und engagierte junge Menschen gibt, die sich freiwillig melden, weil sie unserem Verein helfen, indem sie seit Kindesbeinen an aktive Mitglieder sind.

Götz Peter Lebrecht

Wie Schwabenkinder unterwegs

Vom Arlberg nach Ravensburg in sieben Etappen

Im September 2016 versuchten wir Sieben uns vorzustellen, wie im 19. Jahrhundert den „Schwabenkinder“ wohl zu Mute war, als sie auf dem mühsamen Fußmarsch aus ihren heimatischen Bergtälern zum Arbeiten, also zum Überleben ins Schwabenland zogen. Wir wählten in sieben Etappen die Strecke von St. Anton a. Arlberg bis nach Ravensburg, einem der großen sogenannten Kindermärkte.

Gleichzeitig pilgerten wir auf einem österreichisch-schweizerischen Jakobsweg. Unser Blick war unterwegs also auch auf die Kapellen und Kirchen am Weg gerichtet, vorbereitet durch Elmar Bereuters „Schwabenkinderwege Vorarlberg“ und „Oberschwaben“ (mit vielen historischen Episoden zu Zeitzeugen) sowie dessen Roman zum Thema.

Die erste „alpinere“ Etappe durch die Rosannaschlucht über den Arlberg hinauf starteten wir bei etwas unfreundlicherem Wetter, wie es auch die Schwabenkinder erlebt haben dürften, vorbei am Maiensee und dem legendären Hospiz St. Christoph. Von dort ging es in den folgenden Tagen fast nur noch bergab. Und das Wetter entwickelte sich nun wanderfreundlich. In Dalaas, unserem Etappenziel, ging der Blick vom Tal aus hinauf zur Freiburger Hütte. Im Unterschied zu den Kindern damals erwartete uns nach jeder Tour eine warme Gaststube und ein Essen. Wir durchqueren Schluchten wie die Örflasschlucht, Dörfer und Städte. An der Kapelle St. Leonhard fanden wir Außenwandgraffiti, die auch von Schwabenkinder aus dem 17. und 18. Jahrhundert hätten stammen können.

Beim Rundgang durch das historische Bludenz umwehte uns eine Duftwolke von Schokolade der lila Kuh; für den Fabrikeinkauf, der auch den Rucksack unnötig belastet hätte, blieb jedoch am nächsten Morgen keine Zeit. Im Ort Thüringen rasteten wir im Park der Villa Falkenhorst der schottischen Fabrikanten-Dynastie Douglas, deren Spross John Sholto Douglas ein begeisterter Alpinist und Namensgeber der Douglas-Hütte war.

In Rankweil begrüßte uns die spitztürmige Basilika vom Berg herab. Auf dem Weg nach Hohenems mit seinen Museen und dem Schloss, in dem sich eine Handschrift des Nibelungenlieds befindet, passierten wir den jüdischen Friedhof – letzte Erinnerung an eine einst blühende jüdische Gemeinde.

Es ging durch Dornbirn mit seiner gewaltigen Pfarrkirche St. Martin weiter zum Naturschutzgebiet Birken/Schwarzes, das leider völlig von Autobahnen umgeben ist. In Bregenz kürzten einige die Route mit dem Schiff bis Lindau ab, die übrigen wanderten bei sonnigem Wetter (mit Badeeinlage) entlang des Bodensees. Das Schwabenland durchwanderten wir zielstrebig bis Tettngang mit seinem großen Neuen Schloss. Weiter ging es dann durch das Hopfenland dem Endpunkt Ravensburg mit dem Wahrzeichen Mehlsack-Turm entgegen. *Michael Behn*

In diesem Jahr werden wir vom 2. bis zum 10. September den Fränkischen Gebirgsweg von Arzberg nach Bayreuth wandern, insgesamt sieben Etappen zu je 25 Kilometern pro Tag. Übernachtung in Gasthäusern (2-Bett-Zimmer), Teilnehmerzahl zwölf, Teilnehmergebühr 60 Euro. **Anmeldung ab sofort: Tour 2017SE775** (Michael Behn, Tel.: 07633/982676 und Helga Köhn, Tel.: 0761/88844005).

Fotos: Dora Orzikowski



Adventsfeier der Gruppe Almrausch

Treffen am 1. Dezember



Adventsfeier Almrausch 2016 / Fotos: Otto Bürkle

“Macht hoch die Tür” sangen wir mit Begleitung des Klaviers. Jede und jeder hat mitgesungen. Sybille Haselmann, die die Feier organisiert hatte, führte mit viel Humor durch das Programm und begrüßte die gut 50 erschienenen Almräuschler zuerst sehr herzlich. Sie dankte den Helferinnen und Helfern, die diese Feier erst möglich gemacht hatten.

Es war ein wunderschöner Nachmittag im "Schützen", die Adventsfeier von Almrausch. Weiß eingedeckte Tische mit liebevoll selbstgemachten roten Engeln, jeweils Zwillingspärchen, die auf Tannengrün mit kleinen roten Kügelchen standen. Teelichter dazwischen machten es feierlich.

Mit einem lyrischen Stück von Edward Grieg, wunderbar am Klavier gespielt von Uta Erbe, wurden die Anwesenden in eine Leichtigkeit getragen, die lange anhält. Wolfgang Welte, der Leiter der Seniorengruppen, sprach besinnliche Worte vom Frieden, den wir uns alle so sehr wünschen und der leider nicht wahr werden will in der Welt. Doch in unserem Umfeld

können wir Liebe und Freude verbreiten und den Frieden mit Mitgefühl umsetzen.

Weihnachtliche Klänge spielte unser Streichtrio "Goldschmidt". Die drei entwickelten sich aus der Gruppe Almrausch, Respekt! Und dann lauschten wir der köstlichen Weihnachtsgeschichte "Die Weihnachtsgans", vorgelesen von Sybille. Alle hatten ein Lächeln im Gesicht. Wolfgang teilte uns mit, dass die vor zwei Jahren verstorbene Henriette Zöllner der Gruppe Almrausch ein Vermächtnis hinterlassen hat und wir heute ihre Gäste sind. "Es ist ein Ros entsprungen" sangen wir darauf zusammen und dann war das Kuchenbuffet eröffnet.

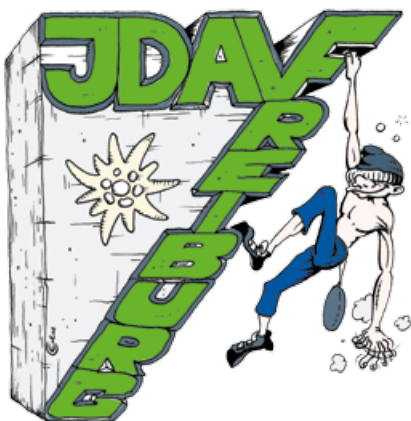
Wir lachten viel, verspeisten Schwarzwälder Kirschtorte und zum Schluss sangen wir mit Sybille und Uta am Klavier „Kein schöner Land in dieser Zeit“. Und danach war Hans Schuldis im Gespräch, der diese Seniorengruppen aufgebaut hat und dem wir bis heute dankbar sind. Danke für den schönen Nachmittag und allen, die dazu beigetragen haben. *Inge Stagneth*

Adventsfeier Almrausch 2016





Die Jugendleiter 2017



Wer sind wir

Unsere Jugendabteilung, die JDAV, gliedert sich in 17 Gruppen mit rund 200 Kindern und Jugendlichen, die JUMA für über 18-jährige und die Wettkampfkletterjugend, sowie etwa 70 Trainer und Jugendleiter. Jede Jugendgruppe trifft sich einmal pro

Woche zur Gruppenstunde, und so oft wie möglich geht's auf Tour. Wobei dabei nichts zu kurz kommt, was die Berge bieten:

Vom Klettern übers Kanufahren bis zum Skitourengehen. Das Wichtigste für unsere Gruppen ist der Spaß am Zusammensein – aber natürlich wollen alle auch Fähigkeiten erlernen, um später selbstständig in den Bergen unterwegs zu sein. Bei den Wettkampfgruppen geht's

hauptsächlich um's Klettern und Bouldern. Im Vordergrund steht das leistungsorientierte Training und die Teilnahme an Wettkämpfen.

Auf den folgenden Seiten kannst du uns ein bisschen besser kennenlernen – ansonsten schau gerne auch auf unsere Webseite www.jdav-freiburg.de und für die Wettkampfgruppe auf wettkampfklettern.dav-freiburg.de/wp/

Wie kann ich mitmachen

Derzeit sind unsere Jugendgruppen voll belegt und es werden nur in unregelmäßigen Abständen Plätze frei. Es gibt aber eine Warteliste: Trag dich direkt auf unserer Webseite ein. Wird ein Platz in einer Jugendgruppe frei, melden sich die Jugendleiter direkt bei dir.

Du möchtest gerne an Wettkämpfen teilnehmen und dafür regelmäßig (zwei- bis dreimal pro Woche) trainieren? Dann melde dich per E-Mail bei der Wettkampfgruppe (siehe unten).

Bei allgemeinen Fragen schreib uns einfach eine E-Mail an jugendreferat@jdav-freiburg.de, bei Fragen zum Wettkampfklettern entsprechend an wettkampfklettern@dav-freiburg.de

Beim Bundesverband der JDAV findest du darüber hinaus ein vielseitiges Programm an Wochenend- und Ferienangeboten: www.jdav.de

Außerdem suchen wir immer Leute, die Spaß an der Jugendarbeit haben und sich bei uns engagieren möchten. Bei uns kannst du zur Jugendleiterin oder zum Jugendleiter ausgebildet werden und im Team eine der Jugendgruppen leiten oder das Trainerteam im Wettkampfbereich unterstützen!

Klettertag

Wegen der großen Nachfrage bieten wir etwa einmal im Monat einen betreuten Klettertag für Kinder und Jugendliche an. Unter der Anleitung unserer Jugendleiter können Kinder und Jugendliche mit und ohne Erfahrung einen Nachmittag lang bei uns in der Halle klettern.

Zum Klettertag können DAV-Mitglieder ab sechs Jahren kommen. Das Anmeldeformular und alle weiteren Informationen sowie die Termine findest du auf der Website der JDAV Freiburg (www.jdav-freiburg.de). Bei Fragen kannst du dich an klettertag@web.de wenden.

Schreinerei



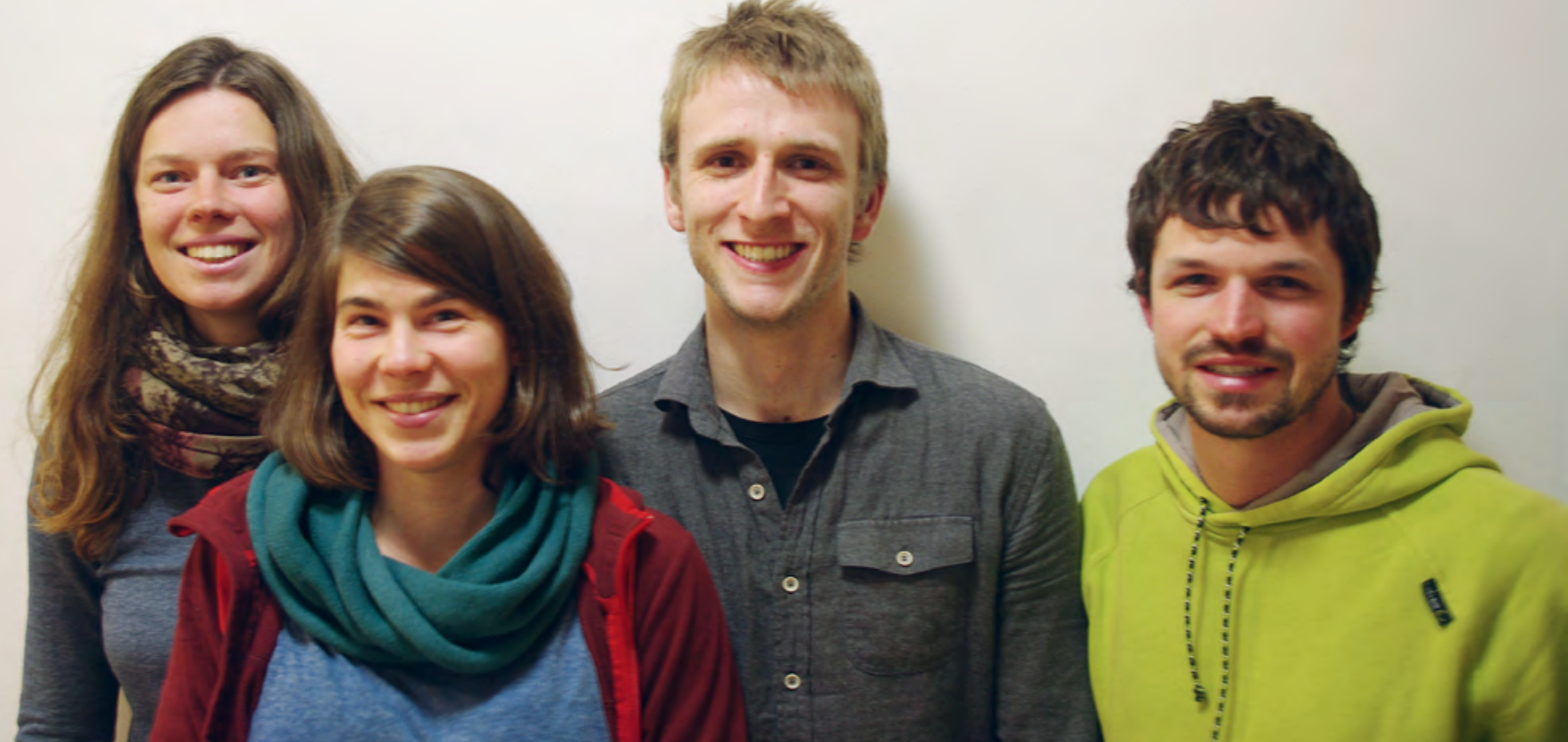
STEIERT
SCHILL

- ★ INNENAUSBAU
- ★ HAUS- U. ZIMMERTÜREN
- ★ WOHNKÜCHEN ★ MÖBELBAU
- ★ INDIVIDUELLE HOLZBEHANDLUNG
- ★ MÖBEL AUS ALTHOLZ

Alte Straße 9a • 79280 Au bei Frbg.
Tel. 0761-40 44 56
www.steiert-schill.de
schreinerei@steiert-schill.de

Klettertag / Foto: Eva Engelmann





v. l. n. r. Ruth, Laura, Mathieu, Moritz

Die Neuen vom Jugendreferat

Im Jahr 2016 verabschiedeten sich Klara, Johannes und Philipp aus dem Jugendreferat. Seit 2011 haben sich die drei mit großem Engagement der Organisation der Jugendabteilung mit insgesamt 17 Jugendgruppen und bis zu 70 Jugendleitern gewidmet. Unter ihrer Ägide ist auch der Wettkampfbereich der Sektion Freiburg stark gewachsen. Dafür möchten wir uns ganz herzlich bei den dreien bedanken. Nun übernehmen wir. Wir, das sind:

Laura Kehry:

Vor sieben Jahren kam ich zum Studium der Biologie und Umweltwissenschaften nach Freiburg und wurde schnell von Freunden mit zum Klettern genommen. Seither bin ich in der JuMa aktiv und es geht neben dem Klettern viel in die Berge und auf Skitour. Seit einem Jahr leite ich nun die Krassen Adler. Im Jugendreferat kümmere ich mich außerdem um die Integration von Geflüchteten in unsere Jugendgruppen.

Ruth Stephan:

Seit 2012 bin ich für mein Studium Umweltwissenschaften in Freiburg und bin dann gleich als Trainerin in den Wettkampfbereich eingestiegen. Mittlerweile bin ich Stützpunktrainerin für junge Athleten der Sektion Freiburg und Offenburg. Außerdem bilde ich im Bundeslehrteam Jugendleiter aus und fort. Selber bin ich in allen alpinsportlichen Disziplinen unterwegs und freue mich jedes Mal über die Vielfältigkeit des Bergsports.

Moritz Kieferle:

Mittlerweile seit 2008 in Freiburg, zuerst zum Zivildienst, dann zum Lehramtsstudium und mittlerweile im Referendariat an einem Freiburger Gymnasium, bin ich seit 7 Jahren in der Sektion aktiv: als Jugendleiter der Funky Matters, als Trainer B Skihochtour in der Winterabteilung, als Schriftführer im Vorstand und nun als Finanzwart im Jugendreferat. Daneben gehe ich, soviel es meine Zeit zulässt, in die Berge, sei es zum Mountainbiken, zum Skitouren- oder Hochtourengehen oder zum Klettern.

Mathieu Schoenmaekers:

Ich bin 2011 zum Studieren nach Freiburg gekommen. Dieses Jahr steht mein Staatsexamen in Sport an und im Januar 2018 starte ich hoffentlich in Freiburg in mein Referendariat. Seit nunmehr drei Jahren leite ich eine Jugendgruppe. In meiner Freizeit bin ich gerne in allen alpinsportlichen Disziplinen unterwegs. Ich bin der offiziell gewählte Jugendreferent und somit auch im Vorstand vertreten.

Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit innerhalb der Jugend und der ganzen Sektion. Bei Fragen oder Anregungen erreicht ihr uns entweder persönlich in der Kletterhalle oder per Mail unter: jugendreferat@jdav-freiburg.de

3+2 Jahre Jugendreferat JDAV Freiburg - schön war's!

Seit 2011 haben Philipp Rustler und Johannes Eisenlohr sich um die Belange des Jugendreferats gekümmert, in den ersten drei Jahren gemeinsam mit Anton Gietl. In dieser Zeit hat sich so Einiges entwickelt. Wir konnten schon damals eine aktive und gut aufgestellte JDAV Freiburg übernehmen, doch seither war Einiges los: Wir haben einen neuen Jugendraum bezogen (mit selbstorganisiertem Küchen- und Schrankbau), wir haben, jedes Jahr eine Jugendgruppe mehr gegründet, als wir aus Altersgründen in die Selbständigkeit entlassen haben und wir konnten uns über eine neue, große Kletterhalle freuen, die für viele junge Menschen sportlich ganz neue Möglichkeiten eröffnet. Wir haben motivierte Trainer und Trainerinnen darin unterstützt, einen leistungsorientierten Sportkletterbereich aufzubauen, der mittlerweile zum festen Bestandteil der JDAV geworden ist. Es machte immer wieder Freude, diese Vielfalt in der JDAV mitzugestalten: von Wandern bis Eisklettern, von gemütlichen Kochabenden bis zum Hochleistungssport, von der Schwarzwaldausfahrt mit dem Rad bis zur Expedition gibt es bei uns alles.

Für Anton kam 2014 Klara-Maria Hanft motiviert und schwungvoll ins Team. In den letzten Jahren haben wir versucht, die gewachsene Sektionsjugend organisatorisch weiterzuentwickeln. Seither übernehmen noch mehr engagierte ehrenamtliche Jugendleiter eigenständig Aufgaben und unterstützen das Jugendreferat regelmäßig. Viele spannende Aufgaben sind auf viele Schultern verteilt. Wir freuen uns, dass auch das neue Jugendreferatsteam diese breite Aufstellung weiterverfolgen möchte.

Neben den üblichen Aufgaben wie der Betreuung von 17 Jugendgruppen und über 70 Jugendleitern, der Vertretung im Vorstand, Organisation unserer Klettertage, Mitwirken im Redaktionsteam des bergwärts, Organisation von internen Weiterbildungen, war für uns im letzten Jahr unser Projekt "Kinder heißen Kinder willkommen, Jugendliche heißen Jugendliche willkommen" besonders wichtig.

Wir wollten Flüchtlingskinder und junge Erwachsene dauerhaft in unsere Jugendarbeit einbinden. Bei diesem Projekt konnten wir uns voll und ganz auf Carolin Willibald, Meike Kremer und Laura Kehry verlassen, die sich dieser Herausforderung annahmen. Wir freuen uns sehr, dass mittlerweile acht Kinder und drei junge Erwachsene regelmäßig an unseren Gruppen teilnehmen. Auch die Inklusion war und bleibt bei uns ein wichtiges Thema – in alle Richtungen.

Vielen Dank allen, die uns in unserer Jugendreferatszeit begleitet haben: Den vielen engagierten Jugendleitern, den vertrauensvollen Eltern, dem Vorstand - insbesondere Christoph Paradeis und Jupp Sartorius - und dem ganzen Verein für seine großartige Unterstützung der Jugendarbeit, den hauptamtlichen Mitarbeitern der Sektion, die auch immer ein offenes Ohr für unsere Anliegen hatten, und nicht zuletzt natürlich den vielen tollen Kindern und Jugendlichen, die immer für Leben in der Bude oder in den Bergen gesorgt haben! Vielen Dank auch an das neue Team des Jugendreferats, das schon wunderbar losgelegt hat!

Schön war's! Keine der vielen Begegnungen im Alpenverein in dieser Zeit möchten wir missen. Wir sind dann mal weg - aber sicher des Öfteren immer noch oder wieder mal da!

Klara-Maria Hanft, Philipp Rustler, Johannes Eisenlohr



Die wilden Murmeltiere / Foto: Sebastian Just

Wandern, wandern und wandern

Die wilden Murmeltiere
im Val Grande

Wir sechs wilden Murmeltiere und zwei Leittiere verteilten in Malesco das Essen für die nächsten fünf Tage auf die Rucksäcke. Die erste Etappe führte uns drei Stunden in einem Tal durch Weiden dem Bachlauf folgend bergauf.

Die Aussicht war klasse! Unsere erste Selbstversorgerhütte, das Bivacco Alpe Bondolo, hatten wir ganz für uns. Noch schnell Spätzle kochen über dem Feuer und Trinkwasser suchen, dann kam auch schon die erste Nacht draußen unter wunderschönem Sternhimmel. Immer zu zweit in einem Biwaksack lagen wir dort, wo es am meisten eben war. Die Morgennässe trieb uns aus den Schlafsäcken und nach Müsli mit Milchpulver ging es hinüber zur Alpe Val di Sopra. Nun richtig in der Wildnis

► Jugend

des Nationalparks Val Grande angekommen, konnten wir auch zum ersten Mal die tolle Aussicht auf das Monte Rosa-Massiv und das Wallis genießen. Beim Abstieg zu unserer nächsten Unterkunft auf der Alpe In la Piana fanden wir einen kalten Bach mit herrlichem Badebecken. Mit Blick auf unser nächstes Ziel 1300 Höhenmeter über uns schliefen die meisten von uns wieder draußen, in der Hoffnung dieses Mal trockener zu bleiben. Beim Aufstieg am nächsten Tag Richtung Alpe Scaredi trafen wir dann unser drittes Leittier: Große Freude, dass wir dieses Treffen so ganz ohne Handyempfang geschafft hatten. Nachdem wir unsere Wasserreserven aufgefüllt hatten, ging es weiter zum fantastisch auf einem Kamm gelegenen Bivacco Bocchetta di Campo, mit Sonnenuntergang hinter den Walliser Viertausendern und Sonnenaufgang über dem Lago Maggiore. Heute sollte unser Gipfeltag sein. Morgens bestiegen wir als Erstes die Cima Pedum, sogar mit ein bisschen Kletterei und mit Blick in die innerste Zone des Nationalparks. Auf dem Weg zurück Richtung Alpe Cortechiuso folgten noch weitere Gipfel (Cima della Laurasca, Cima Marsicce). An der Hütte kamen wieder die üblichen Aufgaben: Feuerholz und Wasser suchen, dieses Mal auch viele Himbeeren sammeln. Unsere letzte Nacht verbrachten wir wieder alle draußen. Auf der Heimfahrt machten wir noch eine lange Pause im Valle Maggia, wo wir alle mutig von vielen Felsen in die Schlucht sprangen.

Kilian Lorenz



Fotos: Sebastian Just



Sonnenuntergangsstimmung im ValGrande



Aktuelles

Was gibt es Neues in der Wettkampfgruppe?

Änderungen im Reglement für 2017

Während sich für die Kids Cups und baden-württembergischen Jugendcups keine Änderungen ergeben, wurde in diesem Jahr eine Zulassungsbeschränkung für die Deutschlandcups eingeführt:

In der Jugend A und B werden wir ab 2017 eine Starterquote pro Landesverband haben. Die Quote ist abhängig von den Vorjahresergebnissen auf nationaler Ebene. Das bedeutet, dass sich nicht mehr jeder zu einem Deutschen Jugendcup anmelden kann, sondern der Landesverband die wenigen Startplätze auf die möglichen Kandidaten verteilen muss.

Bei den Aktiven (Jugend A und älter) wird es ab 2017 keine Deutschlandcups mehr geben, sondern nur noch einen nationalen Titelwettkampf. Das bedeutet, dass ihr euch über die süddeutschen Meisterschaften für die deutsche Meisterschaft qualifizieren müsst.

Weitere Informationen und Aktuelles gibt es auf der Internetseite des Landesverbands:

www.alpenverein-bw.de/index.php/leistungssport



Das Trainererteam

Trainer gesucht

Unser Trainererteam ist jung und dynamisch!

Das ist wunderbar und wir freuen uns, dass sich so viele engagiert um die Entwicklung unserer jungen Klettertalente kümmern. Allerdings bringt die Dynamik auch immer wieder Wechsel mit sich. In Studium und Beruf eingebunden, fallen immer wieder Trainer für einige Wochen aus. Wir sind ständig auf der Suche nach Verstärkung für unser Team! Hast du Lust, mit Kindern und Jugendlichen zwischen sieben und 16 Jahren zu arbeiten? Möchtest du deine Kletterfähigkeiten gerne weitergeben und ein Teil der Wettkampfgruppe werden? Melde dich bei Interesse bitte bei wettkampfklettern@dav-freiburg.de

Julia Herb

Wettkampfgruppe / Fotos: Julia Herb



Die Jugendgruppen

Gruppe	Jahrgang	Leiterinnen/Leiter	Gruppenstunde
Wilde Eichhörnchen	2004-2006	Manuel Joachim, Sammy Schlesinger, Maike Jung manu-joachim@web.de	Montag 14.00-15.30 Uhr
Die krassen Adler	2006-2007	Laura Kehry, Moritz Duscheleit, Lena Bechet laurakehry@gmx.de	Montag 16.00-17.30 Uhr
Die Steinböcke	2002-2005	Johannes Gest, Clara Braune gruppejdav@gmail.com	Montag 16:30-18:00
Die frechen Luchse	2004-2006	Julian Singer, Franziska Dierolf julianklettert@freenet.de	Montag 17.00-18.30 Uhr
Jumpignons	1999-2002	David Klüglich, Paul Koch, Miriam Günther d-klu@web.de	Montag 18.00-20.00 Uhr
Eiskletterer	2002-2004	Carolin Schroeder, Sophie Biermann, Joschka Reisch, Lena Holzapfel carolin.sophia@gmx.de	Dienstag 18.00-19:30
Juma	ab 18 Jahre	Jungmannschaftsteam juma@dav-freiburg.de	Dienstag 20.00-22.00 Uhr
Wilde Murmeltiere	2000-2002	Johannes Eisenlohr, Fidel Hauck, Alisa Mielke johannes-eisenlohr@gmx.de	Mittwoch 17.00-18.30 Uhr
Funky Klexxen	1997-2002	Moritz Kieferle, Tobias Preisler, Till Huttenlocher moritz.kieferle@gmail.com	Mittwoch 18:00-20.00 Uhr
Teewolke	1999-2002	Marvin Derst, Annika Haaß m.derst@posteo.de	Mittwoch 19.30-21.30 Uhr
Stegener Kraxler	2000 -2004	Uli Breuer, Jana Chantal Reiss u.breuer.68@web.de	Donnerstag 15.30-17.00 Uhr
Berggurken	2001-2003	Matthieu Schoenmaekers, Anja Kammerer, Svenja Kremer, Katharina Dunkel dav.freiburg.jugendklettergruppe@gmx.de	Donnerstag 17:00-18.30
Sportklettergruppe III	2000-2004	Matthias Kraft matthias@xaphoon.de	Freitag 16.00-18.00 Uhr
Alpinkletterer	15-18 Jahre	Mirko Breckner mirko.breckner@gmx.de	Nach Absprache
Wettkampfkletten Jugend	9-16 Jahre	Julia Herb, Andreas Dörner, Nicolai Prinz wettkampfklettern@dav-freiburg.de	www.wettkampfklettern.dav-freiburg.de
Klettertage für Kinder und Jugendliche	6-12 Jahre	Anmeldung, Info und Termine: www.jdav-freiburg.de, klettertag@web.de Uhrzeit: 14 - 16:30 Uhr 5€	nächste Termine: 11.03., 25.03., 08.04.

Termine der Wettkampfgruppe

Datum	Ort	Veranstaltung	für wen?
11.03.2017	Heilbronn	BaWü Jugendcup Bouldern	Jugend C/B/A
01.04.2017	Hannover	Deutscher Jugendcup Bouldern	Jugend B/A
18.-23.04.2017	wird bekannt gegeben	Frühjahrs-Ausfahrt	Alle Athletinnen und Athleten der WK-Gruppe
20.05.2017	Zweibrücken	Deutscher Jugendcup Bouldern	Jugend B/A
04.-05.06.2017	Berlin	Deutsche Meisterschaft Bouldern	Jugend A + älter
24.-25.06.2017	Hilden	Deutscher Jugendcup Lead & Speed	Jugend B/A
08.07.2017	Reutlingen	Deutscher Jugendcup Lead	Jugend B/A
09.07.2017	Reutlingen	BaWü Jugendcup Speed	Jugend C/B/A
15.07.2017	Freiburg	BaWü Jugendcup Lead	Jugend C/B/A
22.07.2017	Saarlouis	Deutscher Jugendcup Speed	Jugend B/A
01.-08.09.2017	wird bekannt gegeben	Sommer-Ausfahrt	Alle Athletinnen und Athleten der WK-Gruppe
23.-24.09.2017*	Neu-Ulm	Süddeutsche Meisterschaft Lead & Speed	Jugend A + älter
07.10.2017	Brakel	Deutscher Jugendcup Lead	Jugend B/A
04.11.2017*	Hilden	Deutsche Meisterschaft Lead	Jugend A + älter
11.11.2017	Freiburg	Stadtmeisterschaft (im Rahmen des Sektionsfestes)	ALLE die Lust haben!

* ggf. werden nicht zu allen o.g. Wettkämpfen Fahrten durch die WK-Gruppe organisiert.

Altersklassen (Jahrgänge)			
	BaWü Jugend Cup	Deutscher Jugendcup / Deutschlandcup	Süddt. / Dt. Meisterschaft
Jugend C	2004 - 2005	-	-
Jugend B	2002 - 2003	2002 - 2004	-
Jugend A	2000 - 2001	2000 - 2001	2000 - 2001
Junior/innen	1998 - 1999	-	1998 - 1999
Damen/Herren (Senior/innen)	-	-	ab 1997

Wettkampfgeschehen aktuell

Berichte und Ergebnisse

Die Saison 2017 ist bereits in vollem Gange. Die ersten beiden Baden-Württemberg-Jugendcups im Bouldern fanden bereits am 11. Februar in Tübingen und am 11. März in Heilbronn statt - leider nach Redaktionsschluss, weshalb die Ergebnisse erst im nächsten Heft veröffentlicht werden. Brandneue Ergebnisse aller Wettkämpfe (ohne Kidscups) gibt es immer unter www.digitalrock.de.

Kidscup Friedrichshafen

Am 23. Oktober 2016 fand in Friedrichshafen der zweite Kids Cup des Jahres statt. Auch diesmal gab es von Freiburger Seite wieder jede Menge motivierte Starter. Emil Zimmermann konnte sich mit einem ersten Platz wertvolle Punkte für die Gesamtwertung sichern. Paula Bulling belegte bei den Mädchen den elften Platz. Einen guten Start bei seinem ersten Wettkampf legte Gustav Ott hin: Er erreichte den zwölften Platz in seiner Altersklasse.

Kidscup Schwäbisch Gmünd

Am 19. November 2016 mussten in der schönen Schwäbisch Gmünder Halle wie immer vier Routen, fünf Boulder und eine Speedroute bewältigt werden. Da dies der letzte Wettkampf der Saison war, wurden im Anschluss an die Tageswertung direkt die Gesamtergebnisse bekannt gegeben. Sichtlich glücklich konnte Emil Zimmermann gleich zwei Titel abholen: Den Tagessieg und den Gesamtsieg der beiden baden-württembergischen Kidscups 2016. Und das, nachdem er kurz zuvor schon zum baden-württembergischen Jugendmeister gekürt worden war. Weitere Top-10-Platzierungen: Paula Bulling: Platz 7 (ebenso in der Gesamtwertung), Marisa Schneider: Platz 8, Gustav Ott: Platz 8.



DAV Kids-Cup Friedrichshafen / Fotos: Andreas Dörner

Nikolausschrauben

neue Routen und Boulder für die „alte“ Halle

Bisher hatten wir sogenannten "Großen" der Wettkampfgruppe im Training nur etwas Erfahrung im Boulder-Schrauben gesammelt. Kurz nach Nikolaus bekamen wir den Bescheid, dass wir zum ersten Mal richtige Kletterrouten schrauben dürften. Wir benötigten eine ganze Trainingszeit, um zunächst alle bisherigen Griffe aus der Wand zu schrauben. Am Beginn unseres Einschraub-Sonntags erklärten uns Julia und Freddi, in welchem Bereichen neue Kletterrouten entstehen sollten und welche Boulderproblemen vorbehalten seien. Außerdem existierten natürlich bereits Überlegungen zur Schwierigkeit der Routen und ob die Griffe im Vorstieg oder im Toprope montiert werden sollten. Wir erhielten Tipps, wie der Griffe-Korb zu benutzen ist und natürlich eine Sicherheitseinweisung. Das Schrauben der Routen selbst war schwerer, anstrengender und dauerte länger, als wir gedacht hatten.

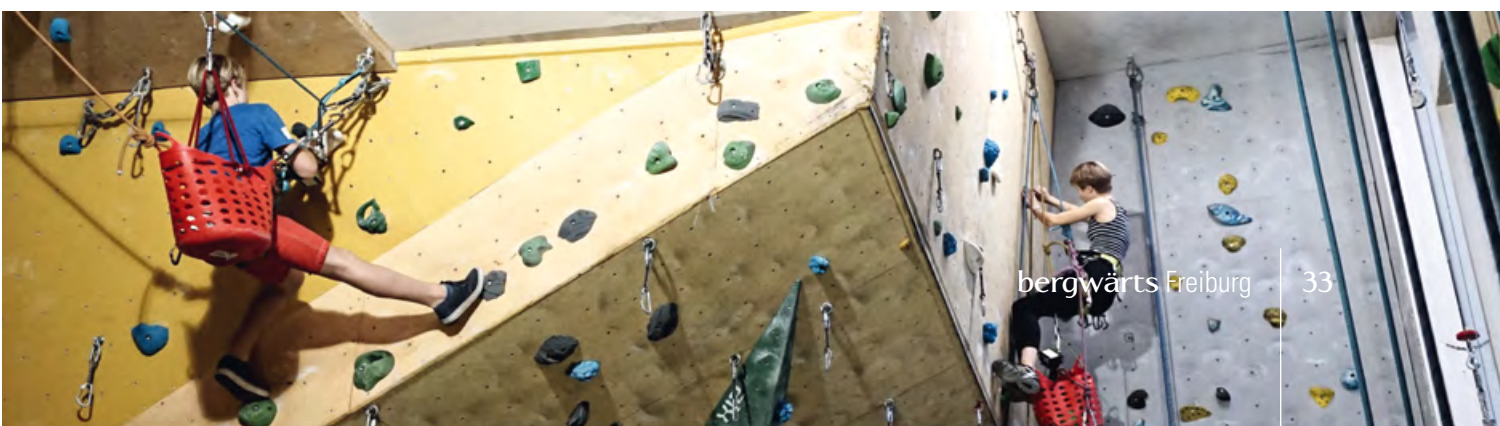
Aber wir haben uns sehr darauf gefreut, uns Bewegungsabfolgen auszudenken, die wir in unser Training einbeziehen können. Antons und mein Ziel war es, eine Route der Schwierigkeit 9+ im überhängenden Dach zu schrauben. Wir bemerkten jedoch bereits während der Arbeit, wie knifflig es ist, einen bestimmten, angepeilten Routengrad zu erstellen. Als wir sie später ausprobieren, bewerteten wir unsere Neutour mit der Schwierigkeit 9-. Ich wollte einen dynamischen Boulderzug für mich zum Projektieren schrauben, in dem also ein beherzter Sprung zum Erfolg führt, merkte aber zu spät, dass ich ein falsches Griff-Set gewählt hatte, dessen Griffe im Überhang vielleicht noch von Jan Hojer (einem Weltklasse-Boulderer), aber nicht von mir zu halten waren. Neben diesen Projekttrouten haben wir einige leichtere Routen und Boulder in die Wand gesetzt.

Das Schrauben selbst entpuppte sich zudem als Bauchmuskeltraining, da man sich, oft am Seil hängend, in eine Waagerechte bringen musste, um einen Griff mit der einen Hand eben noch einschrauben zu können, während man ihn mit der anderen festhalten musste. Ab und zu fiel uns einer der Griffe hinunter, weshalb wir alle Helme trugen und uns unten immer mit Abstand von den Schraubern über uns aufhielten. Das Schrauben einer Route hat teilweise so lange gedauert, dass Felix in einer Tour eineinhalb Stunden hing, bis sie komplettiert war.

Wir haben bis nachmittags geschraubt und gelacht. Wir hatten richtig viel Spaß, haben einiges dazugelernt und zuletzt leckere Nudeln und Reis mit Soße verputzt. Wir freuen uns, wenn wir wieder mal Schrauben dürfen! *Emil Zimmermann*



Nikolausschrauben / Fotos: Julia Herb





Abseilübung bei der Franz-Senn-Hütte / Foto: Louisa Traser

Gefragt sind Führungsqualitäten

Mehr als hundert Trainer im DAV Freiburg

Klaus Müller-Debiasi hat alle Fachübungsleiter des Freiburger Alpenvereins „am Seil“: Er ist im Beirat der Sektion für die Ausbildung zuständig. Damit Kurse und Touren angeboten werden können, in denen die Mitglieder lernen, wie ein Gletscher mit Steigeisen überquert wird oder wie beim Alpinklettern zwei Nachsteiger am Seil gesichert werden, werden vom DAV-Dachverband Fachübungsleiter ausgebildet. Zwölf gibt es derzeit

in der Sektion mit der etwas breiter angelegten „Fachrichtung Bergsteigen“, nach neuerer Sprechart werden sie als „Trainer C“ bezeichnet. Auf der gleichen Stufe befinden sich die sieben Trainer C im Wettkampfklettern. Ihre Ausbildung umfasst in der Regel zwei Wochen zu je fünf Tagen. Eine Woche länger dauert der Kurs für die Trainer B: 21 führen Touren im Bereich Hochtouren, Sieben im Alpinklettern, ganze 26 stehen bereit für Skihochtouren mit

Gletscherbegehung sowie 25 im Skibergsteigen, bei dem kein Eis überquert wird. Außerdem gehören zwei Mountainbike-Trainer zum Ausbildungsteam.

Mit diesen mehr als 100 Trainern bestreitet die Sektion eine ihrer Kernkompetenzen und zeigt Mitgliedern, wie sie sicher Berge erklimmen. Dieses Prinzip ist nicht auf die Ausbildungskurse beschränkt, auch bei den ausgeschriebenen Touren geht es nicht darum, „Buchungsfälle“ auf einen Gipfel zu zerrn, vielmehr sollen Teilnehmer Zug um Zug an das eigenständige Bergsteigen herangeführt werden.

Bergsteigen erfordert als Risikosportart eine besonders fundierte Qualifizierung und Fortbildung der Multiplikatoren. Um sich ausbilden zu lassen, beginnen Ausbildungswillige als Hospitanten. Während dieser Phase laufen sie als zusätzliche Teilnehmer bei den geführten Touren des DAV Freiburg mit und dürfen unter Anleitung der Trainer kleine Führungsaufgaben übernehmen. Bei Gletschertouren kann so eine zweite Seilschaft mit angehenden Trainern besetzt werden. 25 solcher Hospitanten gibt es derzeit beim DAV Freiburg.

Um darauf beim ersten Kurs des Dachverbandes angemeldet werden, fordert Klaus Müller-Debiasi eine Tourenliste ein, außerdem fließen die Erfahrungen der bereits fertigen Trainer aus den geführten Touren mit ein. „Wir müssen genau auf die langjährige Erfahrung schauen. In zwei Jahren lediglich die Minimalanforderungen der geforderten Tourentypen herunterzureißen, genügt nicht“, sagt der Ausbildungsleiter zu dieser Hürde. Ist sie überwunden, heißen die Hospitanten nach Absolvieren der ersten Kurswoche bis zum Bestehen ihrer Prüfung nach zwei oder drei weiteren Kurswochen nun Aspiranten. Diesem Status gehören derzeit sieben im DAV Freiburg an.

„Die Prüfung ist nicht einfach und gelegentlich bestehen Teilnehmer einmal einen Teilbereich nicht und machen dann eine Nachprüfung“, verdeutlicht Klaus Müller-Debiasi das Niveau der Ausbildung. Sie wird ausschließlich von professionellen Berg- und Skiführern geleitet, die sich zudem fürs Lehrteam des DAV-Dachverbandes qualifizieren mussten. Außerdem gibt es gelegentlich Aspiranten, die ihre Ausbildung zum Beispiel wegen eines neuen Berufs abbrechen.

Das alles ist nicht billig. Denn die Kurswochen kosten die Ausbildungskandidaten zwischen 350 und 550 Euro; der Verein schießt jeweils einige weitere hundert Euro zu. Wenn die fertig ausgebildeten Trainer dann innerhalb von zwei Jahren an mindestens



Foto: Rainer Tietze

zwölf Tourentagen Mitglieder ausbilden oder führen, erhalten sie ihren Anteil an den Kurskosten erstattet. Diese Regelung soll die Sektion davor schützen, dass die hochwertige Ausbildung lediglich zur Verbesserung der eigenen Kenntnisse oder, noch weniger gewollt, zur Verwertung als Tourenführer außerhalb der Sektion missbraucht wird.

Damit nicht genug: Nach drei Jahren ist bereits wieder die erste Fortbildung notwendig, ohne die die Trainer-Lizenz ihre Gültigkeit verliert. Lediglich bei den Trainern, die ausschließlich in der Kletterhalle ausbilden dürfen, ist dieser Zyklus auf fünf Jahre verlängert.

Immer wieder gibt es Trainer, die an einen anderen Ort ziehen. Manche bleiben als Tourenführer dem DAV Freiburg treu, andere wechseln in die regionale Sektion. Andererseits erhält die hiesige

► Ausbildung

Sektion auf diesem Weg auch gelegentlich selbst bereits ausgebildete Trainer. Während beim Alpinklettern kaum Bedarf an weiteren Trainern herrscht, werden Ausbildungswillige fürs Bergsteigen stets gesucht. „Bei uns ist das Bergwandern ein wenig auf die etwas älteren Semester beschränkt. Ich weiß aber, dass wir auch zahlreiche Wanderer zwischen 17 und 30 Jahren haben, aber wir haben fast keinen jungen Wander-Trainer, um für diese Mitglieder Touren anzubieten.“

Außerdem fällt auf, dass es keine Hochtouren-Trainerin gibt; zwei Frauen führen mit der Qualifikation Bergsteigen, beim Klettern und Skibergsteigen ist der Anteil der Frauen - immer noch weit unter der 50-Prozent-Marke - etwas höher. Die Teilnehmerlisten der geführten Touren mit zahlreichen Frauen lassen hingegen vermuten, dass es an deren Erfahrung kaum liegen kann - das Konzept muss offenbar dahingehend geprüft werden, ob die Ausbildung unbewusst eher männliche Hospitanten anspricht. Denn trotz des unerlässlichen Fachwissens nennt Klaus Müller-Debiasi als wichtigste Voraussetzung, die mitzubringen ist: „Da ist soziale

Kompetenz gefordert. Also offen mit anderen Leuten umgehen zu können und einen Blick für die Situation der Leute zu haben, nicht nur konditionell, sondern auch psychisch. Man braucht einfach Führungsqualitäten!“

Diese benötigt es auch, da die Trainer im Gegensatz zu Bergführern nicht das Gehen am kurzen Seil praktizieren dürfen. Das erfordert oftmals zeitaufwändigen Standplatzbau, ist jedoch wesentlich sicherer. „Damit sind Touren wie zum Beispiel aufs Matterhorn als DAV-Angebot undenkbar, da würde man zwei oder drei Tage brauchen. Aber auch privat rate ich von so einer Schieberei mit konkreter Steinschlaggefahr ab“, konkretisiert Klaus Müller-Debiasi diese Regelung.

Tatsächlich müsse er gelegentlich Trainern von allzu ambitionierten Vorhaben, die sie führen wollen, abraten. „Andererseits haben wir dagegen bei den leichten Touren sehr viel Bedarf: Die Trainer sind aufgerufen, möglichst viele einfachere Angebote zu machen, die auf den Möglichkeiten der Anfänger- und Fortgeschrittenen direkt aufbauen.“ *Nils Theurer*

Martin Jahnke



Ausbildung beim DAV

Vom passiven zum aktiven Mitglied!

Hallo Martin, würdest du dich bitte kurz vorstellen?

Ja natürlich. Mein Name ist Martin Jahnke, ich bin 49 Jahre alt, verheiratet und habe zwei Kinder. Ich arbeite als Lehrer in einer gewerblichen Schule in Freiburg und bin Diplom-Ingenieur und Diplom-Pädagoge. In meiner Freizeit bin ich Sommerausbilder beim DAV. Wir im DAV Freiburg unterscheiden bei der Ausbildung in Winter- und Sommeraktivitäten.

Zum DAV, damals bei der Sektion Oberer Neckar/Trossingen, bin ich 1986 gekommen. Seit 2000 wohnen wir in Freiburg und seitdem bin ich auch im DAV Freiburg aktiv. Meine erste Lizenz als

Fachübungsleiter habe ich 1998 bekommen. Das war lange bevor ich Lehrer geworden bin.

Warum bist du Ausbilder?

Ich war schon sehr früh aktiv beim DAV und mir hat die Ausbildung so viel Spaß gemacht, dass ich mich entschieden habe, selber Fachübungsleiter zu werden. So wurden die Ausbilder früher genannt. In erster Linie wohl, weil es Spaß macht. Aber auch, weil man sich durch die Fortbildungen indirekt immer auf dem neuesten Stand halten kann. Es gibt einem auch ein gutes Gefühl, wenn man die Leute aus den Kursen dann später wieder trifft und man hört, was sie dann selber organisiert oder sich am Berg eine selbständige Tour zugetraut haben.

Es ist nachvollziehbar, dass Kompetenz auch die Sicherheit am Berg erhöht, aber muss ich mich denn deswegen gleich ausbilden lassen? Reicht es nicht, wenn ich mit Bergführern mitgehe?

Ich glaube heutzutage denkt man, dass man alles machen kann, ohne die Verantwortung zu übernehmen, wenn man dafür bezahlt hat. Das heißt, wenn ich zu einer Bergschule oder einem vergleichbaren Anbieter gehe, darf ich wohl erwarten, dass ich dies oder jenes mitmachen beziehungsweise erleben kann. Wir müssen klar feststellen, dass Bergsteigen in jeglicher Couleur als Risikosport gilt.

Wir beim DAV legen deswegen großen Wert darauf, dass die Mitglieder nach der Ausbildung in der Lage sind, selbständig und kompetent am Berg unterwegs zu sein. Das ist ein großer Unterschied zu privaten Anbietern. Der DAV will Mitglieder des Vereins mit einer guten alpinen Ausbildung, damit bei den angebotenen Touren die Teilnehmer einen gleichen oder ähnlichen Wissensstand haben. Auch die Ausbilder beim DAV unterscheiden sich von staatlich geprüften Berg- und Skiführern. Ein Bergführer hat eine ungleich härtere Ausbildung als ein Trainer im DAV. Er schließt mit einer Prüfung ab, die ihn berechtigt, sich selbständig zu machen und damit Geld zu verdienen. Er muss sich und sein Tun wie jeder Gewerbetreibende selber versichern.

Wir beim DAV haben auch eine sehr gute Ausbildung, aber nur in den Sparten, in denen wir uns ausbilden lassen. Ein Bergführer deckt alles ab vom Skibergsteigen bis zu den Hochtouren. Und ganz wichtig, wir als Trainer dürfen nur für den Verein als Ausbilder und Tourenführer auftreten und werden für diese Tätigkeit vom Verein versichert.



Foto: Louisa Traser

Was spricht für eine Ausbildung beim DAV?

Ich würde die Frage gerne aus Sicht eines Trainers und aus Sicht eines Mitglieds beantworten.

Als Trainer im Verein bekommt man eine sehr umfassende und fundierte Ausbildung in der Sparte, in der man sich ausbilden lassen will. Eine Voraussetzung ist allerdings, dass man schon fundierte Kenntnisse in diesem Bereich hat. Sonst wird man nicht zur Ausbildung zugelassen. In der Sektion Freiburg muss man ein Jahr als Hospitant gearbeitet haben, also einen Trainer begleitet haben, bevor man den ersten Lehrgang absolvieren darf.

Aus Sicht eines Mitglieds bietet der DAV – besonders die Sektion Freiburg - eine breite Basis an Kursen an und ermöglicht es dann auch, diese aktiv bei Touren anzuwenden und Erfahrungen zu sammeln. Jede Sektion organisiert sich selbständig. Wir hier im DAV Freiburg haben die Ausbildung modulhaft aufgebaut, so dass die Mitglieder tatsächlich eine sich aufbauende Kompetenzstruktur vorfinden. Das können wir uns in Freiburg leisten, da wir viele Trainer haben, die sich engagieren. In anderen kleinen Sektionen hängt alles an wenigen Trainern, da gibt es dann so eine Modulstruktur eher selten. Da bieten Ausbilder in der Regel Einzelkurse zu bestimmten Themen an.

Eine Ausbildung beim DAV zielt darauf ab, die Teilnehmer zu selbständigen und fähigen Berggehern auszubilden, die in der Lage sind, eigenständig Touren zu organisieren, Gefahren und ihre eigenen und die Grenzen der Gruppe zu erkennen. Und in einem Verein sind auch die Kosten für die Kurse günstiger. ►

Welche Ausbildung ist denn für einen Anfänger für den Sommer und für den Winter wirklich wichtig?

Ich glaube, die Frage lässt sich nicht so einfach beantworten. Das kommt doch ganz auf die Vorbildung, Vorlieben und die Ziele des Mitglieds an. Im Zweifel hilft da ein Gespräch mit dem Trainer oder mit dem Team der Sommerabteilungsleitung bzw. Winterabteilung. Ein Blick auf unsere Module hilft bestimmt auch weiter. Aber im Sommer ist es nicht schlecht, mit dem alpinen Basiskurs zu beginnen, wenn man die Zeit in den Bergen nicht auf den Hochsommer beschränken will. Und im Winter ist es bestimmt der Kurs zur Lawinenschütten-Suche (LVS), der wichtig ist, um sich offroad zu bewegen.

Um im Winter an einer Tour mitgehen zu dürfen, brauchst du einen LVS-Kurs. Abgesehen davon, dass es immer zu wenig Kurse gibt – muss der wirklich jedes Jahr erneuert werden?

Hier möchte ich auf den Winterreferenten verweisen, die Frage kann ich als Sommertrainer nicht beantworten.

Wie bereits erwähnt, gibt es immer zu wenig Kurse für die 13.000 Mitgliedern in der Sektion. Was wird denn dagegen getan?

Das ist zugegeben ein Problem, das sich nicht so leicht auflösen lässt. Ich möchte einfach zu bedenken geben, dass wir Trainer alles ehrenamtlich machen.

Wir haben alle eine Familie, Kinder und einen Beruf. Da können wir einfach nicht so viele Touren und Kurse anbieten, wie z.B. ein privater Anbieter. Egal wie sehr wir die Berge lieben, gerne ausbilden und es für uns auch eine Gelegenheit ist, um in den Bergen unterwegs zu sein, es ist und bleibt ein Hobby.

Wir planen die Kurse bis zu einem Jahr im Voraus. Wenn dann ein beruflicher Termin oder familiärer Notstand auftritt, versuchen wir zwar, einen Ersatz zu finden, aber garantieren können wir das leider nicht. Terminverschiebungen sind dann auch schwer zu realisieren, weil die Hütten bereits ausgebucht sind. Auch die Mitglieder, die sich zu einem Kurs angemeldet haben und sich das Wochenende freigehalten haben, finden es ja auch nicht lustig, wenn der Termin verschoben wird.

Klar ist das in einer Bergschule von Bergführern ganz anders. Da buche ich den Kurs und der Anbieter sorgt dafür, dass ein Bergführer dann zur Stelle ist. Die leben aber davon und machen das nicht im Ehrenamt. Das sieht man dann aber auch in der Regel am Preis.

Auch das Angebot richtet sich nicht immer nach der Nachfrage? Warum wird das Angebot nicht der Nachfrage angepasst?

Das versuchen wir, wirklich. Aber auch hier haben wir einfach zu wenig Trainer in der Sektion. Obwohl wir über 100 Wanderleiter, Trainer oder Familiengruppenleiter sind. Wenn man dann immer mindestens zu zweit einen Kurs macht, können halt nicht so viele Kurse angeboten werden. Wir versuchen anzubieten, was geht. Ich zum Beispiel kann einfach nicht mehr als zwei Wochenenden im Sommer anbieten. Mit der Vorbereitung und den Fortbildungen würde es sonst einfach zu viel für das Hobby werden.

Ich bin selbst ausgebildete Tauchlehrerin, habe jahrelang als Ausbilderin gearbeitet und weiß, dass der Unterricht sehr individuell ist, aber die Inhalte sollten doch die gleichen Elemente beinhalten und auch die gleichen Anforderungen stellen. Ist das beim DAV anders?

Im DAV ist jede Sektion selbständig. Ich sage mal, der Stand der Technik ist in jeder Sektion der gleiche, aber der Zuschnitt der Kurse hängt stark von der Trainerdecke der Sektion ab. Ich glaube in Freiburg stehen wir immer noch gut da. Klar ist, dass ein Kurs sehr von der Vorerfahrung seiner Teilnehmer abhängt, aber wir haben auch eine Mindestanforderung, auf die sich die Trainer verlassen können, sonst würde das auf sich aufbauende Modulsystem nicht funktionieren.

Was hat denn ein Mitglied davon, auch Ausbilder zu werden? Bergsport ist schon teuer genug und viel Zeit kostet das auch, oder?

Ja es stimmt, es kostet viel Zeit, aber ich glaube, wenn Mitglieder einfach wirklich viel in den Bergen und gerne mit anderen zusammen sind und ihr Wissen teilen wollen, dann ist die Ausbildung zum Trainer beim DAV schon viel wert. Man fühlt sich sicherer, wird kompetenter und es macht einfach Spaß. Der Rest kommt dann mit der Erfahrung.

Jetzt zum Schluss, kann man davon leben?

Oh je, das wäre ein sehr armes Leben. Nein, Spaß beiseite: wenn man davon leben will, muss man staatlich geprüfter Bergführer werden. Wir verdienen nichts an den Kursen in Freiburg. Nur unsere Auslagen werden erstattet. So ist es ein Ehrenamt, das einem hilft, seine Freude für die Berge auszuleben.

Dilek Corales





	Deutscher Alpenverein (DAV)	Schweizer Alpen-Club (SAC)	Österreichischer Alpenverein (ÖAV) Bundessportakademie (BSPA) Verband alpiner Vereine Österreichs (VAVÖ)
Gibt es die Form der ehrenamtlichen FÜL in der Schweiz und in Österreich überhaupt oder ist das ein speziell deutsches Gewächs?	Früher FÜL, heute Trainer, etwa 20 Fachrichtungen	Sogenannte Tourenleiter, unterteilt nach: Winter, Sommer, Wandern, Klettern, Kinder- und Jugendleiter, Skitouren, Schneeschuhtouren	Sogenannte Tourenführer, unterteilt nach: Übungsleiter (ÜL), Instruktoren (I) (entspricht etwa Trainer in Deutschland), Wanderführer (WF)
Wie lange dauert die Ausbildung?	5 bis 20 Tage	1 oder 2 Wochen je nach Tourenleiter	Übungsleiter 5-6 Tage, Instruktor 16 Tage, Wanderführer 6 Tage
Wer führt sie durch?	DAV-Dach- und Landesverband engagiert ausgebildete Bergführer aus deren Lehrteam für die Kurse	SAC-Dachverband engagiert ausgebildete Bergführer für die Kurse	ÜL: ÖAV I: BSPA (bspa.at) WF: VAVÖ (vavoe.at)
Was kostet sie? Zahlen das auch die Sektionen anteilig?	TN 200 - 540 €/Woche Sektion 120 - 300 €/Woche Gastverband-TN 400 - 1080 €/Woche	Für SAC-Mitglieder 1410 CHF (für Nichtmitglieder mehr), wenn Touren geführt werden, Reduktion auf 450 CHF	ÜL: Teilnehmer (TN) 14 €/Tag, Sektion 27 €/Tag, Rest übernimmt ÖAV I: Reise- und Aufenthaltskosten müssen durch TN bezahlt werden WF: 575 € Sektionsintern gelegentlich Übernahme der Teilnehmerkosten der Ausbildung
Wie oft sind Fortbildungen fällig?	alle 3 Jahre (alle 5 Jahre für Kletterbetreuer)	Innerhalb von 6 Jahren 3 Tage	alle 4 Jahre
Wird die Prüfung als hart oder problemlos eingeschätzt?	Wird subjektiv unterschiedlich empfunden, gelegentlich sind Nachprüfungen nach Nichtbestehen von Teilprüfungen notwendig.	Prüfung in Form einer eigenständig durchgeführten Tour mit qualifizierter Rückmeldung, welche Touren zum Führen geeignet erscheinen.	ÜL: Bewertung des gesamten Kursverlaufs I: Prüfung durch Kommission, ca. 15 % Durchfallsquote WF: keine punktuelle Prüfung
Wie viele Leute machen das jeweils?	Derzeit rund 10.000 ausgebildete Trainer	4 – 5 Kurse/Jahr je 25 TN	ÜL: ca. 250 TN/Jahr I: ca. 120 TN/Jahr WF: ca. 30 TN/Jahr
Gibt es eine harte oder eher schwammige Abgrenzung zu professionellen Bergführern und deren Ausbildung?	Klare Abgrenzung - auch im Führungsstil.	Strenge Abgrenzung, Tourenleiter dürfen nur im SAC führen und sind nur dafür versichert.	Neben staatlich geprüften Berg- und Skiführern dürfen autorisierte Bergwander- und Schluchtenführer und Sportkletterlehrer gegen Honorar arbeiten. Vereinsführer nur Mitglieder und gegen Spesenersatz
Tourenpflicht?	Unterschiedlich je nach Sektion	Sektionsabhängig etwa 2 - 6 Tage/Jahr	Unterschiedlich
Sonstige Infos, die man noch unterbringen könnte:	Hohe Anforderungen mit Tourenbericht zur Zulassung	Tourenleitertreffen einmal/Jahr mit zentraler Programmplanung	Instruktor ist eine staatliche Ausbildung



Quelle ÖAV: Michael Larcher
Österreichischer Alpenverein, Leitung Abteilung Bergsport, Innsbruck



Anspannung und Spaß

Max Blum, Aspirant Trainer C Bergsteigen, absolvierte seine erste Lehrgangswoche auf der Blaeishütte

Nach welchen Kriterien er den Ort seiner ersten Ausbildungswoche ausgesucht habe? Ganz klar: Möglichst weit weg und in einer Gegend, die er noch nicht kennt, berichtet der 37jährige Max Blum aus dem Schwarzwald. So landete er mit sieben weiteren Männern und vier Frauen im Juli 2016 auf der Blaeishütte im Berchtesgadener Land. Auf dem Ausbildungsprogramm standen in diesem ersten Lehrgang das Klettern von Mehrseillängen im Fels, der Standplatzbau sowie Seilmanagement im weitesten Sinne. Aber auch Rutschversuche in Geröll und Firn, Orientierung, Umgang mit dem Kompass, außerdem das Thema „Gender beim Bergsteigen“ sowie Recht und auch Naturschutz. Vorangegangen war der Woche ein intensives Selbststudium. „Das Ausbildungsbuch, das man von der Sektion München zugeschickt bekommt, ist etwa zehn Zentimeter dick! Es wird auch vorausgesetzt, dass

diese Basics sitzen“, erzählt Max. „Da wird nicht mehr erklärt, wie ein Achterknoten geht oder wie man sich Steigeisen anzieht.“ Seine Hoffnung auf neue, nette Gleichgesinnte im selben Kurs wurde aus seiner Sicht erfüllt. Er ist der einzige aus Freiburg, die übrigen stammen aus den Sektionen wie Berlin, Passau oder München. Die Chemie untereinander stimmte offenbar sofort, „wir wurden sehr schnell ein eingeschweißtes Team“, so Max. Dennoch sei auch die Anspannung bei allen spürbar gewesen. „Geschenkt ist es nicht, man spürt schon einen enormen Druck“ berichtet er. Verständlich, gilt es doch im Laufe der Woche zwei Prüfungen zu bestehen.

Die beiden Ausbildungsleiter des DAV-Hauptverbands sind staatlich geprüfte Bergführer, einer von ihnen besitzt zusätzlich eine Ausbildung zum Mentalcoach. Sie schauen mit Adleraugen, ob die Teilnehmer Fehler machen. „Die sehen selbst aus 30 Meter Entfernung, ob der HMS richtig zugedreht ist“, erzählt Max. „Man steht die ganze Zeit unter Beobachtung und darf sich eigentlich keinen Fehler erlauben. Und wenn doch mal einer passiert, wird man freundlich drauf hingewiesen“. Man kann auch durchfallen, hat aber die Möglichkeit, die Prüfungen im Folgejahr zu wiederholen. „Ja, jeder ist hier mal an seine Grenzen gekommen, sei es mental oder mit seinem Wissen, wenn man sich erwischt hat, dass man doch etwas immer falsch gemacht hat. Die Ausbildungsleiter dagegen waren super entspannt, kompetent und trotz aller Strenge auch sehr nett und spaßig“, sagt Max.

Die Prüfung selbst besteht aus zwei Teilen: Dem persönlichen Können (wie souverän klettert man, welches technische Können wird demonstriert, auch die Gruppenleitung und das Materialhandling werden bewertet) und einer Art Lehrprobe. Bei dieser muss jeweils zu zweit eine zuvor gezogene Lehrinheit methodisch



Alle Fotos: ulligunde.com

vorbereitet werden. Sie lauten zum Beispiel: "Fixpunkte im Fels", "Knoten" oder "Abseilen". Max wählte für sein Thema "Fixpunkte" eine Mischung aus Theorie und Praxis und ließ alle Teilnehmer dabei fleißig Knoten üben.

„Am Ende besprechen die Ausbildungsleiter unsere Ergebnisse einzeln und teilen mit, ob man sehr gut bestanden, bestanden oder nicht bestanden hat. Das letzte Mal habe ich mich in der Schule so schrecklich gefühlt!“, erzählt Max. Er hat seine Prüfung bestanden und kann sich auf den zweiten Lehrgang in diesem Jahr freuen, der zudem seine persönlichen Vorlieben vertiefen wird: Die Begehung von Firn und Eis. Max strebt den Abschluss "Trainer B Hochtouren" an.

Die erste Ausbildungswoche hatte Max eben absolviert. Nach seinem zweiten Lehrgang ist er dann anerkannter "Trainer C Bergsteigen" (ehemals "FÜL Bergsteigen") und darf eigenverantwortlich Touren führen und anbieten. Die optionale Ausbildung zum "Trainer B Hochtouren" bedeutet einen weiteren Lehrgang. Künftige Absolventen der Trainerausbildung laufen in einem ersten Schritt als Hospitanten mit. Dabei begleiten sie Touren und Kurse anderer Trainer (ehemals Fachübungsleiter/FÜL) und führen darüber ein Tourenbuch (dabei existieren kleine Unterschiede für die Abschlussrichtungen "Winter", "Klettern" oder "Bergsteigen"). Im nächsten Schritt meldet der für die Ausbildung Verantwortliche (im DAV Freiburg: Klaus Müller-Debiasi) den Hospitanten zu einem Lehrgang an und dieser wird dadurch zum Aspiranten. Auch in diesem Stadium führt er Touren gemeinsam mit einem schon ausgebildeten Trainer.

Seine Motivation, die Ausbildung zu machen, beschreibt Max so: „Ich bringe Leuten gerne etwas bei, außerdem ermögliche ich so vielen unterschiedlichen Menschen, in den Bergen zu sein und ich lerne auch immer wieder verschiedene Menschen kennen.

Die Dankbarkeit der Menschen motiviert mich und ich merke, dass sie mir vertrauen und sich bei mir sicher fühlen“. Max kann schon auf einige Führungserfahrung in den Bergen zurückblicken, er ist nämlich auch noch in der Sektion Offenburg aktiv und in einem kleinen eigenständigen Verein im Schwarzwald, der auch Touren organisiert und anbietet. Mit diesen Mitgliedern ist er mehrmals im Jahr unterwegs, vornehmlich zu leichten bis mittelschweren Hochtouren, denn „Klettern ist nicht so mein Spezialgebiet“ gibt er zu. Dieser Herausforderung will er sich in Zukunft jedoch auch verstärkt widmen, hat er doch in diesem ersten Lehrgang auch Gefallen am alpinen Klettern gefunden. Privat ist Max gerne alleine auf langen Trekkingtouren unterwegs, zum Beispiel in Norwegen oder Island. Dort zog er sein gesamtes Equipment auf einem Schlitten. „Da habe ich mich richtig gut kennen gelernt und gemerkt, dass ich wohl einige mentale Stärke habe“, berichtet er. „Wenn man drei Tage mit zwei Meter Sicht bei minus 26 Grad im norwegischen Nirgendwo rumläuft, muss man Vertrauen in sich und seine Fähigkeiten entwickeln“.

Was man persönlich mitbringen sollte, um ein guter Trainer zu werden, fasst Max so zusammen: Der Umgang mit Menschen sollte einem liegen, die Fähigkeiten zu führen, zu leiten und mit gruppendynamischen Prozessen umgehen zu können. Theoretisches Fachwissen allein reiche nicht aus. Auch sei der Umgang mit Unvorhergesehenem wichtig, sei es das Wetter, ein Unfall oder dass man sich verirrt und in einem Gletscherbruch landet. Das erfordere mentale Stärke, aus solchen Situationen mit einer Gruppe, für die man verantwortlich ist, herauszukommen. Wichtig sei, dass man nur das anbietet, was man sich auch wirklich zutraut und auch auf seine innere Stimme hört, die auch den Verzicht bedeuten könne.

Helia Schneider



Schneetreiben / Fotos: Roland-Fuchs

Schneetreiben, Sonnenschein, Theorie & Praxis

Skitouren Aufbaukurs 2016



Zwei Abende Theorie und zwei Wochenenden Praxis – genügt das, um zum umfassend informierten Tourenger zu werden? Das klingt erst einmal ambitioniert. Und ambitioniert ging's auch gleich los, Daniel Schäfer und Roland Fuchs, unsere Tourenleiter, gaben sich am ersten Theorieabend nicht mit halben Sachen zufrieden. Wie funktioniert das jetzt im Detail mit der Drei-Kreis-Methode? Wann schneidet man nochmal vorwärts ein? Nach den Kapiteln Verschütteten-Suche und Orientierung vertagten wir das Thema Touren-Planung lieber auf den ersten Hüttenabend. Als Ziel für unsere erste Wochenend-Tour hatte Roland die Lidernenhütte ausgesucht. Nach dem Aufstieg spielten wir bei gutem Wetter verschiedene Lawinen-Szenarien in der Praxis durch und übten mit den Lawinensuchgeräten das Orten und das Freischaufeln von Tupperboxen. Am nächsten Morgen dann starteten wir bei Sonnenschein zur Tour auf den Rossstock, die wir am Abend zuvor unter Jürgens Anleitung gemeinsam geplant hatten. Nach kleinen Umwegen und Kompassübungen erreichten wir schließlich den Gipfel und hatten eine wunderschöne Aussicht. Wie schätzt man als Skitourenger nun die Risiken und Gefahren in den winterlichen Bergen ein? Antworten gab es am zweiten Theorieabend, an dem wir uns mit der Reduktionsmethode nach Werner Munter und mit verschiedenen Schneemustern beschäftigten. Das erwies sich als passend für das

zweite Wochenende in den Schweizer Alpen, denn dort herrsche Mitte Januar Lawinengefahrenstufe drei.

Rolands Wahl für die Unterkunft fiel auf einen „Geheimtipp“ im Diemtigtal. Dort brachen wir zunächst zu einer Tour auf den Meniggrat auf, vielleicht würde es auch noch für die Seehore reichen. Unterwegs gruben wir Schneeprofile, wo Schneeprofile gegraben werden mussten, schätzten und vermaßen Hangneigungen und unterhielten uns über das Thema „Faktor Mensch“. Bei Schneetreiben und weil die Zeit auch schon fortgeschritten war, kehrten wir am Grat um und hatten eine herrliche Pulverschneeabfahrt vor uns.

Für den nächsten Tag standen wir vor verschiedenen Gipfeloptionen. Der Kompromiss aus Sicherheit und Attraktivität lautete schließlich: Rauffihore. Beim Aufstieg verwehrt uns der Schneefall leider die Aussicht, wofür der Neuschnee in der Abfahrt allerdings wieder entschädigte.

Und wie war das jetzt mit dem umfassend informierten Tourenger? In so kurzer Zeit wird man vielleicht nicht gleich zum Profi. Aber wir sind alle einen großen Schritt weiter gekommen.

Thomas Maulhardt

Ärger am Berg

DAV Fortbildung – Konfliktmanagement

Glück pur. Mit einer kleinen Gruppe bei idealen Bedingungen auf einem einsamen Gipfel stehen und diesen Moment genießen. Die Probleme des Alltags hinter sich lassen. Nichts als Glücksgefühle liegen in der Luft. So stellen sich viele das ideale Bergerlebnis vor. Dass es auf einer Bergtour außer bei Gewitter und Stein Schlag auch anderweitig mal rumpeln kann, das verdrängt man dabei gerne. Aber die Realität ist: Ärger am Berg gibt es häufiger als man denkt. Und wenn man selbst darüber nachdenkt, erinnert man sich doch auch an unliebsame Situationen und Erlebnisse.

Ärgernisse auf Tour

Das Schnarchen nachts im Lager ist zwar störend, aber mit Ohrstöpsel kann man immerhin selbst was dagegen machen. Aber schon ein fremder Bergsteiger am Klettersteig, der sich an einer ausgesetzten Stelle an einem vorbei drängelt, ist deutlich heikler. Für den Tourenleiter ist es nicht nur mühsam, sondern kann auch die Sicherheit seiner Gruppe gefährden.

Konflikte verstehen

Für die Trainer der Sektion sind Konfliktsituationen auf Tour daher ein wichtiges Thema. Im Rahmen der internen Fortbildungen für die Sektionstrainer wurde Mitte November 2016 ein Seminar zum Thema „Umgang mit Stress und Konflikten auf Tour“ angeboten, welches von Corina Bastian durchgeführt wurde.

Die Sektion kann glücklich sein, jemanden wie Corina in den eigenen Reihen zu haben. Beruflich arbeitet sie als Mediatorin und Trainerin für Konfliktmanagement und beschäftigt sich daher mit ähnlichen Themen Tag für Tag. Privat engagiert sie sich in der Sektion als Trainer C Bergsteigen und kennt deswegen die Konfliktkonstellationen, die auf einer Bergtour auftreten können.

Es war klar, dass in dem 4-stündigen Seminar nur die Spitze des thematischen Eisberges behandelt werden kann. Der Eisberg spielte dann auch zum Einstieg in das Thema eine wichtige Rolle. Er diente als Modell, um zu verstehen, dass bei einem Konflikt zunächst gegenläufige Positionen wahrgenommen werden, die darunter liegenden verletzten Gefühle jedoch ein Zeichen dafür sind, dass grundlegende Bedürfnisse nicht erfüllt sind. Ein Beispiel:



Corina Bastian in Action / Foto: Marc Herbstritt

Gegensätzliche Positionen:

Ein Tourenleiter ändert wegen schlechter Bedingungen spontan das Tourenziel, um die Sicherheit der Gruppe zu gewährleisten. Einer der Teilnehmer will aber unbedingt den ursprünglich ange-dachten Gipfel besteigen, weil es bereits sein dritter Versuch an diesem Gipfel ist, und trennt sich von der Gruppe.

Verletzte Gefühle:

Der Tourenleiter reagiert irritiert.
Der Teilnehmer zeigt deutlich seine Frustration über die Entscheidung des Tourenleiters.

Nicht erfüllte Bedürfnisse/Interessen:

Der Tourenleiter sieht seine Kompetenz in Frage gestellt und will seine eigene und die Sicherheit der Gruppe gewährleisten. Der Teilnehmer möchte seine Freiheit ausleben und selbst bestimmen, auf welchen Gipfel er steigt.
Einem Konflikt liegen immer unerfüllte Bedürfnisse/Interessen zugrunde.

Was tun?

Dieses Wissen hilft nun, um auf einen Konflikt systematisch reagieren zu können. Als Werkzeuge dienen: (1) Aktives Zuhören und (2) Rückmeldung nach dem BIF-Prinzip. Dabei steht BIF für Beobachtung – Interesse – Folge.

Aktives Zuhören scheint zunächst einfach, aber bei den praktischen Übungen wird uns allen klar: Es erfordert sehr viel Konzentration und vor allem Mut, eine Person im „Stress-Modus“ immer wieder zu unterbrechen, um das Gesagte zusammenzufassen und ihre Gefühle und Bedürfnisse herauszuhören.



DAV Fortbildung Konfliktmanagement / Foto: Alfred Hansen

Auf diese Art erreicht man eine Deeskalation der Stresssituation: Die Gefühle beruhigen sich und die Person ist wieder fähig, klar und konstruktiv auf die Situation zu reagieren. Um dem anderen eine klare und zugleich wertschätzende Rückmeldung zu geben, empfiehlt es sich zunächst, die eigene Beobachtung (B) der Situation neutral zu beschreiben (z.B. „Ich habe bemerkt, dass du mit der Änderung des Tourenziels nicht einverstanden bist“), um dann die eigenen Interessen (I) zu formulieren (z.B. „Die Sicherheit der Gruppe steht für mich im Vordergrund. Bei der aktuellen Lawinstufe habe ich mich daher spontan für ein anderes Tourenziel entschieden“). Die Folge (F) schließt das Ganze ab (z.B. „Daher bitte ich Dich, bei der Gruppe zu bleiben“).

Aber diese Art der konstruktiven Klärung von Stresssituationen und Konflikten hat auch Grenzen. Wir als Trainer und Tourenleiter sind uns einig: Beim Thema Sicherheit wird es schnell eng, vor allem, wenn keine Zeit für eine konstruktive Klärung vorhanden ist. Maßnahmen zur sicheren Durchführung der Tour haben auf jeden Fall Vorrang. Ein kurzer Hinweis, dass man die Situation später auf der Hütte bespricht, kann aber immer drin sein.

Konfliktprophylaxe

Konflikte und Stresssituationen gibt es leider zur Genüge, auch im Alltag. Dort weiß jeder, dass es sich lohnt, Konflikte erst gar nicht entstehen zu lassen. In unserem Austausch wurde uns klar, dass im Rahmen von Sektionstouren den Tourenleitern eine klare Kommunikation über die Anforderungen an die Teilnehmer

und den Ablauf der Tour sowie eine gute Einschätzung des Könnens helfen, Missverständnisse zu vermeiden. Im Gegenzug dazu sollten sich die Tourenteilnehmer als Teil der Gruppe sehen und das ehrenamtliche Engagement des Tourenleiters nicht mit der käuflichen Dienstleistung eines Bergführers verwechseln. Ein wesentliches Instrument zur Konfliktprophylaxe sind die obligatorischen Vorbesprechungen, die zu den meisten Touren und Kursen angeboten werden. Werden diese nicht wahrgenommen, verpasst man die Möglichkeit, Erwartungen abzugleichen und Konflikte können entstehen.

Und was jetzt?

Konflikte und Stresssituationen wird es – auch auf Bergtouren – immer wieder geben. Zu einem gewissen Grad gehört das dazu, wo immer Menschen miteinander in Kontakt sind. Respektvoller Umgang miteinander ist dabei die Grundlage, um Konflikte konstruktiv zu lösen. Das Seminar hat Hintergründe und Werkzeuge aufgezeigt, um Stresssituationen und Konflikten systematischer zu begegnen. Zugleich wurde der Bedarf deutlich, sich über solche Themen auszutauschen und kollegial zu beraten. Für uns als Tourenleiter ein weiterer Baustein, um Sektionstouren anzubieten, die sicher ablaufen und Freude machen.

Möge auf unseren Touren nichts als Glück in der Luft liegen.

Hinweis

Für Interessierte: Corina wird die Fortbildung 2017 erneut anbieten.

Marc Herbstritt

Interne Fortbildung der Winterabteilung



Jedes Jahr treffen sich die Trainer der Winterabteilung vor Saisonbeginn zu einer internen Fortbildung für Lawinenschüttersuche (LVS-Training). Am Nachmittag des 19. November trafen die Ersten auf der Ramshalde ein, um vor dem Abendessen noch einen gemeinsamen Spaziergang zu unternehmen.

Mehrere Hobbyköche weihten die neue Küche auf der Ramshalde ein.

Bei einem köstlichen Couscous, vielen Fachgesprächen und privatem Austausch konnten wir den gemeinsamen Abend genießen. Es ist uns ein wichtiges Anliegen, dass die Trainer der Winterabteilung immer gut trainiert und auf dem aktuellsten Kenntnisstand bleiben. Daher leiten jedes Jahr diejenigen, die im Frühjahr den Trainer-C abgeschlossen haben, die interne Fortbildung für die ganze Gruppe und verbreiten so die aktuelle Lehrmeinung. In diesem Jahr wurde die Fortbildung von Tobias Schuster und Andreas Wörner geleitet. Neben neuen Erkenntnissen zur Empfangsdämpfung durch die Markierfunktion wurde intensiv von allen die LVS-Suche systematisch geübt. Das gemeinsame Wochenende war ein gelungener Start in die Saison. Wir wünschen allen Tourengern eine unfallfreie, erlebnisreiche und pulvrige Saison!

Andreas Flubacher



Fotos: Birgit Schmitt

REISEN SIE WANDERVOLL.



Wanderreisen mit kleinen Gruppen zu ausgesuchten Zielen. Mit durchdachter Planung und handverlesenen Hotels. Im superbequemen 5-Sterne-Reisebus und toller Atmosphäre. **Willkommen an Bord!**

Abruzzen Wanderreise

19.8. - 27.8.2017 1.490 €

Amalfi und Sorrent – Wanderreise

01.04. - 09.04., 14.10. - 22.10.2017 ab 1.250 €

Baltische Metropolen

26.6. - 07.07.2017 2.190 €

Cinque Terre – Wanderreise

16. - 22.04., 30.04. - 06.05.,
21. - 27.05.2017 915 €

Costa Brava – Baden & Wandern

14. - 20.05., 04. - 10.06., 11. - 17.06.2017 ab 645 €

Elba – Frühlingwanderungen

30.04. - 06.05., 21.05. - 27.05.2017 1.095 €

Irland – Rundreise

09.07. - 22.07.2017 3.350 €

Marseille – Stadt und Wandern

17.04. - 21.04.2017 655 €

Peloponnes Wanderreise

09.04. - 22.04.2017 2.130 €

Portugal Rundreise

17.06. - 01.07., 19.08. - 02.09.2017 ab 1.990 €

Provence Wanderreise

07.05. - 13.05.2017 1.295 €

Schluchten des Balkan

07.05. - 20.05.2017 2.390 €

Schottland und die Hebriden

02.07. - 15.07.2017 2.950 €

Südengland - Kent bis Cornwall

04.06. - 14.06.2017 2.490 €

Südfrankreich – Genusswandern

09.04. - 14.04.2017 925 €

Südtirol Wanderreise Dolomiten

27.08. - 02.09.2017 1.350 €

JETZT KATALOG ANFORDERN!

Avanti

Avanti Busreisen Hans-Peter Christoph KG
Klarastr. 56 . 79106 Freiburg
Tel. 0761/38 65 88-0 . info@avantireisen.de

www.avantireisen.de



Foto: Sektionsarchiv

Hoch hinaus - Wege & Hütten in den Alpen

Die Ausstellung im Alpen Museum

Das Hütten- und Wegenetz in den Alpen entstand innerhalb weniger Jahrzehnte von der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts bis zum Ersten Weltkrieg. Es war Voraussetzung und Anreiz zugleich für die starke Zunahme des Bergtourismus, der sich mit der Gründung der alpinen Vereine eine organisatorische Basis schuf. In den Ostalpen trugen der Deutsche und der Österreichische Alpenverein den Hauptanteil an der Entwicklung.

Das Alpine Museum in München hat dem Thema Hütten- und Wegebau eine Ausstellung gewidmet, an der wir uns mit Leihgaben beteiligen.

Die Ausstellung „Hoch hinaus“ ist vom 9. März 2017 bis zum 8. April 2018 zu sehen.



Zur Ausstellung in München ist ein zwei-bändiger Katalog erschienen. Unsere Sektion und die Hütten sind darin gut vertreten. Dazu sogar ein Stuhl aus der allerersten Freiburger Hütte von 1894 an der Formarinalpe. Man möchte am liebsten darauf Platz nehmen. Keine Angst, das geht! Ein zweiter Stuhl aus dieser Zeit und Hütte wartet in der Freiburger Hütte darauf, dass wir uns auf ihn setzen. Den Schubert mit den zwei Katalogbänden können Sie in der Geschäftsstelle zum reduzierten Mitgliederpreis von 34,80 Euro erwerben.

Götz Peter Lebrecht



Modell Freiburger Hütte 1912 als Spendenbox

Hoch hinaus

Die Freiburger Hütte

In unserer 1881 gegründeten Sektion hat von Anfang an die Hütten- und Wegefrage eine wesentliche Rolle gespielt und war wohl ein wichtiger Grund, die Sektion zu gründen. So heißt es im Bericht der Sektion über die Jahre 1881 bis 1894: „Das Hauptinteresse der Sektionsmitglieder war in den letzten Jahren vor allem im Berichtsjahr 1894 auf die Hüttenbau-Angelegenheit gerichtet, die vom früheren Vorstand auf den jetzigen als ein Vermächtnis übergegangen war.“ Gesucht wurde von einer Kommission aus acht Mitgliedern eine zentral gelegene Unterkunft im Gebiet der Roten Wand. So kam es 1894 zu dem Plan, „der Alpengenossenschaft Nüziders auf der 1850 Meter hoch gelegenen Formarinalpe eine geräumige Hütte abzukaufen, geeignet, umzubauen und als Freiburger Hütte einzurichten. Die Lage der Hütte ist allerdings nicht zu den großartigsten der Alpen zu rechnen.“ Für die Hütte stifteten 1894 die Mitglieder J. Ankele und Chr. Meyer die abgebildete Inschriftentafel, die wir kürzlich in der heutigen Freiburger Hütte wiedergefunden haben.

*Einfach, wie es früher Sitte
Ist erbaut auch diese Hütte
Die Pracht macht ja das Glück nicht aus
Es wohnt auch in bescheidenem Haus
Bringt nur Zufriedenheit herein!
So kann hier Jeder glücklich sein.*

1912 wurde dann die neue Freiburger Hütte auf dem Rauhen Joch eröffnet und die alte Freiburger Hütte an der Formarinalpe verkauft. In einer Ausstellung im Sektionshaus wollen wir die Geschichte der Freiburger Hütte erzählen.

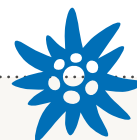
Götz Peter Lebrecht

Info-Box



Hoch hinaus - Wege und Hütten in den Alpen
Eine Ausstellung im Alpinen Museum, München
9. März 2017 bis 8. April 2018
Das Alpine Museum mit Bibliothek und Café hat
Dienstag bis Sonntag von 10:00 bis 18:00 Uhr geöffnet.
Einzelheiten: www.alpenverein.de/Kultur/
Der Katalog kostet für Mitglieder in der Geschäftsstelle nur 34,80 €

Info-Box



Die Freiburger Hütte. Eine Ausstellung zur Geschichte der Freiburger Hütte, Sektionshaus Lörracher Straße 20a.
Vernissage, Freitag 12. Mai 2017 um 19:00 Uhr im Sektionshaus mit dem Jazz-Chor Vocalise Freiburg
Die Ausstellung ist vom 13.05.-03.10.2017
täglich von 12:00 bis 18:00 Uhr geöffnet, Eintritt ist frei

Vom Waschtisch zur Dusche

Das große Fest in der Freiburger Hütte

„Hoch hinaus“ wollen wir auch mit einem großen Fest in der Freiburger Hütte feiern. Von der Hüttenöffnung im Juni an werden wir dort die Ausstellung „Vom Waschtisch zur Dusche“ zeigen. Sie erzählt die Geschichte der Freiburger Hütte von der Formarinalpe bis heute. Die Ausstellung wird auch in Dalaas zu sehen sein.

Am 8. September fahren wir mit dem Bus zur Freiburger Hütte, zurück geht es am 10. September. Es gibt Angebote für naturkundliche Wanderungen, für Bergwanderungen und Gipfelbesteigungen. Dazu am Samstagnachmittag ein Bergfest mit Musik, Unterhaltung, Führungen durch das Haus und die Ausstellung in der Hütte. Wir laden dazu unsere einheimischen Nachbarn ein. Es gab vier unterschiedliche Gebäude mit dem Namen Freiburger Hütte. Neugierig? Beim Hüttenfest erfahren Sie mehr. Daneben gibt es eine enge Zusammenarbeit mit dem Klosteralmuseum in Wald am Arlberg und dem Lech-Museum Huber Hus in Lech. Wie wär's mit einem Seitensprung ins Museum?

Götz Peter Lebrecht



Rauhes Joch, Wegweiser / Foto: Bruno Bazzolo



Gegen Vorlage Ihres DAV-Mitgliedsausweises erhalten Sie beim Einkauf von Schöffel-Lowa-Artikeln einen Rabatt von

10%*

Schöffel-Lowa Store Freiburg, Grünwälderstraße 2, 79098 Freiburg

Schöffel
LOWA STORE

* Rabatt nicht auf bereits reduzierte Ware; nicht kombinierbar mit sonstigen Rabatten. Gültig 2017.

Ramses, göttlicher Herrscher am Nil

Gemeinsame Exkursion mit dem Archäologischen Museums

Am 9. April organisiert Kai Lebrecht eine Exkursion zur Sonderausstellung im Badischen Landesmuseum in Karlsruhe. Einzelheiten siehe Info-Kasten. Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, empfiehlt sich eine baldige Anmeldung.

Ramses, sein Name steht für Ägypten wie die Pyramiden: Ramses der Große war der mächtigste aller Pharaonen, hatte der Legende nach 100 Kinder und wurde schon zu Lebzeiten als Gott verehrt. Erstmals in Deutschland widmet ihm nun das Badische Landesmuseum Karlsruhe eine große Sonderausstellung.

66 Jahre, so lange wie kein anderer, herrschte Ramses II. über Ägypten. Aus einer jahrzehntelangen Krise führte er sein Land

zu einer kulturellen und wirtschaftlichen Blüte, wie es nach ihm keinem Pharaon mehr gelang. Sein diplomatisches Geschick gipfelte im ältesten schriftlichen Friedensvertrag der Weltgeschichte, den er nach der berühmten Schlacht von Kadesch mit den aus Anatolien stammenden Hethitern aushandelte. Und schließlich überzog Ramses zur Demonstration seiner imperialen Macht sein Reich mit gewaltigen Tempelanlagen und Kolossalstatuen: Abu Simbel, das Ramesseum in Theben und der Säulenhof des Luxor-Tempels.

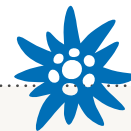
Von dieser Monumentalität zeichnet die Ramses-Ausstellung anhand von Modellen und überdimensionalen Inszenierungen ein eindrucksvolles Bild. Zu den Exponaten gehören Statuetten fremder Götter und kostbare Objekte sowie Textzeugnisse, die den intensiven diplomatischen Austausch zwischen den Herrschern Vorderasiens und dem Pharaon belegen. Einige von Ramses Angehörigen, wie sein Sohn Chaemwese oder seine Gemahlin Nefertari, werden mit einzigartigen Fundstücken aus deren Gräbern vorgestellt. Zudem präsentiert die Ausstellung neueste Forschungsergebnisse der Ausgrabungen in der von Ramses errichteten Hauptstadt Pi-Ramesses (Haus des Ramses).

So gewinnt der Besucher ein umfassendes Bild einer faszinierenden Persönlichkeit und seiner Zeit: Ramses als Familienmensch, Feldherr, Pharaon, Bauherr und Gott.

Kai Lebrecht



Fayencefigur Ramses II. als Falkengott
Regierungszeit Ramses II. (1279–1213 v. Chr.), Fundort unbekannt, Fayence
© Basel, Antikenmuseum und Sammlung Ludwig, Foto: Rudolf Habegger



Infobox

Exkursion: Ramses, Göttlicher Herrscher am Nil, Landesmuseum Karlsruhe.

Tourenummer 2017SE 720. Anmeldung Geschäftsstelle. Kuratoren-Führung durch die Sonderausstellung – 60 Minuten intensives Erlebnis. Anreise mit dem Zug ab Freiburg Hauptbahnhof mit dem Baden-Württemberg-Ticket.

Treffpunkt am 09.04.2017 um 7:30 Uhr Hauptbahnhof, Eingangshalle. Rückfahrt gegen 16:00 Uhr. Ankunft in Freiburg gegen 18:00 Uhr geplant.

Die Teilnehmerzahl ist auf 12 Personen begrenzt.

Kosten: ca. 26 € gesamt (ermäßigter Eintritt 9 €; Führung 9 €; Zugticket ca. 8 € bei 5 Personen).

Nationalsozialismus in Freiburg

Eine wichtige Ausstellung im Augustinermuseum



Städtische Museen Freiburg – Augustinermuseum
Mitgliederkartei des Deutschen Alpenvereins, Sektion Freiburg – Breisgau 1933 - 1945 mit Karteikarte Robert Liefmanns, der als Jude 1938 zum Austritt gezwungen wurde
© Deutscher Alpenverein, Sektion Freiburg im Breisgau,
Foto: Axel Killian

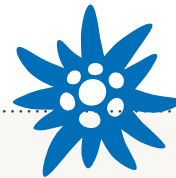
Symbolisch für das angepasste, mitmachende Verhalten vieler Vereine und Bürger unserer Stadt steht der Mitgliederkarteikasten unserer Sektion in dieser Ausstellung. Man muss es nur wissen, dass er zwei Abteilungen beinhaltet: die erwünschten Mitglieder im vorderen, alphabetisch geordneten Bereich – die ausgeschiedenen Mitglieder hinten. Viele jüdische Bergkameradinnen und Bergkameraden, Wander- und Klettergefährten, die von den Nazis Ausgesonderten, sind darunter. Dabei wissen wir dank Helmuth Zebhausers wegweisendem Buch „Alpinismus im Hitler-

staat“ und Fritz Kluges Aufarbeitung unserer Sektionsgeschichte in den schrecklichen zwölf Jahren, dass der Alpenverein nicht zu Unrecht gleich nach Kriegsende verboten wurde.

Es brauchte Zeit, um diese Aufarbeitung zu leisten. Immerhin war unsere Sektion mit bei denen, die früh damit begonnen haben. Aber im ersten gedruckten Mitteilungsblatt der neu gegründeten Sektion Freiburg-Breisgau lesen wir auf Seite eins noch immer Sätze wie diesen: „Einen noch größeren, fast unvorstellbaren Rückschlag brachte der Zweite Weltkrieg. An die sieben Jahre war die Vereinstätigkeit lahmgelegt... Erst im Januar 1950 trafen sich die alten Mitglieder der Sektion „Freiburg“ und der Sektion „Breisgau“ zum Zusammenschluss, um die Sektion „Freiburg-Breisgau“ erneut zu gründen. Die lange Sperrzeit ist umso unverständlicher, da der innere Aufbau und die Tätigkeit des damaligen großen Deutschen und Österreichischen Alpenvereins auf rein demokratischen Grundsätzen beruhte. ... Allerdings ist die Schule des Bergsteigens schwer und hart. Für Weichlinge und Schwächlinge ist sie nicht geschaffen.“

Wir sehen, wie wichtig die Ausstellung ist und dass mit dem Kriegsende zwar vieles neu begann, vieles aber auch nachwirkte.

Götz Peter Lebrecht



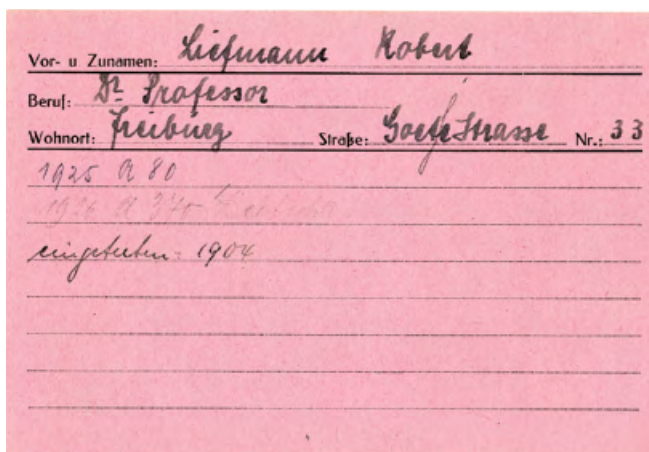
Info-Box

**Augustiner Museum:
Ausstellung Nationalsozialismus in Freiburg
bis 7. Oktober 2017**

**Eintritt 7 €, ermäßigt 5 €,
Museumspassinhaber frei,
Sa und So 10:30 Uhr öffentliche Führungen**

**Veröffentlichungen der Sektion
Freiburg-Breisgau, Heft 2**

**Friedrich Kluge, Zur Geschichte der Sektion Freiburg
im Breisgau des Deutschen Alpenvereins in den
Jahren 1933-1945, erhältlich in der Geschäftsstelle**





MITTEILUNGSBLATT

der Sektion Freiburg-Breisgau des
Deutschen Alpenvereins

Gegründet 1881

Anschriften: 1. Vorsitzender Prof. Dr. C. Schilling, Stadtstraße 9 · Fernruf 6553,
Schriftführer B. Martin, Sautierstr. 52 · Hüttenwart Bürgermeister R. Ruh, Stühlingerstr.
Schatzmeister Richard Riede, Türkenlouisstraße 1 · Geschäftsstelle Lederwarengeschäft
Reif, Salzstraße 1, sämtlich in Freiburg · Bankkonto Süddeutsche Bank, Filiale Freiburg
Konto Nr. 13650 · Zusammenkünfte jeden Freitag Abend im Hotel Bären, Oberlinden

1. Jahrgang

Nummer 1

Januar/März 1953

Zum Geleit

Als vor 72 Jahren die Sektion Freiburg des Deutschen Alpenvereins in einer glücklicheren deutschen Zeit ins Leben gerufen wurde, nahm der Aufbau und die Entwicklung einen erfreulichen Aufschwung. Durch den ersten Weltkrieg trat die erste Erschütterung ein. Eine große Anzahl der Mitglieder war gefallen; andere — besonders die Jugend — blieben dem Vereinsleben fern; die rapide Geldentwertung machte sich allerorts bemerkbar und es bedurfte aller Kräfte, das Sektionsleben wieder in Gang zu bringen. Der engere Ausschuß unter dem damaligen 1. Vorsitzenden, Richard Schaudig, mühte sich, durch kleinere Lichtbildervorträge in den geschäftlichen Versammlungen, durch gemeinsame Wanderungen im Sommer und Winter und gesellige Veranstaltungen die Sektion ins altgewohnte Gleis zurückzuführen.

Einen noch größeren, fast unvorstellbaren Rückschlag brachte der zweite Weltkrieg. An die sieben Jahre war die Vereinstätigkeit lahmgelegt, und nach Kriegsende blieben alle Bemühungen, die Sektion wieder ins Leben zu rufen, fruchtlos. Während die Touristen- und Wandervereine sich in Kürze wieder konstituierten, wurde die Wiedergründung des Alpenvereins gerade in der von uns besetzten Zone trotz zahlreicher, tiefbegründeter Eingaben untersagt. Erst im Januar 1950 trafen sich die alten Mitglieder der Sektion „Freiburg“ und der Sektion „Breisgau“ zum Zusammenschluß, um die Sektion „Freiburg-Breisgau“ erneut zu gründen.

Die lange Sperrzeit ist um so unverständlicher, da der innere Aufbau und die Tätigkeit des damaligen großen Deutschen und Österreichischen Alpenvereins auf rein demokratischen Grundsätzen beruhte und jeglicher Parteipolitik abgewandt war. Denn der Alpenverein hat seit seiner Gründung sich die Aufgabe gestellt, lediglich kulturelle Arbeit und wissenschaftliche Forschung zu leisten, die Liebe zu der Schönheit der Gebirgswelt zu fördern und schließlich die Bedeutung des Bergsteigens als ethischen Wert für die Gesundheit und schließliche die Bedeutung des Bergsteigens als ethischen Wert für die Gesundheit und schließlich die Bedeutung des Bergsteigens zu erkennen. Allerdings ist die Schule des Bergsteigens schwer und hart. Für Weichlinge und Schwächlinge ist sie nicht geschaffen. Wer die Bequemlichkeit liebt, wem der Weg zu steil und die Mühen zu groß, wem der Rucksack drückt — der gehört nicht in die Alpenwelt!

Bescheidenheit, edle Gesinnung, Genügsamkeit und Bergkameradschaft sind die Tugenden, die hervorragendsten Eigenschaften des Bergsteigers!

In der Pracht und Herrlichkeit der Gipfelwelt, im Donner der göttlichen Natur



Auerhahn im Schnee / Foto: Erich Marek

Wenn's wild wird im Wald

Was Outdooraktivitäten mit Wildtieren zu tun haben

Der Schwarzwälder Wintersportler sitzt seit Juni im Büro, plant die Skitouren und wartet – mit den Hufen scharrend – auf den ersten Schnee vor der Haustüre, der die heimischen Hügel und Abhänge mit einer sanften Decke aus Schnee verzaubert. Auch ein anderer Schwarzwälder Ureinwohner erwartet den Schnee – allerdings aus ganz anderen Gründen: Der Auerhahn – nennen wir ihn für diesen Artikel Hans – und viele andere Wildtiere erleben die schneereiche Zeit als eine Zeit des Hungerns und Frierens, die am besten in tiefer Ruhe verbracht werden sollte.

Aber Hand aufs Herz: Wem zaubert der Anblick einer unberührten Schneefläche durch einen lichten Wald nicht ein Lächeln aufs Gesicht? Da greift jeder Schritt mit den Schneeschuhen weiter aus, da laufen die Skier wie von selbst. Doch Hans und seine Artgenossen leben bei uns noch in den Hochlagen, die auch die beliebtesten Gebiete

für viele Outdooraktivitäten sind. Dies führt zu Konflikten, die uns Sportlern oftmals nicht bewusst sind und bei denen die Wildtiere des Schwarzwaldes immer den Kürzeren ziehen. Aktivitäten in der Natur sind im Schwarzwald ganzjährig beliebt: Ob eine schnelle Mountainbike-Runde nach Feierabend, eine romantische Schneeschuhwanderung bei Mondschein oder eine abenteuerliche Geocaching-Schatzsuche – viele Unternehmungen finden inmitten von Lebensräumen der Wildtiere statt. Dennoch bekommt man nur selten ein Wildtier zu Gesicht. Dies liegt daran, dass viele Tiere Strategien entwickelt haben, um Menschen sowohl zeitlich als auch räumlich auszuweichen. Einige Wildtiere, die eigentlich am Tage unterwegs sind, haben zum Beispiel ihre Aktivitätsphase in die Nacht hinein verlegt, um ungestört von Menschen nach Nahrung suchen zu können. Eine weitere Ausweichmöglichkeit ist die Flucht, welche von uns Sportlern oftmals gar nicht bemerkt wird, da Wildtiere aufgrund ihrer gut ausgeprägten Sinne bereits geflüchtet sind, bevor wir sie überhaupt bemerkt haben. Wildtiere sind vor allem während der Brut- und Aufzuchtzeiten der Jungtiere sowie während des Winters störungssensibel, da sie in diesen Zeiten besonders viel Energie verbrauchen.

Bei unserem Auerhahn Hans sieht es so aus, dass er im Winter als einzige Nahrung Fichten-, Tannen- und Kiefernnadeln findet. Diese Nahrung ist zwar in großer Menge vorhanden, allerdings ist sie schwer verdaulich und enthält nur sehr wenig Energie. Das bedeutet, dass Hans sehr viel fressen muss und jedes zusätzliche Auffliegen den Energiebedarf weiter erhöht. Wenn Hans Pech hat und zu oft aufgeschreckt wird, kann dies sogar zum Erschöpfungstod führen. Falls unser Auerhahn aber Glück hat und die anstrengende Winterzeit überlebt, dann folgt direkt die wiederum anstrengende und kräftezehrende Balzzeit, in der es ganz offensichtlich ums Wesentliche geht: ein Weibchen zu finden und sich fortzupflanzen. Wenn die Partnerin von Hans – nennen wir sie Anni – aber am Ende des Winters nicht genügend Kraft hat, dann kann sie sich vielleicht in diesem Jahr nicht erfolgreich fortpflanzen. Denn dann kann es sein, dass Anni zu wenige Eier legt oder die Schale der Eier zu dünn ist. Womöglich sind auch die Küken zu klein und zu schwach, um zu überleben. Nehmen wir aber einmal an, nicht nur Hans sondern auch Anni hatte Glück und den beiden gelingt es, ihre Gene an eine ganze Schar junger Küken weiterzugeben. Dann ist es extrem wichtig, dass diese Küken in der ersten Zeit bei ihrer Mutter sein können. Die kleinen Vögelchen können anfangs weder fliegen noch sich selbst warm halten, noch vor Fressfeinden schützen. Und wenn Anni aus irgendeinem Grunde gestört wird und auffliegen muss, kann dies fatale Folgen für ihre Nachkommen haben.

Hans und Anni sind – wie auch viele andere Wildtiere – extrem scheu und meiden im Normalfall Waldflächen, die viel von Menschen genutzt werden. Das bedeutet allerdings, dass viele Teile des Lebensraumes, der eigentlich nutzbar wäre, für die Wildtiere faktisch verloren gehen. Diese Tatsache bringt nun aber uns naturaffine Outdoorsportler in ein großes Dilemma: Wo genau kann man denn dann noch seinem Hobby und seiner Passion nachgehen, ohne die Wildtiere unnötig zu beunruhigen?

Um Aktivitätsräume für Menschen neben Ruhebereichen für Wildtiere zu ermöglichen, können Flächenkonzepte und Zonierungen erarbeitet werden, welche gut durchdacht sein und auf einer soliden ökologischen Basis beruhen sollten. Aber auch Maßnahmen wie das Abstimmen von Loipenverläufen, Skitouren- oder Mountainbike-Routen schaffen mehr nutzbaren Lebensraum für Wildtiere. Einige gute Beispiele hierfür sind die Anpassung des Streckenverlaufs des Ultra-Bikes seit 2008, die Gebietskonzeption für Gleitschirm- und Drachenflieger im Nordschwarzwald oder auch die Lenkungsmaßnahmen des DAV für Skitouren- und Schneeschuhgeher am Silberberg im Südschwarzwald:



DAV Routenempfehlung

Durch einen Routenvorschlag der Sektion Freiburg kann nun der empfindliche Gipfelbereich des Silberbergs attraktiv umgangen werden. Solche Konzeptionen oder Anpassungen sind jedoch nur dann erfolgreich, wenn sie zusammen mit den lokalen Akteuren geplant und erarbeitet werden.

Hier ist vor allem die Politik in der Verantwortung. Aber auch die Gemeinden, der Tourismus, der Forst und die Jäger sind gefragt, um gemeinsam integrative und zukunftsweisende Konzeptionen zu erarbeiten und dann auch tatsächlich umzusetzen. Dennoch kann jede Person, die draußen unterwegs ist, sich einbringen und durch das eigene Verhalten positiv zu wildtierfreundlichem Natursport beitragen. ►

Jede Aktivität hat ihr eigenes Störungspotential für Wildtiere. Schneeschuhgeher suchen nach unberührten Flächen, Mountainbiker sind zum Beispiel besonders schnell, Geocacher sind oft abseits der Wege oder Jogger dazu noch nachts im Wald unterwegs. Diese Aktivitäten bergen ein höheres Potential zur Beunruhigung, da sie von den Tieren kaum vorhersehbar sind. Sportarten, die regelmäßig am selben Ort stattfinden, wie Skilanglaufen auf festen Loipen, sind ein weitaus geringeres Problem für Hans, Anni und die anderen Wildtiere. Da diese Aktivitäten vorhersehbar sind, stellen sie eine einschätzbare Gefahrenquelle dar, die den Wildtieren eine Gewöhnung ermöglichen kann. Für die Praxis bedeutet dies, dass wir durch die Beachtung einiger einfacher Spielregeln, ohne große Einschränkungen wildtierfreundlich unterwegs sein können:

Gesperrte Wege und Wildruhebereiche beachten:

Vor allem im Winter und während der Brut- und Aufzuchtzeiten ist es wichtig, diese Ruhebereiche zu respektieren und nicht zu betreten, damit ausreichend Rückzugsräume für Wildtiere vorhanden sind.



Nicht abseits der Wege gehen:

Natürlich bedingen manche Aktivitäten, wie Geocaching oder Skitouren, dass man sich abseits der Wege bewegt. Aber bleibt man zumindest innerhalb von Schutzgebieten auf den Wegen, dann ist den Wildtieren schon geholfen. Für viele Regionen gibt es entsprechende Karten. Zum Beispiel findet man für den Feldberg auf der Website des Naturschutzzentrums ein Winterfaltblatt (www.naz-feldberg.de, Infomaterial), welches auch im *bergwärts*-Heft 1/2017 auf Seite 44/45 zu finden war.

Nachts nur in Siedlungsnähe unterwegs sein:

Je weiter entfernt von Siedlungen man unterwegs ist, desto weniger sind Wildtiere an Outdooraktivitäten gewöhnt. Vor allem nachts, wenn die meisten Wildtiere auf Nahrungssuche sind, sind sie daher besonders störungssensibel. Und vor allem hilft es natürlich, sich vor einer Tour zu informieren, ob und wann man sich in einen störungssensiblen Wildtierlebensraum begibt, so dass zum Beispiel Geocaches in Baumhöhlen nicht während der Brutzeiten versteckt und gesucht werden. Informationen zu Wildtieren und wildtierfreundlichem Outdoorsport gibt die Initiative „bewusstwild“ des Vereins Wildwege (www.bewusstwild.de).

Auch das nächste „Denzlinger Wildtierforum“, das am 30./31. März 2017 stattfinden wird, beschäftigt sich genau mit dieser Thematik: Die Vereinbarkeit der Ansprüche an den Wald als Lebensraum für Wildtiere und Erholungsraum für den Menschen ist eine zunehmende Herausforderung. Das hat nicht nur Auswirkungen auf die Managementziele von Forst und Jagd, sondern betrifft eben auch den Natursport. Informationen zum Programm sind unter www.denzlinger-wildtierforum.de zu finden.

Die Autoren:

Judith Ehrlicher arbeitet u.a. am „Aktionsplan Auerhuhn“ an der Forstlichen Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg (FVA). Langjährige Erfahrung im Kanusport und Bouldern.

Vera Kopp, Projekt „Wildtiere und Freizeitaktivitäten“ an der FVA. Mountainbikerin und aktiv in der Initiative „bewusstwild“.

Stefan Bächle, DAV Trainer C Skihochtouren. Bearbeitet u.a. den Bereich „Auerhuhn und Tourismus“ an der FVA.

Joy Coppes, Freiburger DAV-Sektionsmitglied und Auerhuhn-Experte. Promoviert z.Z. zum Thema „Wildtiere und Störungen“ an der FVA.



Auerhahn / Fotos: Willi Herbi



Auf waldfreien Flächen überm Feldberg



Mit Abstand zum Wald Richtung Feldberggipfel



Oberhalb vom Feldsee auf dem Emil Thoma Weg



Viel Abstand zum Wald und steil bergauf



Auerhahn auf Altschneefläche / Fotos: Eckart Pott



Auerhenne in der Dichtung



Auerwildschutzzone

Die Zukunft des Auerwilds im Schwarzwald bereitet Sorgen

Monitoring der Raufußhühner zeigt abnehmende Bestände

Langsam begannen sich die Konturen der Bäume und die Silhouette der gegenüberliegenden Talseite aus der beginnenden Morgendämmerung zu schälen. Es ging auf halb fünf zu und am nordöstlichen Horizont deutete ein graublauer Streifen den neuen Tag an. Es war der 11. April, seit kurz vor vier saß ich an meinem Ansitz unter einer Fichte auf über 1300 m Höhe auf einem noch schneebedeckten Gipfel des Südschwarzwalds. Ich wollte das hier heimische Auerwild (*Tetrao urogallus*) beobachten, vielleicht sogar bei der Bodenbalz. Trotz warmer Kleidung, Schlafsack und heißem Tee kroch die Kälte langsam an den Beinen hoch. Es ging kein Wind und es war nach sternklarer Nacht mit einem sonnigen Morgen zu rechnen. In den vergangenen vier Tagen hatte ich unter einer 20 m von meinem Ansitz entfernten Buche frische

Losungswalzen eines Auerhahns gefunden, unweit davon auf einer Freifläche auch Losung einer Auerhenne, hatte Proben für die späteren DNA-Untersuchungen genommen und war nun guter Hoffnung, diesen Hahn auf seinem Schlafbaum auch leibhaftig zu sehen. Die Voraussetzungen waren perfekt. Und doch ..., je heller es wurde, umso deutlicher wuchs die Gewissheit, dass auf besagtem Schlafbaum kein Auerhahn genächtigt hatte; das Geäst der Buche war verwaist. Wenige Minuten vor sechs – ich hatte gerade beschlossen aufzubrechen – hörte ich im Bergwald hinter mir den klagenden Ruf uuuh-hu. Der Ruf wurde aus sich verändernder Position sieben-acht Mal wiederholt, bevor es still wurde. So wie es sich angehört hatte, war der lautgebende Vogel durch den Wald geschwebt, bis er sich auf seinem Tages-schlafplatz niedergelassen hatte. Ein Uhu war mir bisher aus den Wäldern zwischen Bernau und Menzenschwand noch nicht bekannt. Mein Ausflug zu früher Stunde hatte sich also doch gelohnt.

Dieses eindrückliche Erlebnis verdanke ich meiner Mitwirkung am Monitoring der Auerwildhegegemeinschaft (AHG) und den Auerwildhegeringen Freudenstadt und Calw. Seit vier Jahren unterstütze ich ehrenamtlich das Auerwild-Projekt der Jäger und Förster, welches in enger Abstimmung mit der Forstlichen Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg (FVA) in Freiburg i. Br. erfolgt. Gerade während der Balzzeit, die in schneereichen Spätwintern in den Hochlagen des Schwarzwalds von April bis Mai dauert, ist die Chance, Losung dieses größten europäischen Raufußhuhns zu finden, groß. Wichtig ist, dass die seltenen Waldvögel in dieser sensiblen Zeit auf keinen Fall durch gezieltes Suchen und Nachstellen gestört werden dürfen!



Porträt einer Auerhenne



Porträt eines Auerhahns

Auch Trittsiegel, also Fährten der Vögel, sind auf Schneeflächen oftmals gut zu erkennen. Die charakteristischen Abdrücke der am Boden balzenden Hähne mit zwei seitwärts abgespreizten Zehen, einem prominenten Mittelzehen und einer vergleichsweise kurzen, rückwärts gerichteten Zehe sind etwa 12 cm lang, die der Hennen lediglich ca. 8 cm. Die Beprobung der Losungswalzen, wegen ihrer perfekten Rundung so bezeichnet, ermöglicht per DNA-Analyse die Identifizierung der Geschlechter und Individuen. Die Losung der Hennen ist kürzer und besitzt einen kleineren Durchmesser. So können einzelne Tiere identifiziert und Verwandtschaft zwischen ihnen ermittelt werden. Mit diesen Daten können dann Vergleiche der Populationen über mehrere Jahre vorgenommen und das örtliche Verhalten einzelner Tiere festgestellt werden. Die genetischen Untersuchungen der FVA zeigen, dass diese bis zu 6 kg schweren Vögel auch im Schwarzwald öfters Entfernungen bis zu 7 km im Freiflug bewältigen. Während des für Hühnervögel typischen „aufgeregten“ Fluges – ihre Flügel besitzen eine Spannweite von 90 cm – verbrauchen sie sehr viel Energie, da sie erst kurz vor Erreichen des Anflugplatzes in eine Gleitphase übergehen. Bei den etwa um ein Drittel kleineren weiblichen Tieren hat die FVA nur wenige Bewegungen festgestellt, wobei aus der Literatur bekannt ist, dass auch die Hennen während der Balz umherziehen. Sensationell war das Verhalten eines jungen Hahnes aus dem Jahr 2014, der – offensichtlich auf der Suche nach einem eigenen Revier – von einem Platz im Nordschwarzwald innerhalb von zwei Monaten über 50 km einen Estand im Mittleren Schwarzwald erreicht hatte. Obwohl aus anderen Auerhuhn-Gebieten solche Bewegungen bekannt sind, war dies der erste Nachweis für eine solche Bewegung im Schwarzwald.

Die FVA hat sich des Auerwildes seit 1993 intensiv angenommen. Die ehemals im Schwarzwald flächendeckende Verbreitung des Auerhuhns ist besonders durch menschliche Aktivitäten auf zahlreiche kleinere Gebiete zurückgedrängt worden. Größere auerwildfreie Zonen befinden sich zwischen den Verbreitungsgebieten im Nord-, Mittel- und Südschwarzwald. Wie die Forscher der FVA kürzlich in der Zeitschrift „Der Ornithologische Beobachter“ (Bd. 113, S.235-248) veröffentlicht haben, hat sich zwischen 1993 und 2013 das Verbreitungsgebiet der Vogelart von 60 000 auf 45 000 ha verringert. Hatte man 2001 noch mehr als 500 Hähne im Schwarzwald gezählt, so waren es 2012 nur noch 250-300. In den folgenden Jahren bis 2016 nahm die Bestandszahl nochmals stark ab, wobei 2016 ein Minimum von 206 Hähnen gezählt wurde. Diese Daten zeigen, dass sowohl die Verbreitungsgebiete als auch die Anzahl der Tiere im Schwarzwald weiterhin rückläufig sind.

Joy Coppes, ein aus den Niederlanden stammender Wildbiologe, der das Auerhahn-Monitoring an der FVA betreut, erläuterte, dass es neben der Lebensraumgestaltung vordringliche Aufgabe sei, Korridore zwischen den Verbreitungsarealen einzurichten, die als Wanderrouten insbesondere für jüngere Vögel geeignet seien. Hierzu hat die Arbeitsgruppe Raufußhühner (AGR) in Zusammenarbeit mit der FVA den Aktionsplan Auerhuhn entwickelt, welcher in sechs spezifischen Handlungsfeldern (Habitatgestaltung und naturnahe Waldwirtschaft, Tourismus und Freizeitnutzung, Jagd, Infrastrukturelle Projekte, Windkraftnutzung, Wissenschaftliche Begleitung, Transfer und Kommunikation) detaillierte Maßnahmen listet, die auf konkret benannten Flächen umgesetzt werden sollen. Die oben zitierte

50 km-Wanderung mache da sehr viel Mut, da dieser Hahn – vermutlich ein Jungtier – die Kinzigtal-Niederung überwunden habe, die eigentlich keine guten Voraussetzungen für Auerwild böte.

Der sehr scheue, am Boden brütende Waldvogel reagiert auf Störungen äußerst sensibel. Die Vögel meiden zum Beispiel Skipisten und Wanderwege, was zu Lebensraumverlust führen



Losungswalzen unter einem Schlafbaum von Anfang April 2016



Auerhahn am Silberberg / Foto: Willi Herbi

kann. Wenn Auerhühner gestört werden, kostet das Auffliegen wertvolle Energie, was im Falle einer Henne mit ihren Küken eine noch schlimmere Auswirkung hat, da die Jungtiere dann zudem Kälte und Beutegreifern/Raubtieren schutzlos ausgeliefert sind. Da sich während der Sommermonate die Tiere vorwiegend von Heidel- und Preiselbeeren sowie deren Blättern ernähren, werden sie durch eifrige Beeren- und Pilzsammler gestört und können die für die Wintermonate notwendigen Fettreserven nur unzureichend aufbauen. Die Forstverwaltungen weisen deshalb Schutzgebiete aus und beschränken Wanderer und Mountainbiker auf bestimmte Wege. Darüber hinaus werden Flächen mit reichen Beeren tragenden Beständen der Heidekrautverwandten durch gezielte Entholzungsmaßnahmen freigehalten. Die jungen, proteinreichen Sprosse der Beerenpflanzen sind im Frühjahr, also gerade während der Balzzeit, neben den Samen von Nadelbäumen die gesuchten Futterpflanzen für das Auerwild. Während des Spätsommers und Frühherbstes sind die Beeren der Eberesche beliebt und im Winter ernähren sich die Vögel hauptsächlich von Nadeln und Knospen von Fichte, Tanne und Kiefer.

Jeder von uns beim DAV, die wir als Wanderer oder Biker im Schwarzwald das Naturerlebnis oder die konditionelle Herausforderung suchen, kann durch sein Verhalten dazu beitragen, die für das Auerhuhn lebensnotwendigen Nahrungsgrundlagen und Lebensräume zu respektieren. Auch die unter uns, die an abseits gelegenen Kletterfelsen ihre Fähigkeiten testen und verbessern wollen, sollten sich Gedanken über ihre Zugangsrouten machen. Vermieden werden sollten Freiflächen mit Heidel- und Preiselbeersträuchern, auch Randbereiche von Feuchtzonen. Neben Störungen durch den Menschen können auch die im Zuge des Klimawandels milderen Winter der vergangenen Jahre eine negative Rolle spielen, da sich sowohl die Bestände der Raubtiere, wie Marder, Dachs oder Fuchs vergrößert haben, als auch die Zunahme des Schwarzwildes bis in größere Höhenlagen teilweise hierdurch bedingt ist. Alle genannten Arten stöbern gerne und verschmähen die Gelege des Auerhuhns nicht, sind auch für die Jungvögel eine stete Gefahr.

Rainer Springhorn in Abstimmung mit der Forstlichen Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg

Online:

www.waldwissen.net

www.auerhuhn-windenergie.de

Sektionstreffs

13.04.2017, 20.00 Uhr Sektionshaus

Wanderung im nepalesischen Himalaya

Referent: Rainer Springhorn

Bildervortrag über eine Tour des CAI di Padova nach Lo Manthang im sog. „Upper Mustang“ mit Schwergewicht auf Geologie, Flora und Fauna, aber auch mit kulturellen Stimmungsbildern

Entlang des Kali Ghandaki/Mustang Khola führt der Trail von Jomosom nach Norden bis fast an die Grenze zu Tibet (China). Die Hauptkette des Himalaya mit den Achttausendern



Dhaulagiri und Annapurna hinter uns lassend (und somit auch den Einfluss des Monsuns) erschloss sich uns ein tolles Landschaftsbild, das durch die intensive Farbigkeit der Gesteine sowie durch erstaunliche Erosionsformen beeindruckte. An Klima und Hochgebirge angepasste Pflanzen und Tiere forderten unsere Aufmerksamkeit. Berühmte buddhistische

Klöster des 13./14. Jahrhunderts, malerisch gelegene Siedlungen, Burgruinen und in den Fels gehauene Höhlen als Zuflucht- oder Meditationsorte zeugen von einer zeitlich weit zurückreichenden Kultur in dieser Region.

04.05.2017, 20.00 Uhr Sektionshaus

Reisebericht über Ecuador

Referent: Klaus Michaelis

Zu den sehenswertesten Gesichtern Ecuadors gehören sicher die Regionen Amazonas, Anden und die Galapagos-Inseln.

An diesem vielversprechenden Abend werden in unserer Vortragsreihe „Sektionstreff“ also Landschaften vorgestellt, wie sie unterschiedlicher nicht sein können.

Unser Referent Klaus Michaelis stellt uns in seiner – mittlerweile immerhin schon fünften – Multivisionsshow für die DAV-Sektion Freiburg vor allem Flora, Fauna und Menschen vor, wie sie in diesen Gebieten vorkommen und leben.

Der Mediziner Klaus Michaelis zeigt dabei auch eindrucksvolle Bilder, die erst während seiner 30-tägigen Reise mit seiner Frau Francine im vergangenen September – übrigens erstmalig nach Südamerika – entstanden sind.





KLETTER ZENTRUM

Infos aus dem Kletterzentrum

In dieser bergwärts-Ausgabe möchten wir euch über die personellen Umstrukturierungen und die langfristige Planung des Kletterzentrums berichten, welche das erste Quartal 2017 maßgeblich prägen und neue Impulse setzen.

Vom Start der neuen Halle bis Anfang diesen Jahres wurde unsere Kletterhalle von zwei Vollzeitstellen als Hallenleitern und zehn Thekenkräften auf Minijob-Basis betrieben. Unsere Thekenkräfte führen eine Vielzahl von Aufgaben aus. Vom Halleneintritt mit persönlichem Kontakt zu den Mitgliedern über Kursanmeldungen,

Bistro- und Artikelverkauf bis zum Materialverleih, Auskünften zum Alpenverein und vielem mehr. Die Tätigkeitsfelder der beiden Hallenleiter könnten kaum vielfältiger sein. Die Palette reicht von handwerklichen Arbeiten (mit und ohne Hubsteiger) bis zu den Aufgaben der Betriebsleitung: Nutzungskonzeption, Personalwesen, Finanzen, Veranstaltungsorganisation, Sicherheitsmanagement, Wartung, Routenbau, Öffentlichkeitsarbeit, Teilnahme an Vereinssitzungen, Kursplanung, Bearbeitung von Anfragen, Werbepartner kontaktieren und, und, und.

Der Erfolg der Halle hat im Laufe der Zeit dazu geführt, dass sich viele neue Aufgabenbereiche herausgebildet haben und sich Themen aus dem Tagesgeschäft soweit entwickelt haben, dass sie das Arbeitspensum der beiden Leiterstellen auf Dauer sprengen. Hinzu kommt, dass im Jahr 2017 zuerst Freddi und im Jahr 2018 dann Didi während des Sommerhalbjahres eine mehrmonatige Auszeit nehmen werden. Diese Sabbaticals wurden in den vergangenen beiden Jahren mit den Vorständen vereinbart und geplant und müssen ebenfalls aufgefangen werden. Außerdem hat Freddi im Winter 2016/2017 den Schritt gewagt, zusammen

mit einem Partner eine Ski-Firma zu gründen, und wird deshalb seine Leiterstelle im Kletterzentrum auf 50 Prozent reduzieren.

Wie kann nun verantwortungsvoll mit diesen Gegebenheiten umgegangen werden? Es liegt auf der Hand, dass Personal ergänzt und Aufgaben neu verteilt werden müssen. Deshalb haben wir uns gemeinsam mit dem Vorstand entschlossen, zwei neue Teilzeitstellen zu schaffen. Damit können die Leiter unterstützt werden und während der jeweiligen Sabbaticals einen reibungslosen Hallenbetrieb ermöglichen. Die neuen Mitarbeiter werden mit Aufgaben betraut, die aus zwei arbeitsintensiven Bereichen der Hallenleitung kommen.

Die Assistenzstelle in der Verwaltung des Kletterzentrums wird von Katrin Lehmann besetzt. Tim Kukla wird mit den Aufgaben des technischen Bereichs der Kletterhalle betraut.

Ein Portrait der beiden findet Ihr in der Rubrik „Aktuelles“:
Wir begrüßen die beiden herzlich im Kletterhallenteam!

Didi Steinle

Für alle Schnee- und Berghasen.

Gegen Vorlage Ihres
DAV-Mitgliedsausweises
erhalten Sie beim Einkauf
von Bergsport-Artikeln
einen Rabatt von

10%*

**schneller,
höher,
weiter,
schlauer.**

Kaiser-Joseph-Straße 217, 79098 Freiburg
Klarastraße 100, 79106 Freiburg

sport **bohny**
bohny.de

Neue Struktur zwischen den Wänden

Zwei Stellen im Kletterhallenteam neu besetzt

Katrin Lehmann, meist „Kaddi“ genannt, hat bereits in den vergangenen Jahren zahlreiche Routen im Kletterzentrum geschraubt. Und nicht nur dort: In etwa 20 Kletterhallen im Bundesgebiet hat Kaddi bereits geschraubt, am liebsten Boulderprobleme, außerdem bietet sie Kletterkurse an und schreibt Trainingspläne für Wettkampfkletterer. Die 30-jährige hat ihr Sportwissenschaft-Studium in Freiburg 2014 abgeschlossen, seitdem organisiert sie auch Kletterwettkämpfe und Marketingveranstaltungen für Bergsportausrüster.

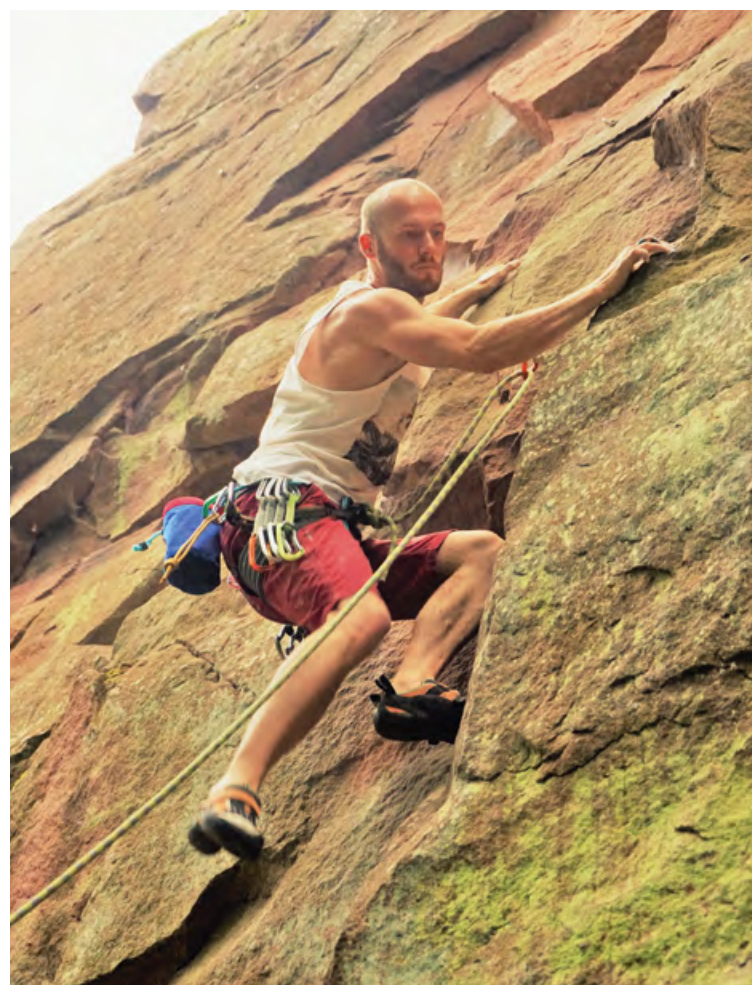
„Klettern gehört heute zu meinem Leben und ist nicht mehr wegzudenken“, sagt die 1,60 Meter große Kletterin. Seit mehr als zehn Jahren betreibt sie Klettern als Leistungssport, früher nahm sie erfolgreich an Wettkämpfen teil. Auch wenn viele schwierige Kletterrouten für sie Größenprobleme bereithalten können, hat sie einige der besonders griffarmen bewältigt. „Mein Affenfaktor

ist sogar negativ“, sagte sie in einem Interview, gemeint ist der „Ape-Index“, ihre Armspannweite, die noch unter 1,60 Metern liegt. Im Allgemeinen gelten Kletterer mit gibbonartig mehr Spannweite als dem Wert ihrer Körpergröße als besonders begünstigt fürs Knacken der schwersten Routen. Dennoch – Kaddi gehört zu den besten Boulder-Kletterinnen in Deutschland.

„Meine Routen schraube ich gerne technisch anspruchsvoll und setze gerne etwas mehr Tritte, damit man beim Klettern auch viel über die Beine machen kann. Ich mag’s vielseitig, von jedem Style etwas“, erläutert sie ihren Stil beim Schrauben der bunten Griffe. Katrin Lehmann ist eine von etwa drei Dutzend für Wettkämpfe lizenzierten Routenschraubern in Deutschland, „dabei gibt es kaum Frauen, die für Kletterwettkämpfe Boulder oder Routen schrauben und testen“. Entscheidend für den Routenbau des täglichen Hallenbetriebes sei, dass man eine Route der

Katrin Lehmann Powerlines Rocklands / Foto: Scott Noy

Tim Kukla Bergholz / Foto: privat



erwünschten Schwierigkeit adäquat erstellen kann, „man muss sich in das Niveau hineinversetzen können“. Außerdem gebe es Griffe, die sich aufgrund ihrer Form vorrangig für die linke oder die rechte Hand eignen. „Man soll gerne an einen Griff schnappen oder springen können, ohne Angst, sich die Haut aufzureißen oder sich zu verletzen.“ Gut, das war nun eine Einschätzung für die deutlich schwierigeren Routen. „Das Auge klettert mit“, das ist ein weiteres Credo von Kaddi. Sie meint, „eine Route soll von unten toll aussehen, sich aber dann auch toll klettern lassen“. Gar nicht so einfach.

Kaddi Lehmann wird vorrangig die Veranstaltungsorganisation übernehmen, also die Durchführung der Wettkämpfe, Vorträge, Bouldernights, aber auch teilnehmen an Publikumsmessen. Außerdem wird die Unterstützung der Kletterhallenleitung im Management der Hallenbelegung, die Büroorganisation und allgemeine Verwaltungstätigkeiten zu ihren Schwerpunkten gehören.



Katrin Lehmann / Foto: privat

Tim Kukla ist bereits vielen Kletterhallenbesuchern als Thekenkraft, Kursleiter und Routenbauer bekannt. Mit der Neuordnung wird er mit seiner 60-Prozent-Stelle den technischen Bereich übernehmen. Zu seinen Aufgaben gehören die Wartung und Instandhaltung der Gebäude- und Kletterinfrastruktur, aber auch der Routenbau sowie die Unterstützung bei Projekten und Veranstaltungen.

Tim Kukla studierte Raumplanung an der Technischen Universität Dortmund. Als Museumspädagoge arbeitete er zehn Jahre lang am



Tim Kukla / Foto: privat

alten Schiffshebewerk Henrichenburg für den Landschaftsverband Westfalen-Lippe. 2013 kam er als Stadtplaner nach Freiburg und begann bald mit dem Klettern. Nach Beendigung seiner Tätigkeit in der Stadtverwaltung blieb er sowohl seiner neuen Sportart als auch Freiburg treu.

Seit 2015 führt er alle Arten der vom Kletterhallenteam angebotenen Kurse durch, also Toprope-Kurse für Einsteiger in den Klettersport, Klettertechnik- und Vorstiegs-Kurse. Er wird dieses Jahr während zwei Lehrgängen des Alpenverein-Bundesverbands zum Routenbauer ausgebildet, um seine bisherigen Kenntnisse zu vertiefen. Etwa 45 der rund 200 Routen in der Halle sind momentan von ihm erdacht und geschraubt worden.

Er hat sich für seine neue Aufgabe bereits Projekte zur Umsetzung vorgenommen. Dazu gehört die bereits begonnene Systemwand in der kleinen Halle, außerdem will er das umfangreiche Grifflager neu strukturieren. „Ich hab’s gerne ordentlich“, sagt der 33-jährige. Beim Klettern hat er es am liebsten, wenn es komplex wird, also lange Passagen mit präzisen Bewegungsabfolgen gefragt sind - eine Art Fingersatzübung für Klettersportler.

Tim absolvierte die Ausbildung zum Hallenbetreuer und besitzt heute die Lizenz „Trainer C Sportklettern Breitensport“. Im kommenden Jahr möchte er eine Trainer B Ausbildung aufsetzen. Er betreut ehrenamtlich die neun bis zwölfjährigen Kinder der Wettkampfklettergruppe jeden Donnerstag: „Das zweistündige Training beginnt immer mit einem Aufwärmspiel. Beim Klettern versuchen wir, die Kinder fürs Wettkampfklettern zu begeistern und sie auf unterschiedlichen Ebenen zu stärken. Wundervoll, wie sie sich entwickeln!“ Was gutes Klettern ausmacht, fällt ihm nicht schwer zu definieren: „Das ist, schwierige Stellen leicht aussehen zu lassen.“

Nils Theurer

Kursinfos

1. Level I Toprope (Dauer: 2x 4h)

Unser Topropekurs richtet sich an alle Klettersportsteiger. Hier lernt ihr die Grundlagen des Kletterns und macht erste Schritte in der Vertikalen. Ihr lernt das eigenständige Sichern und könnt den "DAV Kletterschein Toprope" ablegen. Anschließend seid ihr fit, um selbstständig in der Halle klettern zu können. Der Kurs ist auch für Einsteiger, die noch kein DAV-Mitglied sind, gedacht.

Anforderung: Man sollte 3 Stockwerke zügig ohne Pause hochlaufen können und Lust aufs Klettern haben.

Zielsetzung: Toprope-Klettern und -Sichern

Teilnehmerzahl: 9

Teilnehmergebühr: € 55,- für DAV-Mitglieder,
€ 75,- für Nichtmitglieder

2. Level II Klettertechnik für Einsteiger (Dauer: 5h)

Unser Klettertechnikkurs richtet sich an Einsteiger des Klettersports, die ihr Bewegungsrepertoire verbessern und erweitern möchten. Dieser Kurs wird nur für DAV-Mitglieder angeboten. Vermittelt wird: Griff-/Tritttechnik, Eindrehen, Offene Tür und effiziente Bewegung an der Wand

Anforderung: Kenntnisse des Level I Kurses werden vorausgesetzt

Zielsetzung: Verbesserung der individuellen Klettertechnik

Teilnehmerzahl: 8

Teilnehmergebühr: € 35,- für DAV-Mitglieder

3. Level III Vorstieg (Dauer: 2x 4h)

Der Vorstiegskurs richtet sich an fortgeschrittene Kletterer, die das "Klettern am scharfen Seilende" erlernen möchten. Dieser Kurs wird nur für DAV-Mitglieder angeboten. Vermittelt wird:

Materialkunde, Cliptechnik, Seilführung im Vorstieg, Sicherung des Vorsteigenden, Sturztraining

Anforderung: Kenntnisse des Level I Kurses werden vorausgesetzt, mindestens 6 Monate Klettererfahrung. Wir empfehlen außerdem die Teilnahme an unserem Level II Kurs.

Zielsetzung: Richtiges Sichern im Vorstieg und sicheres Vorstiegsklettern

Teilnehmerzahl: 8

Teilnehmergebühr: € 55,- für DAV-Mitglieder

4. Level IV - Von der Halle an den Fels (Dauer: 1x 5h, 1x 10h)

Unser Kurs, von der Halle an den Fels, richtet sich an fortgeschrittene Kletterer mit Vorstiegserfahrung im V. Grad UIAA, die sich unter Anleitung den Besonderheiten des Kletterns am Fels widmen möchten. Vermittelt werden die Fähigkeiten zum Klettern an gut gesicherten Einseillängenrouten.

Ort: DAV-Kletterzentrum Freiburg und Fels in der näheren Umgebung

Anforderung: Kenntnisse des Level III Kurses werden vorausgesetzt, sowie das sichere Beherrschen des V. Grades UIAA im Vorstieg!

Zielsetzung: Eigenständiges und verantwortungsvolles Klettern in gut gesicherten Sportklettergebieten

Teilnehmerzahl: 8

Teilnehmergebühr: € 55,- für DAV-Mitglieder

Die Kurstermine werden in regelmäßigen Abständen in der Kletterhalle, auf der Facebook-Seite und der Kletterzentrum-Webseite veröffentlicht, außerdem hier im jeweils aktuellen *bergwärts*. Die Anmeldung erfolgt direkt an der Empfangstheke des Kletterzentrums mit Entrichtung der Kursgebühr. Alle Kurse finden bei uns im DAV-Kletterzentrum Freiburg statt.

Infobox

Kletterzentrum:

Mo., Di., Do., Fr., 12:00 bis 23:00 Uhr
Mi. 08:00 bis 23:00 Uhr
Feiertage, Samstag und Sonntag 10:00 bis 21:00 Uhr
Telefon 0761 45985846
Mail: kletterzentrum@dav-freiburg.de

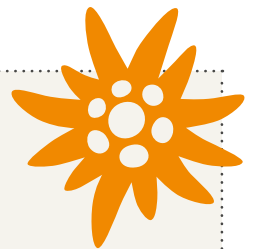




Foto: Julia Herb

Datum	Uhrzeit	Kursart	Teilnehmergebühr	Nr.
08.04. + 09.04.	11:00-15:00	Topropekurs LEVEL I, Teilnehmerzahl: 9	55 € Mitglieder, 75 € Nichtmitglieder	880
24.04. + 26.04.	18:00-22:00	Topropekurs LEVEL I, Teilnehmerzahl: 9	55 € Mitglieder, 75 € Nichtmitglieder	881
28.04.	17:00-22:00	Klettertechnik für Einsteiger LEVEL II, Teilnehmerzahl: 8	35 € nur Mitglieder	882
06.05. + 07.05.	11:00-15:00	Vorstiegskurs LEVEL III, Teilnehmerzahl: 8	55 € nur Mitglieder	883
09.05. + 11.05.	18:00-22:00	Topropekurs LEVEL I, Teilnehmerzahl: 9	55 € Mitglieder, 75 € Nichtmitglieder	884
12.05.	17:00-22:00	Klettertechnik für Einsteiger LEVEL II, Teilnehmerzahl: 8	35 € nur Mitglieder	885
15.05. + 17.05.	18:00-22:00	Vorstiegskurs LEVEL III, Teilnehmerzahl: 8	55 € nur Mitglieder	886
20.05. + 21.05.	11:00-15:00	Topropekurs LEVEL I, Teilnehmerzahl: 9	55 € Mitglieder, 75 € Nichtmitglieder	887
27.05. + 28.05.	10:00-15:00	Von der Halle an den Fels LEVEL IV, Teilnehmerzahl: 8	55 € nur Mitglieder	888
29.05. + 31.05.	18:00-22:00	Topropekurs LEVEL I, Teilnehmerzahl: 9	55 € Mitglieder, 75 € Nichtmitglieder	889
02.06.	17:00-22:00	Klettertechnik für Einsteiger LEVEL II, Teilnehmerzahl: 8	35 € nur Mitglieder	890
20.06. + 22.06.	18:00-22:00	Vorstiegskurs LEVEL III, Teilnehmerzahl: 8	55 € nur Mitglieder	891
24.06. + 25.06.	11:00-15:00	Topropekurs LEVEL I, Teilnehmerzahl: 9	55 € Mitglieder, 75 € Nichtmitglieder	892
26.06. + 28.06.	18:00-22:00	Topropekurs LEVEL I, Teilnehmerzahl: 9	55 € Mitglieder, 75 € Nichtmitglieder	893

KURSLISTE

Bio – mit Abstrichen

Die Allmendeweiden des Südschwarzwaldes werden nicht nur bis heute genutzt, sie verhalfen der Region im Südosten Freiburgs auch dazu, zum Biosphärengebiet der UNESCO ernannt zu werden. Außerdem ist auf den Weiden der Blick beim Wandern oftmals frei, anstatt von Büschen und Bäumen eingeeengt zu werden.

Wanderführer dieser Region existieren bereits zuhauf, dennoch werden hier einige Routen vorgeschlagen, die in anderen Tourenbüchern noch nicht enthalten sind. Sie werden mit ausgezeichneten Fotos vom Autor und sehr klaren Kartenausschnitten illustriert, in den meisten Fällen sollte aufgrund der Beschreibung im Text eine zusätzlich Landkarte also überflüssig sein. Makellos werden



die vielen Informationen weitgehend farblich von den Routenbeschreibungen abgehoben, allerdings fehlen durchweg Höhenprofile – im Schwarzwald nicht ganz unwichtig. Die zu absolvierenden Höhenmeter sind jedoch alle genannt,

außerdem sind die Routen mittels Farbcode in drei Schwierigkeitsgrade unterteilt, so dass ein schnelles Zurechtfinden leicht gelingt.

Gar nicht biosphärengemäß: Die Wanderungen richten sich offenbar an eingefleischte Autofahrer und sind alle von Parkplätzen aus beschrieben. Es gibt somit ausschließlich Rundwanderungen, ÖPNV-Möglichkeiten sind stiefmütterlich aufgeführt.

Nils Theurer

Buck, Dieter: Wandern im Biosphärengebiet Schwarzwald; Silberberg-Verlag 2016. 159 Seiten, durchgehend farbig, LGL-Kartenausschnitte 1:100, Klebebindung, ISBN 978-3-8425-1488-001, 14,90 €

Gibt es eigentlich im Karwendel einen Gletscher?

Wer kennt sie nicht, die Bilder in Bergzeitschriften und Büchern vom Ahornboden oder den schwindelnden Tiefblicken auf die Alpenstadt Innsbruck?



Die Aufnahmen des Fotografen und Autor Edwin Schmitt zeigen die Schönheit des Karwendelgebirges in den nördlichen

Kalkalpen. Er fertigte Fotos der Licht- und Schattenspiele, mit Wolken und bei blauem Himmel, von saftigen Wiesen und kaltem Schnee, alle aus den weiten Teilen des unberührten Naturraums Karwendel. Die eindrücklichen Bilder zeigen außerdem bleiche Kalkgemäuer, herbstbunte Laubwälder, weiß überzuckerte Schrofenflanken, Gämsen und Alpenfleckvieh, gelbe Trollblumenwiesen, kristallklare Bergseen, bizarre Felsformationen und Gipfel. Die Impressionen aus ungewöhnlichen Perspektiven laden dazu ein, jedes einzelne Foto auf sich wirken zu lassen. Mit den Augen den Linien, Rissen, Graten, Wänden folgen, dabei Aufstiege zu erkunden oder einfach zu staunen, zu betrachten und das Panorama zu genießen, im Großen das Kleine entdecken. Umblättern - das nächste Foto.

Selbst Kenner der Gebirgsgruppe kann dieser Titel ins Staunen versetzen. In diesem Bildband Karwendel sprechen in erster Linie die Bilder. Geschriebenes findet sich lediglich in den Bildunterschriften, sowie in kurzen Kapiteleinleitungen. Besonders leserfreundlich wurden die Benennung der einzelnen Gipfel eingedruckt. Allerdings hätte eine abgedruckte Karte des gesamten Gebietes zur Orientierung den Band glanzvoll abgerundet.

Manuela Schätzle

Edwin Schmitt: Karwendel, Bergverlag Rother, München 2017. 276 Seiten, gebunden ISBN: 978-3-76337073-3, 39,90 €

Der Nächste Schritt – Nach jedem Berg bin ich ein anderer

Ueli Steck führt die Leser ins Jahr 2013 und darin zum Basislager des Mount Everest. Dort plant er die Besteigung und Überschreitung weiter zum benachbarten Lotse. Dazu kommt es nicht, weil Steck und seine Bergkameraden mit den Sherpas der kommerziellen Expeditionen in Konflikt geraten. Eine moderierte Aussprache und eine offizielle Entschuldigung entschärfen die Situation, die Besteigung bricht er dennoch ab. Das Buch handelt außerdem von seinem dritten Anlauf, die anspruchsvolle Südwand des Annapurna zu besteigen, was ihm diesmal in 28 Stunden im – ungeplanten – Alleingang



glückt! Eine minutiöse Schilderung der psychischen Belastung verbunden mit seinen Eindrücken nach dem geglückten Abstieg: Ghostwriterin Karin Steinbach fasste seine Ängste, Zweifel und gedanklichen Tiefen

für ihn in Worte. Es folgte ein Jahr, in dem er viel Zeit mit seiner Frau Nicole verbringt. Sie planen u.a. die Besteigung des Shisha Pangma, einem Himalaya-8000er. Dort entkommt Steck nur knapp einer Lawine. Seine Frau muss aus dem Lager unten zusehen, sie hatte auf den Gipfel verzichtet. Sein letztes größeres Projekt im Sommer 2015 beschreibt Steck ebenfalls: Die Besteigung aller 82 4000er in den Alpen innerhalb von 62 Tagen. Dieses Kapitel liest sich ebenso rasant und für viele wohl besonders plastisch, die erkennen: „da war ich auch schon“. Zu guter Letzt, nachdem Steck seine Trainingsmethoden weiter optimiert hat, übertrifft er sich in einem neuen Rekord am Eiger selbst. In sage und schreibe zwei Stunden und 22 Minuten durchklettert er die Nordwand erneut. Der ihm zuge dachte Spitzname „the Swiss Machine“ - er erscheint nachvollziehbar.

Helia Schneider

Ueli Steck mit Karin Steinbach: Der Nächste Schritt – Nach jedem Berg bin ich ein anderer, 240 S., MALIK Verlag, 2016, ISBN 978-3-89029-406-3, 20 €

Um Ulm herum

„Wie weit isses noch?“ Mit Kindern zu wandern, ist mitunter eine harte Prüfung – für die Eltern. Im Allgemeinen schaffen die Kinder ein paar Kilometer recht klaglos, allerdings müssen Motivation (Eis, Spielplatz, Aussicht, Höhle) und Proviant oder alternativ die Wandergaststätte bestens gewählt sein. Demzufolge schlägt Elke Koch 25 Routen zwischen vier und 16 Kilometern Länge vor, die stets ein Ziel haben. Oder mehrere. So wird die größte mitteleuropäische Ameisenpopulation erwandert, das Märklinmuseum oder die Ruine Falkenstein. Das mag alles weniger spektakulär sein als ein Tag im Europapark, dafür ist das „Mordloch“ - der unterirdische Gang einer aktiven Wasserhöhle - eben auch wesentlich authentischer: Wer weiß, ob man da jemals wieder

rauskommt? Stirnlampen nicht vergessen.

Weiter positiv: Bus- und Bahnhofstestellen sind in den Karten auffällig hervorgehoben, zu jeder Tour gibt es Höhenprofile, die vielen Fotos illustrieren die

exakten Beschreibungen ausgezeichnet. Und für jede Tour gibt es einen für das Erwandern mit Kinderwagen geeigneten Abkürzungsvorschlag, der vor allem interessant ist, falls der Hauptweg über ansonsten gerade für Familien motivierende schmale und steinige Pfade führt. Der Verlag bietet GPX-Tracks zum Download - womit sich für Youngster mit Smartphone die Eingangsfrage erledigen kann.

Nils Theurer

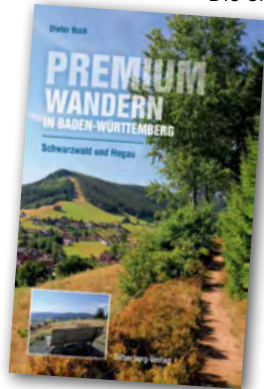
Koch, Elke: Wandern Schwäbische Alb Ost, unterwegs mit der ganzen Familie; Derkleinebuchverlag, Karlsruhe 2016. 172 Seiten, durchgehend farbig, OSM-Kartenausschnitte, Höhenprofile, 2 Übersichtskarten, Klappbroschur, ISBN 9783-3-7650-8722-6, 15,90 €

Anreiz und Reizwort

„Premiumwandern“ ist Verheißung für die einen, für die anderen ein Reizwort:

Die einen wollen gerne

das Prädikat nutzen, welches das Deutsche Wanderinstitut (das gibt's tatsächlich) anhand von 34 Kriterien vergeben hat. Deren Testwanderer ermitteln dann



zum Beispiel, ob mehr als 1200 Meter am Stück auf einer Verbunddecke wie Teer zu laufen sind, wobei attraktive Ziele 300 Meter Bonus erhalten, nicht jedoch über 2000 Meter oder 15 Prozent der Gesamtstrecke hinaus. Gibt es mindestens zwei deutliche Umgebungswechsel auf höchstens sechs Kilometer Länge? Tschüss Lüneburger Heide, du langweilige Steppe! In der Praxis ist das natürlich alles weit weniger dramatisch, ein prämiertes Premiumwanderweg wird vermutlich als ruhig, hübsch und abwechslungsreich empfunden.

Kritiker monieren hingegen, dass damit zusätzlicher Anreiz erzeugt wird, für gestresste Menschen und deren optimierte Erholung in knapper Freizeit noch mehr keineswegs prämiierungsfähige Landschaft für deren Zufahrt zu erschaffen. Und dass jene Gestressten darüber hinaus für unfähig erklärt werden, durch einen Blick in eine Wanderkarte oder schlicht auch einmal eine falsche Entscheidung bei der Wegwahl eigene Erfahrungen zu sammeln.

Der vorliegende Wanderführer schlägt sich verständlicherweise auf die Seite der Befürworter. Die bei Drucklegung zertifizierten 30 Touren werden aufgelistet, mit kleinen Kartenausschnitten, einiger Information, aber ohne Höhenprofil beschrieben. Die ausgezeichneten Fotos machen viel Lust aufs Premiumwandern, allerdings fragt sich der Leser, ob solche Routen für Premiumkunden ausschließlich

bei Premiumwetter begehbar seien. Demzufolge sind die meisten der Wege unter der Woche oder bei unsicherem Wetter wohl immer noch eine Empfehlung für einsameren Wandergenuss – die Hälfte der Vorschläge befindet sich im nahen Umfeld von Freiburg.

Nils Theurer

Buck, Dieter: Premiumwandern in Baden-Württemberg, Schwarzwald und Hegau; Silberburg-Verlag Tübingen 2016. 160 Seiten, durchgehend farbig, LGL-Kartenausschnitte 1:100, Klebebindung, ISBN 978-3-8425-1486-7, 14,90 €



Alle hier vorgestellten Bücher finden Sie in unserer Bibliothek.

Jede Menge neue Bücher und Karten warten darauf von Ihnen ausgeliehen zu werden. Der Verleih des Bibliotheksangebots ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Öffnungszeiten:
Mi 16 bis 20 Uhr,
Telefon 0761 2020184

Das Bibliotheksteam freut sich auf Ihren Besuch.



Reiner Höhenweg / Foto: Claudia Kutscheidt

Abkürzungen in den Programmen

Veranstaltung		Wandern		Hochtouren-Skitouren	
A	Ausbildungskurs	W	Wandern	T2	Bergwandern
HT	Hochtour	WF	Wanderführer	T3	Anspruchsvolles Bergwandern
K	Klettersteig	SS	Schneeschuhtour	T4	Alpinwandern
KT	Klettertour	ST	Skitour	T5	Anspruchsvolles Alpinwandern
LL	Langlauf tour	TG	Teilnehmergebühr	T6	Schwieriges Alpinwandern
MTB	Mountainbiketour	TZ	Teilnehmerzahl		
ÖV	Öffentliche Verkehrsmittel	FG	Familiengruppe	Schneeschuhwandern/Tour	Klettersteige
RT	Radtour	STF	Sektionstreff	WT1	leichte Wanderung
RTS	Radtour sportlich	FTF	Fototreff	WT2	Wanderung
				WT3	anspruchsvolle Wanderung
UIAA	Seite 86			WT4	Tour
				WT5	alpine Tour
				WT6	anspruchsvolle, alpine Tour
				L	leicht
				WS	wenig schwierig
				ZS	ziemlich schwierig
				S	schwierig
				K1	leicht
				K2	mittel
				K3	ziemlich schwierig
				K4	schwierig
				K5	sehr schwierig
				K6	extrem schwierig

Wanderungen und Veranstaltungen			
Datum	Beschreibung	Organisation	Treffpunkt
Sa 02.04.	Frühlingswanderung auf schmalen Wegen von Waldkirch-Kollnau zur Kastelburg und rund ums Kohlenbachtal; 17 km, 480 hm, 4 h	Heidi Bräuner Tel. 07665/40129	9:30 Uhr P&R Bürgerhaus Zähringen, Privat-PKW
04.04 - 27.06.	Feldenkrais Feldenkrais für Wanderer und Kletterer	Dr. Reinhard Schüssler Maridjan Koop	18:00 Uhr, 2017F003 19:30 Uhr, 2017F005
So 09.04.	Kandelhöhenweg I: Oberkirch - Gengenbach 25 km; 850 hm Aufstieg, 860 hm Abstieg, 6.5 h	Michael Behn 07633 982676	7:45 Uhr Halle Hbf; 8:03 Uhr Zug nach OG/ Oberkirch; BW-Ticket
Do 13.04.	Sektionstreff: Wanderung im nepalesischen Himalaya Bildervortrag über eine Tour des CAI di Padova nach Lo Manthang im sog. „Upper Mustang“ mit Schwerpunkt auf Geologie, Flora und Fauna, aber auch mit kulturellen Stimmungsbildern	Bernd Gamp 07665 95477 Referent: Rainer Springhorn	20:00 Uhr Sektionshaus
Fr 14.04.	Hornberg - Sankt Georgen. Streckenwanderung entlang der Schwarzwaldbahn über 26 km bei 726 / 335 hm. Rückweg mit der Bahn.	Stefan Himmelsbach shimmelsbach@gmx.net 0173 5499124	Anmeldung erforderlich Privat-PKW, Treffpunkt nach Vereinbarung
Do 20.04.	Fototreff: Vortrag von Wolfram Köhler „Radabenteuer Iran – Reise in ein noch unbekanntes Land“ ca.33 Min. zusätzlich ausgewählte Bilderschauen. Gäste und Teilnehmer der Tour sind willkommen.	Friedbert Knobelspies 0761 406985	19:00 Uhr Sektionshaus
So 30.04.	Vogesen: 5 Seen im Umkreis des “Ballon d’Alsace”: 21 km zwischen Wäldern, Weit- und Tiefblicken bei 960 hm auf & ab.	Stefan Himmelsbach shimmelsbach@gmx.net 0173 5499124	Anmeldung erforderlich Privat-PKW, Treffpunkt nach Vereinbarung
Do 04.05.	Sektionstreff: Reisebericht über Ecuador In dieser Multivisionsshow werden uns Flora, Fauna und Menschen der Regionen Amazonas, Anden und Galapagos vorgestellt.	Bernd Gamp 07665 95477 Referent: Klaus Michaelis	20:00 Uhr Sektionshaus
So 07.05.	Vom Bärental über den 2 Seenblick ins Menzenschwander Tal und zurück übers Herzoghorn zum Feldbergpass; 18 km, 890 m Aufstieg, 620 m Abstieg; 6 h plus Pausen (evtl. Einkehr Krunkelbachhütte)	Patrick Stackelberg, patrick.stackelberg@ dav-freiburg.de 0170 7633122	9:00 Uhr Schalterhalle Hbf; 9:10 Uhr Zug nach Seebrugg / Bärental
So 14.05.	Streckenwanderung auf dem Ortenauer Weinpfad durch die Kinzigtäler Weinbauregion von Zell - Weierbach bis Diersburg. 26 km, 700 hm	Stefan Himmelsbach shimmelsbach@gmx.net 0173 5499124	Anmeldung erforderlich Privat-PKW, Treffpunkt nach Vereinbarung
Do 18.05.	Fototreff: Vortrag von Ralf Weger ca. 30 Min „Bhutan und Nepal“ Touren im Land des Donnerdrachens und der Schneegipfel zusätzlich Bilder anderer Teilnehmer der Fotogruppe	Friedbert Knobelspies 0761 406985	19:00 Uhr Sektionshaus
Sa 20.05.	Anspruchsvolle Wanderung um das Wilhelmer Tal: Oberrieder Felsenweg, Toter Mann, ggf. abhängig von den Verhältnissen Alpiner Pfad, Stübenwasen, Sankt Wilhelm - Trittsicherheit und gutes Schuhwerk erforderlich, 20 km, 1000 hm, 9 h	Claudio Wasmer 0152 09 861 634	Anmeldung erforderlich bis Mi, 17.05.; Treffpunkt nach Vereinbarung
So 21.05.	Kandelhöhenweg II: Gengenbach - Höhehäuser; 28 km, 970 hm Aufstieg, 470 hm Abstieg, 7,5 h	Michael Behn 07633 982676	7:45 Uhr Halle Hbf; 8:03 Uhr Zug nach OG/ Gengenbach; BW-Ticket
Do 25.05.	Alpine Pfade im Schwarzwald: Silberberg-Felsenpfad, 5-6 h, 600 hm, Anmeldung bis Di abend erforderlich für Fahrgemeinschaften	Werner Weidmann 07602 246	9:15 Uhr Todtnau- Brandenburg, Bushaltestelle Wiesenstr.
So 28.05.	Freiburg-Wiehre - Kybfelsen - Sohllacker - St Valentin - Wiehre 500 hm, 4 h	Ursula Germann 0761 4002308	10:15 Uhr Gerwigplatz vor dem Wiehrebahnhof

Wanderungen und Veranstaltungen

Datum	Beschreibung	Organisation	Treffpunkt
Mo 05.06.	Auf dem Lauterbacher Wandersteig bei Hornberg: Vorbei an Schwarzwaldhöfen, Weiden, Kapellen hinauf zum Mooswaldkopf mit seinem 25 m hohen Turm; 34 km mit 1170 / 870 hm	Stefan Himmelsbach shimmelsbach@gmx.net 0173 5499124	Anmeldung erforderlich Privat-PKW, Treffpunkt nach Vereinbarung
Do 08.06.	Fototreff: Diskussionsrunde „was macht ein gutes Bild“ Teilnehmer stellen ca. 5 Bilder zur Besprechung	Friedbert Knobelspies 0761 406985	19:00 Uhr Sektionshaus
23.06. - 25.06. T3 + MTB	Sonnwendfeier auf der Freiburger Hütte Touren und Mountainbiketouren zur Hütte und im Hüttengebiet Anfahrt Bus 45 €, keine TG	Christoph Paradeis Bernd Gamp	Besprechung 13.06. um 18.30 Uhr Sektionshaus 2017B513
Sa 24.06.	Der "Creux du van", ein Amphitheater im Schweizer Jura von 1200 m Breite und 160 m Höhe. Tour mit Busanfahrt ins Tal des Absinth. Zustieg durch das Tal der Areuse, vorbei an der Kalten Quelle. 23 km bei 1180 / 860 hm	Stefan Himmelsbach shimmelsbach@gmx.net 0173 5499124	Anmeldung erforderlich Privat-PKW, Treffpunkt nach Vereinbarung
So 25.06.	Kandelhöhenweg III: Höhenhäuser - Waldkirch; 22 km, 300 hm Aufstieg, 700 hm Abstieg, 6 h	Michael Behn 07633 982676	9:10 Uhr Hbf; Zug nach Elzach - Bus 7206
Vorschau			
07.10. - 08.10.	Partnerschaftstreffen Besançon und Freiburg. Dieses Jahr laden uns die Franzosen ein, es geht ins französische Jura.	Periette und Gerhard Göltz 0761 4587347	gerhard.goeltz@ dav-freiburg.de



Aiguille du Midi im Abendlicht / Foto: Louisa Traser

Regelmäßige Veranstaltungen

Datum	Beschreibung	Organisation	Treffpunkt
Dienstag	Radtreff. Programm in der Geschäftsstelle und auf der Homepage	Ursula Hollinger 0761 553633	ab 18.04. 18:00 Uhr
Dienstag	Gymnastik Gruppe I In den Schulferien keine Gymnastik	Ursula Hollinger 0761 553633	18:30 Uhr bis 04.04. Anne-Frank-Schule
Dienstag	Gymnastik Gruppe II In den Schulferien keine Gymnastik	Bernd Gamp 07665 95477	19:30 Uhr Anne-Frank-Schule
Mittwoch	Sportabzeichen-Training ab 03.05.	Ursula Hollinger 0761 553633	18:00 Uhr Sportplatz Flückiger See
Donnerstag	Lauftreff	Ursula Hollinger 0761 553633	18:00 Uhr bis 27.04. Parkplatz Wolfswinkel
ab sofort	MTB spontan Information unter www.tourenforum.de	Jedes Mitglied darf Touren anbieten	

Familiengruppe			
Datum	Beschreibung	Organisation	Treffpunkt
Sa 01.04.	Mit GPS auf Schatzsuche in der Umgebung von Freiburg. Dabei erwandern wir das Ziel, wobei vor Ort Hinweise gesucht werden. Ab 7 Jahre, ca. 3 h, GPS-Geräte können voraussichtlich gestellt werden	Alexander Heiny 0761 474274 alexheiny@gmx.de	Anmeldung bis 10.03.
So 23.04.	Wanderung zum Aussichtsturm auf dem Hünersedel in Freiamt. Zurück über die Kniesteinkapelle. Bei schönem Wetter können wir beim Turm grillen. 12 km, ca. 400 hm, max. 25 TN	Uli und Bianca Böcherer 07645 305 boecherer@gmx.de	Anmeldung bis 09.04.
So 30.04.	Kraxen- und Kleinkinder-Wanderung: Burgruine Neuenfels. Wir wandern auf den Spuren der Ritter in Badenweiler und erklimmen die Burgruine.	Benedikt Plesker 0176 20364772 benedikt.plesker@dav-freiburg.de	Anmeldung bis 26.04.
Mo 01.05.	Kaiserstuhlwanderung für Groß und Klein Für Kinder ab Kraxenalter, ca. 8 km, Anfahrt mit ÖPNV, max. 25 TN	Annika Kolb und Andreas Ternedde 0761 51920484 annikakolb@web.de	Anmeldung bis 15.04.
Do 11.05.	Familiengruppenabend: In gemütlicher Runde treffen sich die Erwachsenen zu einem zwanglosen Austausch.	Familie Rittinger 0761 4097709 frank@schnegg.net	ab 20 Uhr Sektionshaus
Fr 12.05.	Klettern in Eigenverantwortung, kein Kletterkurs, nur für Sektionsmitglieder, Anmeldung erforderlich	familiengruppenklettern@dav-freiburg.de	16-19 Uhr Kletterhalle
Sa 13.05.	Klettern am Harzlochfelsen im Münstertal Familienausflug zum Klettern und Spielen am Bach. Geklettert wird familienweise in Eigenverantwortung. Für Kinder ab 4 Jahren, max 20 TN	Alexander Ell 0176 61304442 ell.alexander@yahoo.de	Anmeldung bis 10.05.
So 14.05.	Mountainbike-Tour von Sölden Richtung St. Ulrich zur Eduardshöhe hinauf und über den Kohlerhof zurück nach Sölden (ca. 700 hm). Für fitte Kinder mit einem geländegängigen Fahrrad ab 8 Jahren, Helmpflicht.	Katharina Just & Martin Jahnke 07633 9239255 kathajust@gmx.de	Anmeldung bis 30.04.
So 21.05.	Schwarzwald „alpin“: St.Wilhelmer Tal - alpiner Pfad am Feldberg. Trittsicherheit erforderlich, ca. 5 h, für Kindern ab 8 Jahren.	Familie App / Ludwig 0761 40282 app-ludwig@t-online.de	Anmeldung bis 12.05.
09.06. - 11.06.	Kraxengruppe auf der Ramshalde: Wandern, spielen und Ausblick in den Sonnenuntergang innerhalb der Babyphone-Reichweite. Mindestens vier, höchstens acht Familien.	Benedikt Plesker 0176 20364772 benedikt.plesker@dav-freiburg.de	Anmeldung bis 06.05.
Sa 24.06.	Kanutour auf dem Altrhein: wahlweise von Stein Stadt bis Grißheim (13 km) oder von Stein Stadt bis Hartheim (21 km), max. 25 TN, ab 5 Jahre.	Alexander Ell 0176 61304442 ell.alexander@yahoo.de	Anmeldung bis 24.05.
So 25.06.	Vogesenwanderung: Col du Hunsrück - Rundwanderung über den Thanner Hubel. Phantastische Ausblicke, ca. 4 h, geeignet für laufstarke Kinder ab 6 Jahren, max 25 TN.	Edith Häusler 0761 553096 edith.haeusler@web.de	Anmeldung bis 19.06.
Vorschau			
01.07. - 02.07.	Hüttenwanderung im Schwarzwald: von Oberried über den Felsenweg zur Erlenbacher Hütte (Übernachtung im Stroh). Am Sonntag Richtung Feldberg. Hin- und Rückfahrt mit ÖPNV. Aufstieg 600 hm, 7 km, max. 20 TN. Bitte Schlafsäcke und evtl. Isomatten mitbringen.	Annika Kolb und Andreas Ternedde 0761 51920484 annikakolb@web.de	Anmeldung bis 15.06.



Alte und neue Couvercle Hütte mit Grandes Jorasses und Mont Blanc / Foto Louisa Traser

Familiengruppe

Datum	Beschreibung	Organisation	Treffpunkt
07.07. - 09.07.	Kanutour: Wir erkunden die Donau an zwei Tagen von Hausen bis Sigmaringen, Übernachtung auf Zeltplatz Hausen. Boote können gemietet werden. Für Familien mit Kindern ab 4 Jahren, max. 30 TN.	Gesine Schönberger 0761 2142200 gesine.schoenberger@gmx.de	Anmeldung bis 20.06.
Fr 14.07.	Klettern in Eigenverantwortung, kein Kletterkurs, nur für Sektionsmitglieder, Anmeldung erforderlich	familiengruppenklettern@dav-freiburg.de	16-19 Uhr Kletterhalle
14.07. - 16.07.	Klettern und Baden bei Pontarlier im französischen Jura. Wir zelten am Lac Saint Point, Camping Municipal, direkt am See. Der Klettergarten mit 100 Routen ist 16 km entfernt. Klettern in Eigenverantwortung, kein Kurs!	Silke Bolte 0761 286884 silke_michael@yahoo.de	Anmeldung bis 19.06.
22.07. - 23.07.	Gletschertour zum Bächenstock: in 2 Stunden auf die Sewenhütte. Am zweiten Tag auf alpinem Pfad (T3/T4) zum Gletscher und über Gletscher und Blockgrat zum Bächenstock. 8 h, Gletscher- und Steigeisenerfahrung. Ab 10 Jahre.	Katharina Just & Martin Jahnke 07633 9239255 kathajust@gmx.de	Anmeldung bis 25.06.
28.07. - 30.07.	Wandern auf einfachen bis mittelschweren Wegen, Spaß und Entspannung im Schweizer Alpsteingebirge. Übernachtung in Berggasthäusern. Gut bewältigbare Tagesetappen mit Zeit für Rast, Schwimmen, Kühe, Ziegen, Käsekauf und Spielen.	Jascha Hilkwitz 0761 5190 270 Jascha.Hilkwitz@gmail.com	Anmeldung bis 01.06.
So 30.07.	Kraxen- und Kleinkinder-Wanderung zum Nonnenmattweiher, dem kleinen Badesee in der Belchen-Region. Schwimmsachen nicht vergessen!	Benedikt Plesker 0176 20364772 benedikt.plesker@dav-freiburg.de	Anmeldung bis 26.07.

Skitouren

Datum	Schwierigkeit	Beschreibung	Organisation	Tournummer	Seite
01.04. - 02.04.	▲▲▲▲△	Mont Vélan	Tobias Rapp Andreas Flubacher	2017W169	90
01.04. - 04.04.	▲▲▲▲△	Skihochtouren in den Südalpen	Klaus Müller-Debiasi H.-J. M.-Hornstein	2017W171	90
27.04. - 01.05.	▲▲▲▲△	Ortlerdurchquerung, diesmal von Süden	Jörg Hofmeister Nicole Schmalfuß	2017W173	90
28.04. - 01.05.	▲▲▲▲△	Auf den Spuren der Füchse 2 Fortsetzung der Aosta-Skidurchquerung	Reinhard Fuchs Roland Fuchs	2017W175	91
29.04. - 01.05.	▲▲▲▲△	Silvretta	Ludwig Funk Johannes Schmitt	2017W177	91
23.06. - 25.06.	▲▲▲▲△	Pass-Skitouren	Dagmar Zehelein Roland Fuchs	2017W179	91

Radtouren			
Datum	Beschreibung	Organisation	Treffpunkt
Dienstags wird möglichst in 2 Gruppen gefahren: sportliche Gruppe (keine Rennräder, teils MTB-Touren): zügiges Tempo, durchschnittlich 40 - 50 km am Abend, mit "Bergwertung"			
Radwandergruppe: mäßiges Tempo, durchschnittlich 30 - 40 km am Abend, kleinere Steigungen			
Mo 17.04.	Ostereiersuchen – ca. 60 km	Ursula Hollinger 0761 553633	10 Uhr Ensisheimer Straße
Di 18.04.	Tuniberg	Margot Heim Ursula Hollinger 0761 553633	18 Uhr Kirche Rieselfeld
Di 25.04.	Dreisamtal	Michael Behn Ursula Hollinger 0761 553633	18 Uhr Wiehre-Bahnhof
Di 02.05.	Waldkirch-Kastelburg	Ev und Peter Zebrowski Ursula Hollinger 0761 553633	18 Uhr Bürgerhaus Zähringen
Di 09.05	Batzenberg	Brigitte Aberle-Grethler Ursula Hollinger 0761 553633	18 Uhr Sektionshaus
Sa 13.05.	Auf der Piste des Forts – ca. 100 km Tour um Straßburg, Anmeldung erforderlich, BW-Ticket	Michael Behn 07633 982676	7:45 Uhr Hbf Zug nach Offenburg
Di 16.05.	Durch die March	Ursula Hollinger 0761 553633	18 Uhr Rhodia-Sportpark
Di 23.05.	St. Ottilien	Carmen Oltean Ursula Hollinger 0761 553633	18 Uhr Bürgerhaus Zähringen
Di 30.05.	Oberried	Hubert Schweizer 0761 800426	18 Uhr Wiehre-Bahnhof
Di 06.06.	Im Freiburger Westen	Ev und Peter Zebrowski 0761 81680	18 Uhr Eisstadion
Do 08.06.	Tour de Müll – Interessantes und Wissenswertes zur ehemaligen Deponie Eichelbuck: Roland Hipp von der ASF führt uns über die ehemalige Deponie Eichelbuck	Ursula Hollinger 0761 553633	13 Uhr Parkplatz Wolfswinkel
Sa 10.06. MTB	Kandel-Tour: über Ibtental nach St.Peter, von dort führt Toni auf den Kandel, ca. 60 km, 1400 hm	Ev und Peter Zebrowski 0761 81680	8:30 Uhr Sandfang Brücke
Di 13.06.	Ölberg-Kapelle Ehrenkirchen	Brigitte Aberle-Grethler Ursula Hollinger 0761 553633	18 Uhr Sektionshaus
Di 20.06.	Emmendingen-Teningen	Michael Behn Ursula Hollinger 0761 553633	18 Uhr Bürgerhaus Zähringen
23.06. - 25.06.	Sonnwendfeier Freiburger Hütte. Touren und Mountainbiketouren zur Hütte und Hüttengebiet Anfahrt Bus 45 €, baldige Anmeldung wegen Bus, Seite 96	Christoph Paradeis Bernd Gamp	Beprechung 13.06. um 18.30 Uhr Sektionshaus
Sa 24.06.	Auf dem Grimmelshausen Weg: Offenburg - Renchen - Achern, ca. 80 km, Anmeldung erforderlich, BW-Ticket	Michael Behn 07633 982676	7:45 Uhr Hbf 8:03 Uhr Zug Offenburg
Di 27.06.	Krozinger Bergle	Knut Betting 07633 160433	18 Uhr Sektionshaus
Sa 01.07.	Freiburg – Breisach – Colmar – Rebberge, ca 90 km	Margot Heim 0761 131758	9 Uhr Kirche Rieselfeld
Di 04.07.	Nimburger Bergle	Ev und Peter Zebrowski Ursula Hollinger 0761 553633	18 Uhr Rhodia-Sportpark
Di 11.07.	Über den Tuniberg	Ingo Sierk Ursula Hollinger 0761 553633	18 Uhr Kirche Rieselfeld

Radtouren			
Datum	Beschreibung	Organisation	Treffpunkt
Di 18.07.	Horben Luisenhöhe	Knut Betting Ursula Hollinger 0761 553633	18 Uhr Wiehre-Bahnhof
Sa 22.07. MTB	Schluchsee – Feldberg – Freiburg, ca 50 km, 1000 hm Bei unklarer Witterung – Auskunft Freitagabend 20 Uhr	Doris Wolf 0761 403026	9:10 Uhr im Zug nach Schluchsee
Di 25.07.	Falkensteig	Ingo Sierk Ursula Hollinger 0761 553633	18 Uhr Wiehre-Bahnhof
Sa 29.07.	Auf dem Römerweg Grenzach – Lörrach - Basel – ca. 85 km	Michael Behn 07633 982676	7:50 Uhr Hbf Zug nach Basel
Di 01.08.	Roßkopf	Ev und Peter Zebrowski Ursula Hollinger 0761 553633	18 Uhr Sandfangbrücke
Sa 05.08. MTB	Wolfskopf – Eduardshöhe – Au ca. 60 km, 800 hm	Ev und Peter Zebrowski 0761 81680	9:30 Uhr Wiehrebahnhof
Di 08.08.	Markgräfler-Tour	Ingo Sierk Ursula Hollinger 0761 553633	18 Uhr Kirche Rieselfeld
So 13.08.	Durch den Kreis Emmendingen ca. 80 km	Ursula Hollinger 0761 553633	9 Uhr Bürgerhaus Zähringen
Di 15.08.	Horben	Ev und Peter Zebrowski 0761 81680	18 Uhr Wiehre-Bahnhof
Sa 19.08.	Elzach - Harmersbach - Haslach - Höhengeroldseck - Schuttertal - Lahr zurück nach Freiburg (evtl. mit Bundesbahn)– ca. 90 km, 800 hm	Ingo Sierk 0761 1374252	9 Uhr Bürgerhaus Zähringen
Di 22.08.	Buchholzer Rebberge	Carmen Oltean Ursula Hollinger 0761 553633	18 Uhr Bürgerhaus Zähringen
24.08. - 28.08. 2017B575	Jagst – Kocher – Radtour insgesamt ca. 340 km Teilnahme begrenzt. Übernachtung in Jugendherbergen bzw. Pensionen. Mit dem Zug nach Bad Friedrichshall, von dort an der Jagst entlang über Westernhausen – Crailsheim – Aalen – an der Kocher - Schwäbisch Hall	Ursula Hollinger 0761 553633	Ausschreibung anfordern bei Ursula Hollinger, Anmeldung Geschäftsstelle
Di 29.08.	Tuniberg	Michael Behn 07633 982676 Michael Kirchgässner	18 Uhr Sektionshaus
Sa 02.09. MTB	Über Kohlerhof ins Münstertal ca. 70 km, 800 hm	Ev und Peter Zebrowski 0761 81680	9:30 Uhr Sektionshaus
Di 05.09.	Abschlusstour der Dienstagsgruppe mit Einkehr	Ursula Hollinger 0761 553633	18 Uhr Rhodia-Sportpark
Sa 09.09.	Neustadt – Kalte Herberge – Hexenloch – Wildgutach Einkehr im Felsenstüble	Ingo Sierk 0761 1374252	8:30 Uhr Hbf Zug nach Neustadt
Sa 16.09.	Radtour zu den Reben am Batzenberg mit Weinprobe: Wir erhalten sachkundige Erklärungen über Reb- und Weinsorten mit Weinverkostung und Vesper. Unkostenbeitrag ca. 10 €	Bernd-Michael Klos Ursula Hollinger 0761 553633	10 Uhr Sektionshaus
Sa 23.09. MTB	Kaiserstuhl-Tour ca. 60 km, 500 hm	Brigitte Aberle-Grethler 07633 1771	10 Uhr Kirche Rieselfeld
Sa 21.10.	Herbstabschlusstour zu Zwiebelkuchen und Neuem Süßen	Ursula Hollinger 0761 553633	10 Uhr Sektionshaus



Blumenmeer am Vierwaldstettersee / Foto: Louisa Traser

Ausbildung Sommer

Datum	Schwierigkeit	Beschreibung	Organisation	Tournummer Treffpunkt	Seite
31.03. - 01.04.		Den Umgang mit einem GPS-Gerät erlernen	Martin Jahnke	2017AS211	94
Di 25.04. Di 28.03.		Themenabend: Knotenkunde	Hanns Kleibrink Jaschar Jalayer Edgar Faller	19 Uhr 2017TA195 2017TA197	94
Sa 29.04.		Standplatzbau im Fels	Thomas Feser Moritz Duscheleit	2017AS215	94
Mi 10.05.		Themenabend: Wetterkunde	Martin Jahnke Alfred Hansen	20 Uhr Sektionshaus 2017TA197	94
17.05. - 16.07.		Klettersteiggrundkurs	Willi Herbi	2017AS223	92
13.05. - 14.05.		Workshop: Sicherheit beim Klettern – darf's ein bisschen mehr sein?	Peter Oster	2017AS219	94
Sa 20.05.		MTB Fahrtechnik II	Jakob Baumann Jakob Günther	2017AS213	93
15.06. - 18.06.		Aufbaukurs Alpinklettern	Mirko Kuhn	2017AS260	92
24.06. - 01.07.		Grundkurs Hochtouren, Taschachhaus	Edgar Faller	2017AS244	92
23.06. - 25.06.		Grundkurs Hochtouren, Schöne Aussicht Hütte	Jakob Lohmann	2017AS250	93
23.06. - 25.06.		MTB Alpin in Davos	Jakob Baumann Jakob Günther	2017AS239	93
22.07. - 23.07.		Klettern in der Südpfalz	Till Bergmann	2017AS256	94
18.08. - 20.08.		Oberstdorf - Mindelheimer Klettersteig	Jaschar Jalayar Karl Heinz Klein	2017AS257	92

► Termine & Touren

Alpine Wanderungen

Datum	Schwierigkeit	Beschreibung	Organisation	Tournummer	Seite
04.04. - 27.06.		Feldenkrais für Wanderer und Kletterer	Maridjan Koop	2017F005	95
25.05. - 28.05.	▲▲▲△△	Überschreitung der Nagelfluhkette	Karl Heinz Klein	2017B505	96
16.06. - 19.06.	▲▲△△△	Wanderungen entlang der Suonen im Wallis	Gudrun Knapp	2017SE725	96
17.06. - 18.06.	▲△△△△	Von Engelberg ins Urnerland	Andrea Beuchlen	2017B510	96
23.06. - 25.06.		Sonnwendfeier auf der Freiburger Hütte		2017B513	96
28.06. - 01.07.	▲▲▲▲△	Heilbronnerweg	Karl Heinz Klein	2017B515	96
01.07. - 02.07.	▲▲▲△△	Hockenhorn	Corina Bastian	2017B522	96
02.07. - 07.07.	▲▲▲▲▲	Eine Woche Gran Paradiso	Andreas Flubacher	2017B525	96
07.07. - 14.07.	▲▲△△△	Inntaler Höhenweg durch die Tuxer Alpen	Karl Heinz Klein	2017B530	97
15.07. - 16.07.	▲▲▲△△	Auf den Gemsfärenstock 2972 m	Patrick Stackelberg	2017B533	97
16.07. - 22.07.	▲▲▲△△	Watzmannumrundung	Karl Heinz Klein	2017B535	97
19.07. - 23.07.	▲▲▲▲△	Kompakte Verwall-Runde	Martin Wischke	2017B540	97
21.07. - 23.07.	▲▲▲△△	3 Pässe Tour und Dolce Vita	Andrea Beuchlen	2017B545	98
22.07. - 25.07.	▲△△△△	Engadiner Höhenweg	Irmgard Engler	2017SE730	98
05.08. - 06.08.	▲▲▲△△	Walenweg und Wissigstock 2887m	Heidi Bräuner	2017B550	98
19.08. - 20.08.	▲▲▲△△	Auf blau-weißen Wegen	Andrea Beuchlen	2017B555	98
02.09. - 07.09.	▲▲▲△△	Tour des Muverans	Dorle Geitz	2017B560	98
08.09. - 10.09.	▲▲▲▲△	Highlights der Aletscharena	Werner Weidmann	2017B565	101
08.09. - 10.09.		Bustour zur Freiburger Hütte		2017B566	99
16.09. - 17.09.	▲▲△△△	Gipfel um die Lidernenhütte	Heidi Bräuner	2017B570	99
21.09. - 24.09.	▲▲▲△△	Via Alta Vallemaggia: Etappe 2 und 3	Patrick Stackelberg	2017B572	99
29.09. - 03.10.	▲▲▲△△	Traversees des Calanques	Hanns Kleibrink	2017B580	99
30.09. - 05.10.	▲▲▲△△	Zahmer-Wilder Kaiser	Karl Heinz Klein	2017B585	99

Foto: Moni Habenicht





Foto: Helia Schneider

Klettersteige

Datum	Schwierigkeit	Beschreibung	Organisation	Tournummer	Seite
04.04. - 27.06.		Feldenkrais für Wanderer und Kletterer	Maridjan Koop	2017F005	95
15.06. - 18.06.	▲▲▲△△	Klettersteige im Ötztal	Edgar Faller Elmar Hollenweger	2017S280	100
22.06. - 25.06.	▲▲△△△	Hindelanger Klettersteig mit Besteigung des Hochvogel	Alexander Rudnick Karl Heinz Klein	2017B512	100
24.06. - 25.06.	▲▲▲▲△	Gwächtenhorn Westgrat	Norbert Gurski	2017S308	100
28.06. - 01.07.	▲▲▲△△	Heilbronnerweg	Karl Heinz Klein	2017B515	100
So 02.07.	▲▲▲△△	Rigidalstock-Klettersteige	Thomas Hölting	2017B527	100
So 23.07.	▲▲▲△△	Tälli-Klettersteig	Andreas Flubacher Thomas Hölting	2017B548	100
27.08. - 02.09.	▲▲△△△	Klettersteige in den Dolomiten	Alexander Rudnick Karl Heinz Klein	2017B557	101
08.09. - 10.09.	▲▲▲△△	Highlights der Aletscharena	Werner Weidmann	2017B565	101

Hoch- und Klettertouren

Datum	Schwierigkeit	Beschreibung	Organisation	Tournummer	Seite
20.05. - 21.05.	▲▲▲▲△	Kletterwochenende in den Vogesen	Thomas Ziegler Stephanie Heiduk	2017S314	102
24.06. - 25.06.	▲▲▲▲△	Kletterwochenende im Jura	Thomas Ziegler Stephanie Heiduk	2017S318	102
08.07. - 09.07.	▲▲▲△△	Piz Medel	Markus Zink Helia Schneider	2017S320	102
15.07. - 16.07.	▲▲▲△△	Grand Combin	Boris Steinmitz Markus Kirsch	2017S328	102
29.07. - 30.07.	▲▲▲△△	Schalihorn	Boris Steinmitz	2017S332	102
20.07. - 23.07.	▲▲▲▲△	Blümlisalphorn, mit Vortouren	Markus Kirsch Nils Theurer	2017S333	102
21.07. - 23.07.	▲▲▲▲△	Piz Palü und Piz Bernina	Moritz Duscheleit Thomas Feser	2017S355	103
04.08. - 07.08.	▲▲▲△△	Durch das wilde Sustengebiet	Marc Herbstritt Klaus Müller-Debiasi	2017S390	103
19.08. - 26.08.	▲▲▲▲△	Mehrseillängentouren in den Dolomiten	Thomas Feser Moritz Duscheleit	2017S416	103
30.09. - 03.10.	▲▲▲▲△	Nochmal in die Gletscherregion	Klaus Müller-Debiasi H.-J. M.-Hornstein	2017S420	103

Senioren

Regelmäßige Veranstaltungen

Datum	Beschreibung	Organisation	Treffpunkt
Dienstag	Seniorenstammtisch Zweiter Dienstag im Monat		16.30 U Gastst.PSV Lörracher Str. 20
Freitag	Senioren Klettern	Jürgen Rüdiger 0761 507338	Sektionshaus 13-16.30 Uhr Kletterhalle

Vorschau - Senioren Alpin

Datum	Beschreibung	Organisation	Treffpunkt
16.06. - 19.06. 2017SE725	Wanderung entlang der Suonen, Seite 96	Gudrun Knapp	
08.-13.07. 2017SE728 T3	Via Claudia Augusta Wie die Römer zu Fuß von Germanien nach Italien TZ 10, ÖV, TG 40 €	Brigitte & Götz Peter Lebrecht 0761 30820	Besprechung nach Vereinbarung
22.-25.07. 2017SE730 T2	Panoramastrecke 4 Etappen-Lavin bis Tschlin ÖV Anfahrt mit Bahn, TZ 11, TG 50 €, Zusatzkosten 280 € 6 h, Vorauszahlung 70 €, 600 hm ↕	Irmgard Engler irmgard.engler@ dav-freiburg.de	Besprechung 12.07. Sektionshaus 19 Uhr
23.07.-30.07. 2017SE735 T4	Dolomiten Bergwanderwoche, Sechs eintägige Bergwan- derungen im Gebiet von Gader-, Grödner- und Fassatal sowie Buchenstein mit abendlicher Rückkehr in ein Hotel mit HP in Colfosco, 6 h - 8 h bis 1000 hm ↕ TG 35 €, TZ 9, HP, Fahrt- und Bergbahnkosten 76,10 €. Anfahrt mit PKW, im Tourengebiet ÖV, Anmeldung in der Geschäftsstelle	Heinz Nolzen 07661 6922	Besprechung nach tele- fonischer Vereinbarung
02.-10.09. 2017SE775 T2	Senioren Alpin Fränkischer Gebirgsweg von Arzberg nach Bayreuth, sieben Wanderetappen zu je 25 km pro Tag, Über- nachtung in Gasthäusern (2-Bett-Zimmer), Teilnehmerzahl 12, Teilnehmergebühr 60 €	Michael Behn 07633 982676 und Helga Köhn	Anmeldung ab sofort in der Geschäftsstelle
08.-10.09. 2017B566 T3-T4	Hoch Hinaus Hüttenfest Freiburger Hütte Gipfelbesteigungen, Themenwanderungen, Hüttenführungen, Musik und Unterhaltung, Anfahrt mit Bus 45 €	Brigitte & Götz Peter Lebrecht 0761 30820	

Seniorenwanderungen

Datum	Beschreibung	Organisation	Treffpunkt
Sa 01.04. Arnika	Schauenberg (Elsaß) Ausweis 5,5 h 20 km 650 hm ↕	Angelika & Ulrich Junge 07805 2523	7:30 Uhr Endhaltestelle Munzinger Str. PKW An- fahrt nach Gueberschwihl
Mi 05.04. Arnika	von Badenweiler über den Blauen nach Sulzburg 6 h 22 km 900 hm ↕	Michael Behn 07633 982676	8:15 Uhr Hbf Zug Müllheim, WF steigt in Bad Krozingen zu
Mi 05.04. Enzian A	Auggen - Rheintaler Höhe - Badenweiler 4 h	Peter Latzel 0761 582760	9:15 Uhr Hbf Zug Auggen
Do 06.04. Edelweiß	Frühlingswanderung im Margräfler Land 4,5 h 500 hm ↕	Gudrun Knapp 07633 9808360	8:15 Uhr Hbf Zug Auggen, WF steigt Bad Krozingen zu
Do 06.04. Almrausch	Gündlingen - Niederrimsingen ca. 2 h	Rudolf Höfflin Frieda Bauer 07664 5729	9:27 Uhr Paduallee, Linie 1, Bus 31 Breisach bis Gündlingen

Datum	Beschreibung	Organisation	Treffpunkt
Do 06.04. Enzian B	Witnau - Schallstadt 3 h 9 km 178 hm ↑ 335 hm ↓	Jarah Walther- Halfenberg 07664 8872	9:35 Uhr ZOB Bus 7208 Witnau, WF wartet dort
Di 11.04.	Quartalstreffen der Gruppenleiter	Wolfgang Welte 07665 5413	15 Uhr Sektionshaus
Mi 12.04. Edelweiß	Schwabentorbrücke - Streckereck - Glottertal 5 h 700 hm ↑ 600 hm ↓	Natalia Pogodina 0761 3847650	8:30 Uhr Linie 1 Schwabentorsteg
Mi 12.04. Enzian B	Bollschweil (Post)-Salenkapelle-Sölden- Witnau/Biezighofen, 3 h	Maria Karrenbauer 07661 905188	09.05 Uhr ZOB Bus 7208
Do 13.04. Arnika	Frühling am Kaiserstuhl 6 h 22,7 km 700 hm ↓	Maria Köster 07642 1480	8:55 Uhr Hbf Zug Breisach/ Emdingen
Do 13.04. Enzian A	HaSt Hornkopf (Kandel) - Zweribachfälle- Obersimonswald 4 h ca. 13 km 60 hm ↑ 700 hm ↓	Jochen Bläsing 07641 9323765	8:25 h Hbf Zug Denzlingen, Bus 7205 WF wartet in Denzl.
Do 13.04. Almrausch	Hugstetten - Bürgle - Engl. Garten ca. 2,5 h	Inge Stagneth & Hildegard Ketterer 0761 492055	10:24 Uhr Hbf Zug Hugstetten
Di 18.04.	Quartalstreffen der Wanderführer Enzian und Almrausch	Ulrike Welte-Tresch 07665 7440	15 Uhr Sektionshaus
Do 20.04. Edelweiß	Höhenhäuser - Schweighausen - Kniesteinkapelle - Hünersedel - Biederbach, 4,5 h 500 hm ↓	Klara Brechtel 07681 22204	8:08 Uhr Hbf Zug Elzach, Bus 7206, WF steigt in Kollnau zu
Do 20.04. Enzian B	St. Märgen - Kapfenkapelle - St. Peter ca. 3 h	Bärbel Fritzsche 0761 287479	9:10 Uhr Hbf Zug Kirchzarten, Bus 7216
Do 20.04. Almrausch	Kenzingen Rundweg 2,5 h, 6,2 km	Gertraud & Helmut Tengler 0761 44921	9:03 Uhr Hbf Zug Kenzingen
	wie Almrausch jedoch verkürzt 1 - 1,5 Std im gem. Tempo	Otto Bürkle & M. Kuss	
Sa 22.04. Arnika	Bad Peterstal - Glaswaldsee - Bad Grießbach 5,5 h, 20 km 1050 hm ↓	Angelika & Ulrich Junge 07805 2523	7:40 Uhr Hbf Schalterhalle, BW-Ticket, 8:03 Uhr Zug Offenb./Bad Peterstal
Mi 26.04. Edelweiß	Gschwend - Hasenhorn - Silberberg - Fahle 5 h 800 hm ↑ 500 hm ↓	Jürgen Rüdiger 0761 507338	8:40 Uhr Hbf Zug Kirchzarten Bus 7215 Todtnau Zuzahlung 2xRVF Punkte
Mi 26.04. Enzian B	Horben - Gerstenhalm - Witnau 3 h 9 km 334 hm ↑ 500 hm ↓	Siegfried & Gudrun Köble 0761 408200	9:21 Uhr Günterstal Endstation, Linie 2, Bus 21 Horben 9:21 Uhr, HaSt Horben Rathaus
Do 27.04. Arnika	Oberprechtal-Hubertfelsen-Landwassereck- Finsterkopf-Elzach ca. 6 h 450 hm ↑ 550 hm ↓	Klaus & Brigitte Ehl 0761 585714	9:10 Uhr Hbf Zug Elzach, Bus 7274, WF steigt in Gufi zu
Do 27.04. Enzian A	Breitnau - Neuhäusle - St. Märgen ca. 4 h	Bärbel Fritzsche 0761 287479	9:10 Uhr Hbf Zug Hinterzarten, Bus 7216
Do 27.04. Almrausch	Ebringen - Witnau 2 h 4km 191 hm ↑ 121 hm ↓	Jarah Walther-Halfenberg 07664 8872	9:05 Uhr ZOB Bus 7240 HaSt Tirol, WF wartet dort
Mi 03.05. Arnika	Gunsbach - Hohnneck Ausweis 6 h 22 km 1000 hm ↓	Angelika & Ulrich Junge 07805 2523	7:30 Uhr Endhaltestelle Munzinger Str. PKW n. Gunsbach (Vogesen)

Datum	Beschreibung	Organisation	Treffpunkt
Mi 03.05. Enzian A	Historiktour Biederbach 4 h 12,5 km 320 hm ↕	Jochen Bläsing 07641 9323765	8:08 Uhr Hbf Zug Elzach, Bus 7206 Biederbach, WF steigt in Denzlingen zu
Do 04.05. Edelweiß	Prechtal - Panoramaweg Mühlenbach - Pfau 4,5 h 500 hm ↑ 600 hm ↓	Sonia Mattheus 0761 696049	9:10 Uhr Hbf Zug Elzach, Bus 7274 Prechtal
Do 04.05. Enzian B	Schauinsland Halde - Gießhübel - Stutz - Schauinsland - Halde, 3 h 180 hm ↕	Dieter Siebert 0761/580970	8:40 Uhr Hbf Zug Kirchzarten, Bus 7215
Do 04.05. Almrausch	Almrausch Natur Durch den Mooswald nach Gundelfingen, 2,5 h	Herbert Lange & Brigitte und Götz Peter Lebrecht 0761 30820	10 Uhr Haltestelle Dia- koniekrankenhaus Straba Linie 1
Mi 10.05. Edelweiß	Achkarren-Mondhalde-Endingen. Auf der Suche nach Diptam und Flaumeiche, 5 h 550 hm ↕	Klaus Gérard 0761 892171	8:55 Uhr Hbf Zug Breisach/ Achkarren
Mi 10.05. Enzian B	Stegen - Schlangenkapelle - Stegen ca. 3 h	Maria Karrenbauer 07661/905188	9:10 Uhr Hbf Zug Kirchzarten, Bus 7216 WF wartet in Kirchzarten
Do 11.05. Arnika	Naturerlebniswege um Ettenheim und Münstertal 6,5 h 24,8 km 680 hm ↕	Maria Köster 07642 1480	8:03 Uhr Hbf Zug Orsch- weier, Bus 114 Ettenheim, Zuzahl. 1 Pkt.
Do 11.05. Enzian A	Hofsgrund - Schauinsland - Sailendobelkar - Gießhübel-Halde, 4 h 450 hm ↑ 300 hm ↓	Dieter Siebert 0761/580970	8:40 Uhr Hbf Zug Kirchzarten, Bus 7215
Do 11.05. Almrausch	Rundweg um Friedenweiler ca. 2,5 h	Sybillie Haselmann 0761 589671	8:40 Uhr Hbf Zug Neustadt, Bus 7262
	wie Almrausch jedoch verkürzt 1 - 1,5 Std im gem. Tempo	I.Herrmann & M.Kuss	
Fr 12.05.	Vernissage Die Freiburger Hütte Ausstellung im Sektionshaus, Geschichte Wegebau und Freiburger Hütte	Götz Peter Lebrecht 0761 30820	19 Uhr Sektionshaus
Mi 17.05. Arnika	von Bollschweil über den Schauinsland nach Littenweiler 6 h 22 km 900 hm ↕	Michael Behn 07633 982676	8:35 Uhr ZOB Bus 7208, WF wartet an der HaSt Bolando
Mi 17.05. Enzian A	Rund um Schönenberg: Eine schöne aussichtsreiche Rundwanderung zwischen Schönau und Belchen 3,5 h ca. 11 km 380 hm ↕	Irmgard Engler 0761 8886646	8:40 Uhr Hbf Zug Kirchzarten, 8:58 Uhr Bus 7215 Schönau Sparkasse, Zuzahlung
Do 18.05. Edelweiß	Schluchsee - Schnepfhalde - Aha 5 h 600 hm ↕	Dieter Kulinna 0761 63160	9:10 Uhr Hbf Zug Schluchsee
Do 18.05. Enzian B	Ihringen - Lilienthal - Wasenweiler 3 h 10 km 250 hm ↕	Ulrike Welte-Tresch 07665 7440	8:27 h Hbf Zug Ihringen, WF steigt in Gottenheim zu
Do 18.05. Almrausch	Bickensohl - Oberrotweil 2,5 h 5 km	Helmut & Gertraud Tengler 0761 44921	9:24 Uhr Hbf Zug Breisach, Bus 104
	wie Almrausch jedoch verkürzt 1 - 1,5 Std im gem. Tempo	Otto Bürkle & M.Kuss	
Mi 24.05. Edelweiß	Niederweiler - Neuenfels - Sulzburg - Staufen 5 h 550 hm ↕	Klaus Gérard 0761 892171	8:15 Uhr Hbf Zug Müllheim, Bus 111
Mi 24.05. Enzian B	Oberrotweil - Achkarren - Bickensohl - Oberrotweil 3 h 9 km 170 hm ↕	Gudrun & Siegfried Köble 0761 408200	8.55 Uhr Hbf Zug Breisach/ Oberrotweil
Do 25.05. Arnika Kulturwandern Feiertag	Nordracher Höhenhöfe Historische Stätten, Entstehung und Niedergang, Geh- und Hörzeit 6 h	Brigitte & Götz Peter Lebrecht 0761 30820	7:40 Uhr Hbf Schalterhalle, BW-Ticket, 8:03 Uhr Zug Offenburg/Ibach

Datum	Beschreibung	Organisation	Treffpunkt
Mi 31.05. Arnika	Aha - Feldsee - Hinterzarten ca. 5 h 21 km 600 hm↑ 645 hm↓	Hannelore & Manfred 0761 580644	9:10 Uhr Hbf Zug Aha
Mi 31.05. Enzian A	Wiedener Eck - Schneckenfelsen - Hofgrund Halde - 4 h 11,5 km 300 hm↑ 200 hm↓	Jakob Moor 07664 5129	8:15 Uhr Hbf Zug Bad Kroz./ Untermünstertal, Bus 291, WF steigt in Bad Krozingen zu
Do 01.06. Edelweiß	Thurner - Schneeberg - Windersberg - Neustadt 4,5 h 550 hm↑ 300 hm↓	Karl Reiß 07665 3893	8:10 Uhr Hbf Zug Hinterzarten, Bus 7216
Do 01.06. Enzian B	Achkarren-Büchsenberg (evtl. Diptamblüte)-Oberrotweil ca. 3h ca. 9 km	Edith Schwaderer 0761 5932563	9:24 Uhr Hbf Zug Breisach, Bus 104
Do 01.06. Almrausch	St. Märgen: Rundweg Kapfenkapelle 2 h	Jarah Walther-Halfen- berg 07664 8872	9:40 Uhr Hbf Zug Kirchzarten, Bus 7216
	wie Almrausch jedoch verkürzt 1 - 1,5 Std im gemäßigten Tempo	I.Hermann & M.Kuss	
So 04.06. Enzian A/B	Waldkirch - Gutach - Bleibach 3 h	Ursula Roth & Peter Latzel 0761 582760	14:10 Uhr Hbf Zug Waldkirch
Mi 07.06. Edelweiß	Zunzinger Rank - Hochblauen - Niederweiler 5,5 h 800 hm↕	Josef Kienzler 07634 6950589	8:15 Uhr Hbf Zug Müllheim, Bus 111 Badenweiler, WF steigt in Heitersheim zu
Mi 07.06. Enzian B	Breitnau - Naturfreundehaus - Thurner ca. 3 h ca. 9 km 160 hm↑ 150 hm↓	Maria Karrenbauer 07661 905188	9:10 Uhr Hbf Zug Hinter- zarten, Bus 7216 WF steigt in Kirchz. zu
Do 08.06. Enzian A	Aussichtsreiche Wanderung von Breitnau - Weißstannenhöhe - nach Hinterzarten 4 h ca. 400 hm↑ ca. 300 hm↓	Karl Heinrich Müller 07668 9960595	9:10 Uhr Hbf Zug Hinter- zarten, Bus 7216
Do 08.06. Almrausch	Breitnau - Ödenbach 2,5 h 4,7 km 87 hm↑ 140hm↓	Gertraud & Helmut Tengler 0761 44921	9:10 Uhr Hbf Zug Kirchzarten, Bus 7216
	wie Almrausch jedoch verkürzt 1 - 1,5 Std im gemäßigten Tempo	Otto Bürkle & M.Kuss	
Sa 10.06. Arnika	Lac Blanc - Hautes Chaumes, Ausweis 6,5 h 23 km 900 hm↕	Angelika & Ulrich Junge 07805 2523	7:30 Uhr Endhaltestelle Munzinger Str. PKW nach Orbey (Elsaß)
Mi 14.06. Arnika	Häusern über Schönenbach - Brenden - Häusern ca. 6 h 22 km 1100 hm↕	Friedbert Knobelspies 0761 406985	8:10 Uhr Hbf Zug Seebugg, Bus 7319, Zuzahlung ca. 4,80€
Mi 14.06. Edelweiß	Col de Hunsrück (bei Thann)-Rossberg-Vogelsteine-Thanner Hubel- Col de Hunsrück Ausweis 4,5 h 600 hm↕	Günter Müller 0761 4765658	8 Uhr Endhaltestelle Linie 3 Munzingerstr.; Fahrbereitsch.anbieten Fahrkosten ca. 13 €
Mi 14.06. Enzian A	Menzenschwander Brücke - Panoramaweg - Bernau - Innerlehen, 4 h	Peter Latzel 0761 582760	8:10 Uhr Hbf Zug Seebugg, Bus 7319 (Zuzahlung)
16.-19.06 T 3 2017SE725	Senioren Alpin Wanderungen entlang der Suonen im Wallis, TN 10, TG: 40 €, siehe Seite 96	Gudrun Knapp 07633 9808360	Anmeldung in der Ge- schäftsstelle, Besprechung: Telefonisch erfragen
Mi 21.06. Edelweiß	Oberried - Schauinsland - Kappel 5,5 h 800 hm↑ 900 hm↓	Manfred Merkle 0761 2145873	8:40 Uhr Hbf Zug Kirchzarten, Bus 7215
Mi 21.06. Enzian B	Lenzkirch - Riesenbühl - Schluchsee (Rucksackverpflegung), ca. 3 h	Bärbel Fritzsche 0761 287479	8:40 Uhr Hbf Zug Neustadt, Bus 7258

► Termine & Touren


Datum	Beschreibung	Organisation	Treffpunkt
Do 22.06. Arnika	Waldkirch - Kandel - St. Peter 6 h 20 km 1000 hm ↑ 600 hm ↓	Margit Anhut 0761 52277	8:40 Uhr Hbf Zug Waldkirch
Do 22.06. Almrausch	Aha-Windgfällweiher-Altglashütten-Falkau Bhf 2-2,5 h ca. 6,5 km	Edith Schwaderer 0761 5932563	9:10 Uhr Hbf Zug Aha
23.-25.06. T3 B 513 Senioren Alpin	Sonnenwendfeier Freiburger Hütte Eröffnung der Ausstellung "Vom Waschtisch zur Dusche" Busfahrt, Kosten 45 €	Friedbert Knobelspies 0761 406985 Brigitte & Götz Peter Lebrecht	siehe Tourenprogramm Seite 96
Sa 24.06. Enzian A	Elzhof-Ochsenkopf-Gschasi-Kapf-Oberprechtal 4 h 400 hm ↓ 700 hm ↑	Karl-Friedrich Kürten 07681 8624	9:10 Uhr Hbf Zug Elzach, Bus 7274 WF steigt in Waldkirch zu
Di 27.06.	Vorgezogenes Quartalstreffen der Wanderführer Enzian und Almrausch	Ulrike Welte-Tresch 07665 7440	15 Uhr Sektionshaus
Mi 28.06. Arnika	Baar - Wutachschlucht, natur- und landeskundliche Exkursion mit PKW und zu Fuß ca. 6 h	Heinz Nolzen 07661 6922	8 Uhr Parkplatz Bhf FR- Littenweiler. Bitte am 27.06. ab 17 Uhr beim Führer anmelden
Mi 28.06. Enzian A	Prechtal-Elztalweg-Landwassereck-Oberprechtal 4 h 450 hm ↑ 350 hm ↓	Karl-Friedrich Kürten 07681 8624	9:10 Uhr Hbf Zug Elzach, Bus 7236, WF steigt in Waldkirch zu
Do 29.06. Edelweiß	Durchs Hexenloch zum Balzer Herrgott 5 h 650 hm ↑ 750 hm ↓	Günter Schäfer 07661 4874	8:10 Uhr Hbf Zug Hinter- zarten, Bus 7216 Thurner, WF steigt in Kirchzarten zu
Do 29.06. Enzian B	Breitnau - Kaiserwacht - Hinterzarten 3 h 9 km 170 hm ↑ 300 hm ↓	Gudrun & Siegfried Köble 0761 408200	9:10 Uhr Hbf Zug Kirchzarten, Bus 7216 Breitnau Kirche
Do 29.06 Almrausch	Thurner - Doldenbühl - Neuhäusle 1,5 - 2 h	Siglinde Langsdorff 0761 6963549	9:40 Uhr Hbf Zug Kirchzarten, Bus 7216 Thurner, WF steigt in Littenweiler zu

Veranstaltungen mit der Hospizgruppe – Aufbruch – Trauernde wandern

Fragen und Informationen: Karlheinz Lindinger 0175 7707503 Hildegard Bargenda 0761 8814988

Datum	Beschreibung	Organisation	Treffpunkt
Sa 08.04.	Rund um Müllheim ca. 3 h 	Ingeborg Opdenhoff-Juhnke	9:50 Uhr Hbf Schalterhalle Zug 10:11 Uhr Müllheim
Sa 13.05. Kulturwan- dern	Kappel - Herchersattel - Kirchzarten 3 h	Brigitte & Götz Peter Lebrecht 0761 30820	10 Uhr Halestelle Laßbergstr. Straba Linie 1
Sa 10.06.	Badenweiler - Sofienruhe - Niederweiler ca. 3 h	Ulrike Welte-Tresch 07665 7440	9:55 Uhr Hbf Schalterhalle, Zug, 10:11 Uhr Müllheim, Bus 111

Trauernde Jugendliche

	Klettern im Sektionshaus für Trauernde Jungs, Unkostenbeitrag 5 Euro Klettertermine auf Anfrage bitte im Büro der Hospizgruppe Freiburg e.V. erfragen	Hospizgruppe Freiburg Frau Bargenda Frau Reuber 0761 8814988	11 - 14 Uhr Anmeldung unter www.allesistanders.de
---	--	---	--



Teilnahmebedingungen für Touren der Sektion Freiburg-Breisgau e.V.

Mit der Anmeldung zu einer Veranstaltung akzeptiert der Teilnehmer folgende Teilnahmebedingungen:

1. **Teilnahmeberechtigung**

Teilnahmeberechtigt sind nur Mitglieder der Sektion Freiburg-Breisgau, soweit sie die aus der Ausschreibung ersichtlichen Voraussetzungen erfüllen. Ein Anspruch auf Teilnahme besteht nicht.

2. **Persönliche Fähigkeiten/Voraussetzungen**

Alle Teilnehmer müssen die aus der Ausschreibung ersichtlichen konditionellen und alpinistischen Voraussetzungen erfüllen und die Ausrüstung, die in der Vorbesprechung bekannt gegeben wird, bei der Tour mitführen. Der Tourenleiter ist berechtigt, die Leistungsfähigkeit und Ausrüstung der Teilnehmer zu überprüfen und kann Teilnehmer ausschließen, die den Anforderungen nicht entsprechen, die Durchführung der Veranstaltung stören/behindern/gefährden oder wichtige Ausrüstungsgegenstände nicht mitführen.

3. **Anmeldung**

Die Anmeldung erfolgt ausschließlich schriftlich per Online-Anmeldung, Fax, E-Mail oder persönlich auf der Geschäftsstelle der Sektion (Lörracher Str. 20a, 79115 Freiburg, tourenverwaltung@dav-freiburg.de, Fax 0761 2020187).

Die Anmeldung wird nur bearbeitet, wenn eine Einzugsermächtigung erteilt ist. Die Berücksichtigung der Anmeldung erfolgt in der Reihenfolge der eingehenden Anmeldungen (Datum und Uhrzeit), ausgenommen hiervon sind Veranstaltungen im Winter. Diese werden entweder gelost (siehe Punkt 5) oder es gilt, dass Mitglieder, die ein LVS-Training in der aktuellen Saison absolviert haben, bevorzugt zu Touren mitgenommen werden. Teilnehmeranmeldungen mit aktuellem LVS-Training aus der Warteliste rücken vor. Teilnehmeranmeldungen für die vorderen Plätze ohne aktuelles LVS-Training rücken nach hinten. Nach der Anmeldung wird automatisch per E-Mail eine Bestätigung versandt. Ist eine Veranstaltung ausgebucht, wird eine Warteliste geführt. Die Benachrichtigung über frei werdende Plätze erfolgt nach Reihenfolge der Anmeldungen per E-Mail.

4. **Anmeldegebühr**

Die Anmeldung ist erst dann verbindlich, wenn die Anmeldegebühr in Höhe von 10 € durch die Geschäftsstelle eingezogen wurde. Die Teilnahme am Lastschriftverfahren wird vorausgesetzt und muss dem Abbuchungskonto des Mitgliedsbeitrages entsprechen. Die Anmeldegebühr wird nach Durchführung der Veranstaltung mit den Veranstaltungskosten verrechnet. Bei Lostouren erfolgt der Einzug der Anmeldegebühr erst nach erfolgreichem Losen und nur von den gelosten Teilnehmern.

5. **Lostouren**

Liegen bis zum angegebenen Lostermin mehr Anmeldungen vor als Plätze zur Verfügung stehen, werden die Teilnehmerplätze von der Geschäftsstelle ausgelost. Mitglieder, die ein LVS-Training in der aktuellen Saison absolviert haben, werden bevorzugt zu Touren mitgenommen. (Teilnehmeranmeldungen mit aktuellem LVS-Training aus der Warteliste rücken vor. Teilnehmeranmeldungen der vorderen Plätze ohne aktuelles LVS Training rücken nach hinten. Die Benachrichtigung erfolgt per E-Mail durch die Geschäftsstelle siehe Punkt 3).

6. **Vorbesprechungen**

Zu jeder Veranstaltung findet eine Vorbesprechung statt. Die Teilnahme ist grundsätzlich verbindlich. Wer unentschuldigt an der Vorbesprechung fehlt, kann von der Teilnahme an der Veranstaltung ausgeschlossen werden.

7. **Rücktritt durch den/die Teilnehmer/in**

Ein Rücktritt ist schriftlich auf der Geschäftsstelle einzureichen. **Bei einem Rücktritt wird die Anmeldegebühr von 10 € einbehalten.** Tritt ein Teilnehmer erst nach dem jeweils angegebenen Vorbesprechungstermin von der Anmeldung zurück und kann keine Ersatzperson stellen, die den Anforderungen der Veranstaltung entspricht, behält die Sektion die volle Teilnahmegebühr ein. Bei Rücktritt durch Krankheit kann auf die Teilnehmergebühr verzichtet werden.

Sollten Leistungen Dritter durch den Veranstalter zur Durchführung in Anspruch genommen sein, die bei Absage des Teilnehmers vom Dritten nicht rückvergütet werden, trägt der Teilnehmer hierfür das volle Risiko.

8. Änderung und Absage der Tour durch die Sektion

Bei ungenügender Teilnehmerzahl, aus Witterungs- bzw. Sicherheitsgründen, bei Ausfall eines Tourenführers o.ä. ist die Sektion oder der Tourenleiter berechtigt, die Veranstaltung ersatzlos abzusagen oder zu ändern.

Im Falle einer Absage durch die Sektion werden keine Kosten erhoben und die Anmeldegebühr wird zurückerstattet.

9. Abbruch, vorzeitige Abreise, Ausschluss

Bei Abbruch der Veranstaltung, vorzeitiger Abreise oder Ausschluss behält sich die Sektion das Recht vor, die Teilnahmegebühr in vollem Umfange einzuziehen; in jedem Fall wird die Anmeldegebühr einbehalten.

10. Persönliche Kosten

Die Kosten für Fahrt, Unterkunft oder Verpflegung trägt jede/r Teilnehmer/in selbst. Sie sind nicht in der Teilnahmegebühr enthalten. Werden bei Absage Stornogeühren von Dritten (Hütten, Bahn, etc.) erhoben und kann der Platz nicht nachbesetzt werden, werden die Stornogeühren an den Teilnehmer auch im Krankheitsfall und unabhängig vom Zeitpunkt der Stornierung weitergegeben.

11. Einzug der Teilnahmegebühren

Die Teilnahmegebühr wird nach der Veranstaltung per SEPA-Lastschrift mit der Gläubiger-Identifikationsnummer DE07ZZZ00000110714 eingezogen. Es wird die Bankverbindung verwendet, von der auch der Mitgliedsbeitrag eingezogen wird.

12. Haftungs- und Versicherungsfragen

(Paragraph 6 Absatz 4 der Satzung des DAV Sektion Freiburg-Breisgau) „ Eine Haftung für Schäden, die einem Mitglied bei der Benutzung der Vereinseinrichtungen oder bei der Teilnahme an Vereinsveranstaltungen entstehen, ist über den Umfang der vom DAV abgeschlossenen Versicherungen hinaus auf die Fälle beschränkt, in denen einem Organmitglied oder einer sonstigen für die Sektion tätigen Person, für die die Sektion nach den Vorschriften des bürgerlichen Rechts einzustehen hat, Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit zur Last gelegt werden kann.“ Da eine Haftungsbeschränkung bei leichter Fahrlässigkeit gegenüber Nichtmitgliedern oder Mitgliedern

anderer Sektionen des DAV nicht möglich ist, gilt ab sofort: An alpinen Veranstaltungen und an anderen Veranstaltungen mit hohem Gefahrenrisiko können nur Sektionsmitglieder teilnehmen. Mitglieder anderer Sektionen, die an diesen Veranstaltungen teilnehmen möchten, müssen bei uns C-Mitglied werden. Die Teilnahme von Nichtmitgliedern an Sektionsveranstaltungen und Wanderungen im Schwarzwald und ähnlichem erscheint uns jedoch möglich (Schnupper Teilnahme). Dem ehrenamtlich Tätigen bleibt es jedoch auch in diesen Fällen überlassen, im Einzelfall die Teilnahme von Nichtmitgliedern abzulehnen.

13. Einverständniserklärung

Mit der Anmeldung zu einer Tour erklärt der Teilnehmer sein Einverständnis mit vorstehenden Teilnahmebedingungen.

Spiegelung des Matterhorns im Stellisee / Foto: Carola Niemann Traser



Schwierigkeitsskalen

	Wandern	Klettersteig	Klettern
	T1 -Wanderungen im einfachen Gelände T2 Bergwandern. Mit Weg, der gut begehbar ist. Kann steil sein, Absturzgefahr möglich. Trekkingschuhe empfehlenswert. Elementares Orientierungsvermögen und mäßige Ausdauer erforderlich.	KS1 („leicht“). Große natürliche Tritte oder alternativ kurze Leitern und Eisenbügel montiert. Etwas ausgesetzte Passagen haben ein Seil- oder Kettengeländer. Für erfahrene Berggänger ist keine Selbstsicherung notwendig.	UIAA II. Mäßige Schwierigkeiten. Fortbewegung mit einfachen Tritt- und Griffkombinationen (drei-Haltpunkte-Technik).
	T3 Anspruchsvolles Bergwandern. Teilweise kein Weg, heikle Stellen mit Ketten, Leitern, Seilen gesichert. Absturzgefahr möglich. Firnfelder, apere Gletscher, heikle Grashänge. Trittsicherheit, Orientierungsvermögen und Ausdauer erforderlich.	KS2 („mittel“). Steile oder senkrechte Passagen sind durch Leitern oder Eisenklammern entschärft. Auch in wenig schwierigem Gelände sichern Drahtseile oder Ketten den Klettersteiggeher. Selbstsicherung ist ratsam.	UIAA III. Mittlere Schwierigkeiten. Zwischensicherungen an exponierten Stellen sind empfehlenswert. Senkrechte Stellen oder gutgriffige Überhänge verlangen Kraftaufwand.
	T4 Alpinwandern. Wenig Wege, Handeinsatz, heikle Grashänge, Schrofen. Apere Gletscher und Firnfelder mit Ausrutschgefahr. Bei Wetterumschwung Rückzug u.U. schwierig	KS3 („ziemlich schwierig“). Die Route ist länger steil und ausgesetzt. Die Schwierigkeiten entsprechen dem Grad III im Klettern (siehe rechts). Selbstsicherung ist erforderlich, kräftiger Armzug nicht.	UIAA IV. Große Schwierigkeiten. Erhebliche Klettererfahrung ist notwendig. Längere Kletterstellen erfordern meist mehrere Zwischensicherungen.
	T5 Anspruchsvolles Alpinwandern. Oft ohne Wege, einfaches Klettern. Exponiert, steile Schrofen. Elementarer Umgang mit Seil und Pickel erforderlich.	KS4 („schwierig“). Senkrecht, vereinzelt überhängend, sehr ausgesetzt, Tritte und Griffe sind oft klein. Künstliche Haltpunkte wie Haken oder Eisentritte nur an schwierigsten Stellen.	UIAA V. Sehr große Schwierigkeiten. Eine zunehmende Anzahl der Zwischensicherungen ist die Regel. Erhöhte Anforderungen an körperliche Voraussetzungen, Klettertechnik und Erfahrung. Lange hochalpine Routen zählen bereits zu den ganz großen Unternehmungen in den Alpen.
	T6 Schwieriges Alpinwandern. Meist ohne Wege. Kletterstellen bis II. Kaum markiert und häufig exponiert oder heikle Schrofen. Gletscher mit hoher Ausrutschgefahr. Erfahrung mit Pickel, Seil und Steigeisen nötig.	KS5 („sehr schwierig“). Lang, schwierigstes Felsgelände, anhaltend anstrengend, senkrechte und abdrängende Passagen nur manchmal mit Drahtseilen.	UIAA VI. Überaus große Schwierigkeiten. Die Kletterei erfordert überdurchschnittliches Können mit guten Trainingsstand. Große Ausgesetztheit, oft kleine Standplätze. (Passagen können in der Regel nur bei guten Bedingungen bewältigt werden, manchmal kombiniert mit künstlicher Kletterei: A1-A4).
		KS6 -Touren („extrem schwierig“) Touren dieser mit Bewertungen werden vom DAV Freiburg-Breisgau e.V. nicht als geführte Touren angeboten. Beschreibungen: SAC/CAS	Die Kletterschwierigkeiten reichen aktuell bis zum UIAA-Grad XI, also etwa überhängende Raufasertapete.

Die Bezeichnungen und Zeilen sind nicht durchgängig! Das bedeutet, dass das Beherrschen einer S-Hochtour keinesfalls bedeutet, einer Wanderung der Schwierigkeit T6 gewachsen zu sein und umgekehrt. Sich zu überfordern bringt weder Dir noch den anderen in der Gruppe Freude. Eine Bergtour unter Deinen Möglichkeiten lässt hingegen Raum für Bergglück.

Hochtour	Skitour	Schneeschuh	
		WT1 („leichte Schneeschuhwanderung“). Unter 25°, insgesamt flach oder wenig steil. Keine Steilhänge in näherer Umgebung. Keine Lawinengefahr. Keine Abrutsch- oder Absturzgefahr.	▶ ▷ ▷ ▷ ▷
L („leicht“). In der Regel einfaches Gehgelände (Geröll, einfacher Blockgrat), (I-II). Einfache Firnhänge, kaum Gletscherspalten.	L („leicht“). Bis 30°. Keine Ausrutschgefahr. Hügeliges Gelände, keine Engpässe in der Abfahrt.	WT2 („Schneeschuhwanderung“). Unter 25°, insgesamt flach oder wenig steil. Steilhänge in der näheren Umgebung. Lawinengefahr. Keine Abrutsch- oder Absturzgefahr. Grundkenntnisse im Beurteilen der Lawinensituation notwendig.	▶ ▶ ▷ ▷ ▷
WS („wenig schwierig“). Meistens noch Gehgelände, erhöhte Trittsicherheit nötig. Kletterstellen sind übersichtlich und problemlos (II-III). Meist wenig steile Firnhänge, kurze steilere Passagen, wenige Gletscherspalten.	WS („wenig schwierig“) Ab 30°. Kürzere Rutschwege, sanft auslaufend. Überwiegend offene Hänge mit kurzen Steilstufen. Hindernisse mit Ausweichmöglichkeiten (Spitzkehren nötig). Engpässe kurz und wenig steil.	WT3 („Anspruchsvolle Schneeschuhwanderung“). Unter 30°, insgesamt wenig bis mäßig steil, kurze Steilpassagen. Lawinengefahr. Geringe Absturzgefahr, kurze auslaufende Rutschwege. Grundkenntnisse im Beurteilen der Lawinensituation notwendig.	▶ ▶ ▶ ▷ ▷
ZS („ziemlich schwierig“). Es muss wiederholt gesichert werden. Längere und exponierte Kletterstellen (III-IV). Steilere Hänge und gelegentlich Standplatzsicherung. Viele Gletscherspalten, kleiner Bergsrund.	ZS („ziemlich schwierig“). Ab 35°. Längere Rutschwege mit Bremsmöglichkeiten (Verletzungsgefahr). Kurze Steilstufen ohne Ausweichmöglichkeiten. Hindernisse in mäßig steilem Gelände erfordern gute Reaktion (sichere Spitzkehren nötig). Engpässe kurz, aber steil.	WT4 („Schneeschuhtour“). Unter 30°. mäßig steil. Kurze steilere Passagen und/oder Hangtraversen. Teilweise felsdurchsetzt, spaltenarme Gletscher. Lawinengefahr. Geringe Absturzgefahr aber mit Verletzungsrisiko. Gute Kenntnisse im Beurteilen der Lawinensituation. Gute Lauftechnik. Elementare alpinistische Kenntnisse.	▶ ▶ ▶ ▶ ▷
S („schwierig“). Guter Routensinn und effiziente Seilhandhabung erforderlich. Lange Kletterstellen erfordern meistens Standplatzsicherung (IV-V). Sehr steile Hänge und meistens Standplatzsicherung auf dem Gletscher notwendig, viele Gletscherspalten, großer Bergsrund.	S („schwierig“). Ab 40°. Lange Rutschwege, teilweise in Steilstufen abbrechend (Lebensgefahr). Steilhänge ohne Ausweichmöglichkeiten. Viele Hindernisse erfordern eine sichere Fahrtechnik. Engpässe lang und steil. Kurzschnellen für Könnern noch möglich.	WT5 („Alpine Schneeschuhtour“). Unter 35°. Kurze steilere Passagen und/oder Hangtraversen und/oder Felsstufen. Gletscher. Lawinengefahr. Absturzgefahr, Spaltensturzgefahr, alpine Gefahren. Gute Kenntnisse im Beurteilen der Lawinensituation. Gute Alpinkenntnisse sowie sicheres Gehen notwendig.	▶ ▶ ▶ ▶ ▶
SS („sehr schwierig“) bis EX („extrem schwierig“) Hochtouren dieser Bewertungen werden beim DAV Freiburg-Breisgau e.V. nicht als geführte Touren angeboten. Beschreibungen: SAC/CAS	SS („sehr schwierig“), bis EX („extrem schwierig“) Skitouren dieser Bewertungen werden vom DAV Freiburg-Breisgau e.V. nicht als geführte Touren angeboten. Beschreibungen: SAC/CAS	WT6 Wird vom DAV Freiburg-Breisgau e.V. nicht Angeboten. Beschreibung: SAC/CAS	



Pause mit Blick auf Grandes Jorasses / Foto: Louisa Traser

Ausbildungsmodule Sommer

	Ausbildung Stufe I	Ausbildung Stufe II	Ausbildung Stufe III		Ausbildung Spezialkurse
Kletterhallen- kurse	Topropeklettern	Vorstiegsklettern	Aufbaukurse		- Sturztraining
			Aufbaukurs Technik	Von der Halle an den Fels	
Bergwandern/ Klettersteig	Alpiner Basiskurs	Klettersteigkurs			- Spaltenbergung
Klettern Mittelgebirge und Alpin		Grundkurs Klettern Alpin	Aufbaukurs Klettern Alpin		- Standplatzbau / Fels - Erste Hilfe Alpin
Hochtouren (Fels, Firn und Eis)		Grundkurs Hochtouren	Aufbaukurs Hochtouren		- Orientierung - GPS - Wetter
Mountainbike	Fahrtechnik I (Anfänger)	Fahrtechnik II	Alpines MTB		- Singletrail

Ausrüstungslisten Sommer

SA Ausrüstung Bergtouren in unvergletschertem Gelände ohne Schneefelder

- Bergschuhe
- Tourenrucksack 35-45 Liter (mit Regenschutz)
- Teleskopstöcke
- Stirnlampe (Ersatzbatterien)
- Trinkflasche/Thermoskanne (mindestens 1l)
- Sonnenbrille mit gutem UV-Schutz
- Sonnencreme, Lippenchutz
- Hüttenschlafsack
- Persönlicher Bedarf (Nahrung, Waschzeug, Ersatzbrille, Medikamente, etc.)
- Alpenvereinsausweis, Ausweis, Geld in benötigten Währungen, BahnCard/Halbtax-Abo, Führerschein, ...
- ggf. Sicherheitsausrüstung
- Hüftgurt
- 3 Verschlusskarabiner, davon mind. 2 HMS-Karabiner
- 2 baugleiche Normalkarabiner
- 2 Expressschlingen
- kurze Prusikschlinge (5 mm, 1m unterschiedliche Farbe zu den anderen Prusik)
- lange Bandschlinge 120 cm Nutzlänge, vernäht
- kurze Bandschlinge 60 cm Nutzlänge, vernäht
- Steinschlaghelm
- Kleidung:
 - robuste Regenjacke
 - Wärmejacke (Fleece/Daune/Primaloft)
 - Tourenhose
 - Regenhose
 - ggf. Gamaschen
 - Funktionsshirts unterschiedl. Dicke
 - Lange Unterhose (optional)
 - 2 Paar Strümpfe
 - dünne, robuste Handschuhe
 - warme Handschuhe
 - Sonnenschutz (Schildmütze, o. ähnlich)
 - Mütze/Stirnband/Buff
 - ggf. Schlafbekleidung
- Gruppenausrüstung
- Handy
- Karte (möglichst. Topogr. Karte 1:25.000)
- Kompass, Höhenmesser, GPS-Gerät

- Biwaksack (möglichst 2-Personen-Biwaksack)
- Verbandszeug (siehe Ausrüstungsliste SD)
- ggf. Seile

SB Zusätzliche Ausrüstung in vergletschertem/verfirntem Gelände

- steigeisenfeste Schuhe (auf Steigeisen angepasst)
- Steigeisen mit Antistollplatte
- Eispickel
- 2 lange Prusikschlingen (5 mm, 3,5m unterschiedliche Farben)
- 1 Eisschraube

SC Zusätzliche tourenspezifische Ausrüstung, siehe auch Angaben des Tourenleiters

- Abseilgerät
- Eisschrauben
- Expressschlingen
- Friends und Keile
- Schneeschuhe
- Standplatzmaterial (Standplatzschlingen, Karabiner)
- Klettersteigset
- Steileisgeräte
- Draht für Eissanduhr
- Seilrolle
- LVS-Gerät/Schaufel/Sonde

SD Checkliste Erste Hilfe

- compeed-Blasenpflaster
- Wundschnellverband („Pflaster“)
- 2 Verbandpäckchen
- 2 sterile Wundauflagen
- Wundnahtstreifen
- Fixomull (selbstklebender Vliesverband)
- elastische Binde
- Leukotape, 3,5 cm breit
- kleine Pinzette
- Schere
- 2 Sicherheitsnadeln
- Desinfektionsmittel
- Schienen (z.B. Sam Splint)
- Rettungsdecke, Dreieckstuch
- Schmerzmittel

Skihochtour

2017W167

Patrouille des Glaciers - ein schneller Klassiker, gemütlich interpretiert

Zermatt-Schönbielhütte-Bertolhütte-Cabane des Dix-Verbier. Die Patrouille des Glaciers (PdG) führt von Zermatt über Arolla nach Verbier. Wir folgen der PdG und besteigen Gipfel wie Tête Blanche, Aiguille de la Tsa und Rosablanche.

Anforderungen:

Sicherer Umgang mit LVS, Erfahrung mit Steigeisen und Seil. Kondition für lange Skitoureritage.

Datum:	30.03. bis 02.04.2017
Schwierigkeit:	ZS ▲▲▲▲▲
Höhenmeter:	1700 hm
Tourdauer:	8 h
Hangsteilheit:	40 °
Ort:	Wallis
Ausrüstungsliste:	WA+WB+WC
Anfahrt:	ÖPNV
Gebühr / Zusatzk.:	150 € / offen
Vorbesprechung:	16.03.2017, 19:30 Uhr, Webers Weinstube
Teilnehmerzahl:	8
Leitung:	Mirko Bastian, Johannes Schmitt
Kontakt:	mirko.bastian@dav-freiburg.de, johannes.schmitt@dav-freiburg.de

Skihochtour

2017W169

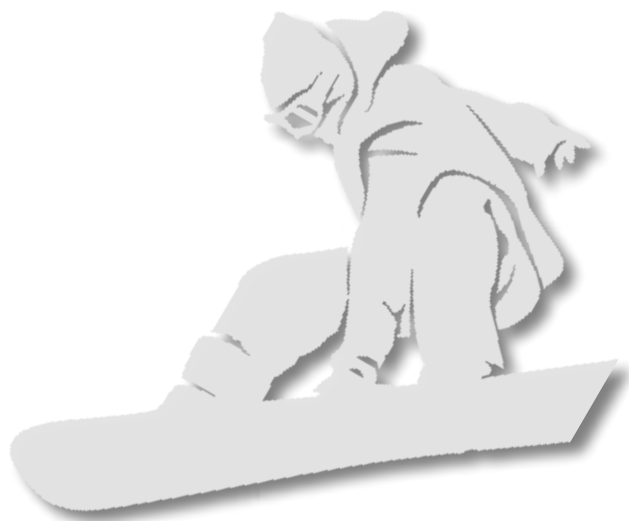
Mont Vêlan

Skihochtour in herrlicher Westalpenszenerie mit rassiger Abfahrt über den Valsorey Gletscher.

Anforderungen:

Sicheres Fahren in jedem Schnee, Spitzkehren, gute Beherrschung der LVS, Kondition für 1300 hm Aufstieg und 2100 hm Abfahrt.

Datum:	01.04. bis 02.04.2017
Schwierigkeit:	ZS+ ▲▲▲▲▲
Höhenmeter:	1300 hm
Tourdauer:	6 h
Hangsteilheit:	40 °
Ort:	Bourg-St-Pierre
Ausrüstungsliste:	WA+WB+WC
Anfahrt:	Carsharing
Gebühr / Zusatzk.:	55 € / 100 €
Vorbesprechung:	16.03.2017, 20 Uhr, Cafe Hermann
Teilnehmerzahl:	10
Leitung:	Tobias Rapp, Andreas Flubacher
Kontakt:	tobias.rapp@dav-freiburg.de



Skihochtour

2017W171

Skihochtouren in den Südalpen

Südlich des Aostatales unternehmen wir Skihochtouren mit Überhängen.

Anforderungen:

Skitourenenerfahrung, sicheres Abfahren im Gelände, Kondition für mehrtägige Skihochtouren

Datum:	01.04. bis 04.04. 2017
Schwierigkeit:	WS-ZS ▲▲▲▲▲
Höhenmeter:	1400 hm
Tourdauer:	8 h
Ort:	Aosta
Ausrüstungsliste:	WA+WB
Anfahrt:	Carsharing
Gebühr / Zusatzk.:	120 € / offen
Vorbesprechung:	22.03.2017, 20 Uhr, Sektionshaus
Teilnehmerzahl:	7
Leitung:	K. Müller-Debiasi, H.-J. Messer-Hornstein
Kontakt:	klaus.mueller-debiasi@dav-freiburg.de

Skihochtour

2017W173

Ortlerdurchquerung, diesmal von Süden

Ortlerdurchquerung: Grandioses hochalpines Ambiente. 3 italienische Hütten, Gipfel z.B. Pallon de la Mare, Punta san Matteo. 5 hochalpine Tage.

Anforderungen:

Gletscher- u. Steigeisenerfahrung, Kondition und Lust für Durchquerungsrucksack.

Datum:	27.04. bis 01.05.2017
Schwierigkeit:	ZS+ ▲▲▲▲▲
Höhenmeter:	1400 hm
Tourdauer:	7 h
Hangsteilheit:	40 °
Ort:	Ortlergebiet
Ausrüstungsliste:	WA+WB+WC
Anfahrt:	Carsharing
Gebühr / Zusatzk.:	180 € / 140 €
Vorbesprechung:	30.03.2017, 19:30 Uhr, Sektionshaus
Teilnehmerzahl:	6
Leitung:	Jörg Hofmeister, Nicole Schmalfuß
Kontakt:	joerg.hofmeister@dav-freiburg.de, nicole.schmalfuss@dav-freiburg.de





Tierberglhütte / Foto: Louisa Traser

Skihohtour

2017W175

Auf den Spuren der Fuchse 2

Fortsetzung der Aosta Skidurchquerung in den westlichen Seitentälern des Gran-Paradiso Nationalparks. Hier liegen die Benevolo- und Bezi-Hütte in einem grandiosen Skitourengebiet und bieten italienische Gastlichkeit und moderate Preise.

Anforderungen:

Sichere Aufstiegs- und Abfahrtsstechnik auch in steilem Gelände, Umgang mit Seil, Steigeisen und Pickel

Datum:	28.04. bis 01.05.2017
Schwierigkeit:	WS-ZS ▲▲▲▲△
Höhenmeter:	1200 hm
Tourdauer:	7 h
Hangsteilheit:	35 °
Ort:	Valgrisenche/Aosta
Ausrüstungsliste:	WA+WB+WC
Anfahrt:	Privat-PKW's
Gebühr / Zusatzk.:	140 € / 200 €
Vorbesprechung:	04.04.2017, 19 Uhr, Sektionshaus
Teilnehmerzahl:	10
Lostermin:	28.03.2017
Leitung:	Reinhard Fuchs, Roland Fuchs
Kontakt:	roland.fuchs@dav-freiburg.de

Skitour

2017W179

Pass-Skitouren

Skitouren und Camping auf hohen Pässen. Nach Öffnung der Pässe nächtigen wir im Zelt, Bus oder WoMo in höheren Regionen, kochen uns abends was Feines und genießen unbekanntere Skitourenvarianten. Ziel wird ein Pass in der Zentralschweiz sein.

Anforderungen:

Sicheres Skifahren in Firn und weichem Schnee, Kondition für 1100 hm Aufstieg bei warmen Temperaturen, evtl. werden Steigeisen und Klettergurt benötigt.

Datum:	23.06. bis 25.06.2017
Schwierigkeit:	WS-ZS ▲▲▲▲△
Höhenmeter:	1100 hm
Tourdauer:	6 h
Hangsteilheit:	35 °
Ort:	Zentralschweiz
Ausrüstungsliste:	WA
Anfahrt:	Privat-PKW, wenn möglich WoMo+Bus
Gebühr / Zusatzk.:	60 € / 10 €
Vorbesprechung:	20.06.2017, 19 Uhr, Mondo
Teilnehmerzahl:	12
Leitung:	Dagmar Zehelein, Roland Fuchs
Kontakt:	dagmar.zehelein@dav-freiburg.de

Skihohtour

2017W177

Silvretta

Wir sind zwei Nächte auf der Selbstversorgerhütte "Klostertaler Umwelthütte" des DAV, etwas abseits vom großen Skitourenrubel der Silvretta. Von dort aus erreicht man die Skitourenziele Schneeglocke, Silvretthorn, Verhufspitze oder Seehorn.

Datum:	29.04. bis 01.05.2017
Schwierigkeit:	ZS ▲▲▲▲△
Höhenmeter:	1100 hm
Tourdauer:	7 h
Hangsteilheit:	40 °
Ort:	Silvretta
Ausrüstungsliste:	WA+WB
Anfahrt:	Carsharing
Gebühr / Zusatzk.:	110 € / 110 €
Vorbesprechung:	24.04.2017, 19:30 Uhr, Webers Weinstube
Teilnehmerzahl:	12
Leitung:	Ludwig Funk, Johannes Schmitt
Kontakt:	ludwig.funk@dav-freiburg.de, johannes.schmitt@dav-freiburg.de



Foto: Tobias Mathow

Ausbildungskurse von der Halle an den Fels siehe Seite 65

Klettersteiggrundkurs

Inhalte:

Selbstsicherung, Abseilen, Partnercheck, Kommunikation, Materialkunde, Handhabung der Sicherung beim Klettersteiggehen. Klettertechnik und Verhaltensweisen auf Klettersteigen. Begehen von Alpinen Steigen und Klettersteigen. Naturschutzrechtliche Bestimmungen.

Anforderungen:

Alpiner Basiskurs. Grundkondition für 6 – 8-stündige Tagesunternehmungen. Trittsicherheit und Schwindelfreiheit. Toprope Kletterkurs oder sonstige Klettererfahrung.

Zielsetzungen:

Beherrschung grundlegender Geh- und Steigtechniken, sowie ein Mindestmaß an Klettertechnik bei der Begehung von Alpinen Steigen. Basisinformationen aus dem Bereich Klettern. Erlernen der Kletter- und Sicherungstechnik beim Begehen von Klettersteigen. Planung und Durchführung einer leichten Klettersteigunternehmung und/oder Begehung eines Alpinen Steigs.

2017AS223

Zeitraum:	17.05. bis 16.07.2017
Theorie:	17.05.2017
Tourenvorb./Theorie:	12.07.2017
Praxistage:	25.05.2017 und 28.05.2017 und 16.07.2017
Orte:	Eppenberg / Kandersteg / Engelberg
Gebühr / Zusatzk.:	110 € / 115 €
Vorbesprechung:	17.05.2017, 19:30 Uhr, Sektionshaus
Teilnehmerzahl:	8
Leitung:	Willi Herbi
Kontakt:	willi.herbi@dav-freiburg.de

2017AS257

Datum:	18.08. bis 20.08.2017
Schwierigkeit:	KS3
Höhenmeter:	100 hm
Tourdauer:	8h
Ort:	Oberstdorf- Mindelheimer Klettersteig
Anfahrt:	Bahn / PKW
Gebühr / Zusatzk.:	60 € / 180 €
Vorbesprechung:	10.08.2017, 19:00 Uhr, Sektionshaus
Teilnehmerzahl:	10
Kontakt:	jaschar.jalayer@dav-freiburg.de, karl-heinz.klein@dav-freiburg.de

Aufbaukurs Alpinklettern

Inhalte:

Standplatzbau mit mobilen Sicherungsgeräten. Einsatz von mobilen Sicherungsmitteln (Keile, Friends). Klettern in Seilschaft mit Wechselführung.

Anforderungen: Grundkurs Alpinklettern

Zielsetzungen:

Klettern von Mehrseillängentouren mit mobiler Absicherung

2017AS260

Datum:	23.06. bis 25.06.2017
Ort:	Furkapass
Gebühr / Zusatzk.:	110 € / 150 €
Vorbesprechung:	29.05.2017, 20:30 Uhr, Oma's Küche
Teilnehmerzahl:	5
Leitung:	Mirko Kuhn
Kontakt:	mirko.kuhn@dav-freiburg.de

Grundkurs Hochtouren

Inhalte:

Sicheres Gehen auf Firn und Eis mit und ohne Steigeisen. Grundlagen im Umgang mit dem Pickel. Anseilen auf dem Gletscher, Gehen in Gletscherseilschaft. Effektive Bremsmethoden bei Stürzen im Firn. Ausrüstungskunde (Steigeisen, Pickel, Karabiner usw.). Grundlagen der Orientierung, Wetter und alpine Gefahren. Setzen von Eisschrauben

Anforderungen:

Alpiner Basiskurs. Ausrüstung laut aktueller Ausrüstungsliste Sommer A/B. Kondition für ganztägige Aktivität im Freien. Lernbereitschaft

Zielsetzungen:

Der Teilnehmer beherrscht den Umgang mit der Gletscherausrüstung und kann an einfachen, von der Sektion geführten, Hochtouren in Eis und Firn.

2017AS244

Datum:	24.06. bis 01.07.2017
Ort:	Taschachhaus
Gebühr / Zusatzk.:	20.07.2017, 19:30 Uhr, Sektionshaus
Vorbesprechung:	185 € / 450 €
Teilnehmerzahl:	12
Leitung:	Edgar Faller, Elmar Hollenweger
Kontakt:	edgar.faller@dav-freiburg.de, elmar.hollenweger@dav-freiburg.de





Foto: Louisa Traser

Grundkurs Hochtouren

2017AS250

Der Kurs wird eine neue Hütte ausprobieren. Vorteil: Sauna und super Essen. Nachteil: Langer Zustieg, recht lange Anfahrt. Wenn alles klappt, Abschluss tour auf die Weißkugel.

Datum:	01.07. bis 08.07.2017
Schwierigkeit:	WS
Höhenmeter:	1200 hm
Tourdauer:	8h
Ort:	Schöne-Aussicht Hütte
Ausrüstungsliste:	Sa, SB
Anfahrt:	Bahn
Gebühr / Zusatzk.:	185 € / 370 €
Vorbesprechung:	22.06.2017, 19:00 Uhr, Sektionshaus
Teilnehmerzahl:	6
Kontakt:	jakob.lohmann@dav-freiburg.de

Aufbaukurs Hochtouren

Inhalte:

Sicheres Begehen steiler Firn und Eisflanken bis 55° mit Steigeisen und Pickel. Verschiedene Steigeisen- und Pickeltechniken. Sicherungstechnik (Einsatz von Eisschrauben, mobilen Sicherungsmitteln. Standplatzbau mit Eisschrauben und/oder Firnanker. Abseilstellen einrichten, Abseilen, Spaltenbergung (Selbstrettung), Gehen am gleitenden Seil, gestaffeltes Klettern, Ausrüstungskunde (Keile, Friends, Eisschrauben, Schlingen) Tourenplanung.

Anforderungen:

Grundkurs Hochtouren. Sicheres Klettern in alpinem Gelände bis II-III UIAA mit schweren Schuhen. Ausrüstung laut aktueller Ausrüstungsliste, Sommer A/B. Kondition für ganztägige Aktivität im Freien mit Auf- und Abstiegen bis 1000 hm.

Zielsetzungen:

Der Teilnehmer beherrscht den Umgang mit der Gletscherausrüstung und kann an sektionsgeführten Hochtouren in Eis und Firn bzw. kombiniertem Gelände teilnehmen. Er kann leichte Touren in Firn und Eis bzw. kombiniertem Gelände selbstständig planen und durchführen.

2017AS255

Datum:	14.07. bis 16.07.2017
Ort:	Steingletscher
Gebühr / Zusatzk.:	125€ / 240€
Vorbesprechung:	22.06.2017, 20:00 Uhr, Waldsee Freiburg
Teilnehmerzahl:	16
Leitung:	Jörg Franke, Tobias Schmidt
Kontakt:	joerg.franke@dav-freiburg.de, tobias.schmidt@dav-freiburg.de

MTB Fahrtechnik II

2017AS213

Inhalte:

Grundlagen für eine sichere Fahrtechnik in anspruchsvollem Gelände. Inhalte werden sein: Fahrtechnik bergauf und bergab, sicheres Kurvenfahren, Balance und Stabilität auf dem Rad im steilen Terrain.

Anforderungen:

Kondition, technisch funktionierendes MTB, Helm
Grundlegende Kenntnisse und Fähigkeiten im Bereich MTB
Kondition für 2-bis 3-stündige Touren (min. 800 hm)

Zielsetzungen:

Durchführen einfacher alpiner Mountainbiketouren (S1 - S2).

Datum:	20.05.2017
Ort:	Freiburg
Gebühr / Zusatzk.:	40 €
Teilnehmerzahl:	8
Leitung:	Jakob Baumann, Jakob Günther
Kontakt:	jakob.baumann@dav-freiburg.de, jakob.guenther@dav-freiburg.de

MTB Alpin

2017AS239

Inhalte:

Alpine MTB Ausfahrt nach Davos. Wir wollen 2 Tage biken gehen auf den schönen Trails in Davos. Nebenbei vermitteln wir die Basics alpiner MTB-Ausfahrten. Trails im Bereich S1-S2 warten auf euch!

Anforderungen:

Kondition für Tagestouren, technisch funktionierendes MTB (möglichst vollgefedert), Helm. Sicheres Fahren auf Trails auch mit Wurzel- und Steinpasagen in anspruchsvollerem Gelände S2.

Zielsetzungen:

Selbstständiges Planen und Durchführen einfacher alpiner Mountainbiketouren (S1 - S2).

Datum:	23.06. bis 25.06.2017
Ort:	Davos
Gebühr / Zusatzk.:	120 € / 150 €
Vorbesprechung:	29.06.2017, 19:00 Uhr, Sektionshaus
Teilnehmerzahl:	8
Leitung:	Jakob Baumann, Jakob Günther
Kontakt:	jakob.baumann@dav-freiburg.de, jakob.guenther@dav-freiburg.de



Standplatzbau im Fels

2017AS215

Inhalte:

Standplatzbau an sicheren, fragwürdigen und mobilen Sicherungspunkten. Seiltechnik mit Einfach- und Doppelseil, Abseiltechnik

Anforderungen:

Vorstiegschein oder entsprechende Erfahrung

Zielsetzungen:

In diesem Kurs werden die theoretischen Grundlagen vermittelt und die praktischen Fähigkeiten geübt, die man für ein sicheres Begehen von Mehrseillängentouren benötigt. Für Anfänger und Fortgeschrittene, die Mehrseillängentouren klettern möchten. Ziel ist es, die Technik zu optimieren, um ein schnelles und sicheres Vorwärtkommen zu gewährleisten

Datum:	29.04.2017
Ort:	NN
Gebühr / Zusatzk.:	35 € / 3 €
Vorbesprechung:	24.03.2017, 19:00 Uhr, Sektionshaus
Teilnehmerzahl:	8
Leitung:	Thomas Feser, Moritz Duscheleit
Kontakt:	thomas.feser@dav-freiburg.de moritz.duscheleit@dav-freiburg.de

Workshop: Sicherheit beim Klettern - darf's ein bisschen mehr sein?

2017AS219

Karabiner: Wo genügt ein Schnapper? Sind Schrauber eigentlich noch zeitgemäß? Gibt es neuartige Verschlusskarabiner und was taugen sie? Wir finden es heraus!

Der Vorsteiger hängt verletzt in der Wand und kann nicht abgelassen werden! Wie „entkomme“ aus der Körpersicherung, um Hilfe zu holen? Und welche Nummer war das jetzt nochmal in der Schweiz?

Sicherungsgeräte: Sind Autotuber nicht alle mehr oder weniger gleich? „Darf“ man heutzutage überhaupt noch mit der HMS sichern?

In welchen Situationen kann ich mit Unterstützung durch die Bergwacht rechnen? Es gibt viel zu diskutieren und viel auszuprobieren! In diesem Workshop nehmen wir uns zwei Tage lang Zeit dafür.

Zielgruppe sind fortgeschrittene Sport-/Alpinkletterer und „alte Hasen“, die Lust darauf haben, ihre Erfahrungen zu teilen und Neues zu lernen. Da der Workshop in dieser Art zum ersten Mal angeboten wird, gibt es ein Vortreffen, in dem wir ausführlich Erwartungen und Wünsche klären.

Datum:	13.05. bis 14.05.2017
Ort:	Todtnauer Schwimmbadfelsen u.a.
Gebühr / Zusatzk.:	45 € / offen
Klettergrad:	V
Vorbesprechung:	27.04.2017, 19:00 Uhr, Sektionshaus
Teilnehmerzahl:	8
Anfahrt:	private PKW's
Leitung:	Peter Oster
Kontakt:	peter.oster@dav-freiburg.de

Umgang mit dem GPS-Gerät

2017AS211

Theoretische Grundlagen, Einsatz und Grenzen der Technik, Aufzeichnen von Tracks und Wegpunkten auf der Tour. Planung von Touren auf dem PC. Installieren von OSM-Karten auf dem PC. Der Kurs ist auf der Basis von Garmin Geräten und Software Basecamp konzipiert. (Das eigene Laptop ist mitzubringen)

31.03.2017 19:30 Uhr am Abend und 01.03.2017 ganztags

Datum:	31.03. bis 01.04.2017
Ort:	Fr - Sektionshaus, Sa - Sektionshaus und Umgebung
Gebühr / Zusatzk.:	30 €
Vorbesprechung:	keine
Teilnehmerzahl:	mind. 4, max. 12
Leitung:	Martin Jahnke
Kontakt:	martin.jahnke@dav-freiburg.de

Klettern in der Südpfalz

2017AS256

Vorstieg mit Keilen und Friends

Richtiger Umgang mit mobilen Sicherungsgeräten im Vorstieg: Schwerpunkt ist das selbstständige Vorsteigen mit Keilen und Friends in Theorie und Praxis; außerdem wollen wir das Klettergebiet Südpfalz kennenlernen.

Anfahrt:

in Fahrgemeinschaften am Parkplatz Europahalle in Karlsruhe, Samstag 10:00 Uhr; Sonntag nach Verabredung oder Übernachtung im Campingplatz Dahn möglich.

Anforderungen:

mind. 2 Jahre Klettererfahrung; Vorstiegserfahrung im Fels UIAA V

Datum:	22.07. bis 23.07.2017
Ort:	Annweiler und Dahner Felsenland
Anfahrt:	private PKW's
Gebühr / Zusatzk.:	100 € / 30 €
Vorbesprechung:	15.06.2017, per Email
Teilnehmerzahl:	3
Kontakt:	till.bergmann@dav-freiburg.de

Wetterkunde

2017TA199

Der Wetterbericht, ein Kriterium der Entscheidungsfindung.

Referenten:	Martin Jahnke, Alfred Hansen
Datum:	10. 05.2017
Ort:	Versammlungsraum, Sektionshaus
	Einlass ab 19.30 Uhr, Beginn 20.00 Uhr
Teilnehmerzahl:	30
Teilnehmerbeitrag:	10 €

Knotenkunde

2017TA197

Knotenkunde mit den gängigsten Knoten, Anseiltechnik und Selbstsicherung.

Referenten:	Edga Faller
Datum:	28.03.2017
Ort:	Versammlungsraum, Sektionshaus
	Einlass ab 18:30 Uhr, Beginn 19:00 Uhr
Teilnehmerzahl:	8
Teilnehmerbeitrag:	10 €

Feldenkrais für Wanderer und Kletterer

Für Mitglieder unserer Sektion bieten wir an: Unterricht in der Feldenkrais-Methode "Bewusstheit durch Bewegung". Die Lektionen finden meist im Liegen auf dem Boden statt. Die angeleiteten Bewegungen sind meist leicht und anstrengungslos.

Was bewirkt die Feldenkrais-Methode?

Der leicht erreichbare Bewegungsumfang vergrößert sich, der Bewegungsablauf wird kraftsparender, leichter und fließender; mehr Körperteile sind in den Bewegungsablauf einbezogen; einseitige Beanspruchungen von Gelenken und Muskeln werden vermindert.

Kosten: 50 € für 10 Termine
Termine: 04. April bis 24. Juni (nicht am 25. April) jeweils dienstags von 18.00 Uhr bis 19.00 Uhr und von 19.30 Uhr bis 20.30 Uhr
Ort: In den Sektionsräumen
Leitung: Dr. Reinhard Schüssler & Olivia Maridjan-Koop
Teilnehmer: max. 10 Teilnehmer je Kurs

Bitte bringen Sie mit: Bequeme Kleidung (Trainingshose etc.), Unterlage (Decke, Yoga-Matte), feste Unterlage für den Kopf.

Anmeldung über unsere Homepage:
Kurs 2017F003 18.00 Uhr Dr. Reinhard Schüssler
Kurs 2017F005 19.30 Uhr Olivia Maridjan-Koop

Sportabzeichen 2017

ab 26.04. geht es wieder los

Mi. 26. April – Schwimmtraining – 19.00 Uhr
Dienstag, 30. Mai – 19.00 Uhr Haslacher Bad -
Leitung: Andrea Grandjean – zusätzliche Anmeldung erforderlich!
03. Mai 2017 – Beginn Sportabzeichentraining jeden Mittwoch,
18.00 Uhr, Sportplatz am Flückiger See - Abnahmetermine
14tägig – es werden nur einzelne Disziplinen abgenommen
letzter Abnahmetermin auf dem Sportplatz **30. August 2017**
Alle Disziplinen können an diesem Tag nicht abgenommen
werden. **Am 31.08.** kleines Sommerfest, Schubertstr. 5
Walking-Abnahme-Termin – **Mi. 24. Mai 2017** Sportplatz
Flückiger See – 18.00 Uhr
Termine 20 km Radfahren/Fliegender Start
Industriegebiet Hochdorf – Ecke Leinenweber- und Bebel-Straße
Sonntag, 11. Juni - 09. Juli - 13. August jeweils Start um 08.00 Uhr
(Fliegender Start) und nur, wenn es nicht regnet. Zusätzliche
Anmeldung erforderlich! Wir fahren mit Helm!
Schwimmabnahme - Samstag im Strandbad
10. Juni - 08. Juli - 12. August jeweils 09.00 Uhr – nur bei
sommerlichen Temperaturen!
Mittwoch, 13. September, 19.00 Uhr, Haslacher Bad –
zusätzliche Anmeldung erforderlich!
Wichtig: Prüfkarten werden nur an neue Teilnehmer
ausgegeben Sport-Scheck-Stadtlauf: **Sonntag, 15. Oktober** –
zusätzliche Anmeldung erforderlich!
Alle Zusatzanmeldungen direkt bei
ursula.hollinger@dav-freiburg.de
Kosten: 10 €
Anmeldung über unsere Homepage: Kurs 2017SP001
Kontakt: ursula.hollinger@dav-freiburg.de,
ingeborg.natter@dav-freiburg.de



Überschreitung Nagelfluhkette 2017B505

Einstieg in den Bergsommer

Unterwegs im Naturpark Nagelfluhkette im Allgäu. Steile Felswände, saftig grüne Wiesen und Blumenvielfalt erwarten uns.

Datum:	25.05. bis 28.05.2017
Schwierigkeit:	T4 ▲▲▲△△
Höhenmeter:	1200 hm
Tourendauer:	9h
Ort:	Oberstaufen
Anfahrt:	Bahn / PKW
Gebühr / Zusatzk.:	55 € / offen
Vorbesprechung:	10.05.2017, 19:30 Uhr, Sektionshaus
Teilnehmerzahl:	12
Kontakt:	karl-heinz.klein@dav-freiburg.de

Von Engelberg ins Unerland 2017B510

In einer gemütlichen Wanderung geht es von Engelberg über den Surenenpass. Wir sind auf einer Etappe der Via Alpina (grüner Weg) unterwegs und übernachten auf einer einfachen Alp.

Datum:	17.06. bis 18.06.2017
Schwierigkeit:	T2 ▲△△△△
Höhenmeter:	1000 hm
Tourendauer:	4h
Ort:	Engelberg
Anfahrt:	Carsharing oder Privat-PKW
Gebühr / Zusatzk.:	35 € / 100 €
Vorbesprechung:	22.05.2017, 19:30 Uhr, Cafe Einstein
Teilnehmerzahl:	10
Kontakt:	andrea.beuchlen@dav-freiburg.de

Alpintour Senioren 2017SE725

Wanderungen entlang der Suonen im Wallis

Es sind viele Jahrhunderte alte Wasserleitungen, die im Mittel- und Unterwallis auch Bisse genannt werden. Die Suonen fassen das Wasser der Gletscher, führen es in die regenarmen Täler und ermöglichen dort eine üppige Landwirtschaft. Dieses historische Erbe wird heute von den Gemeinden im Wallis wieder aufwändig gepflegt, restauriert und wieder mit Wasser geflutet. Meistens haben sie nur wenig Gefälle; aber um sie zu erreichen, hat man manchmal steile Aufstiege zu bewältigen.

Datum:	16.06. bis 19.06.2017
Schwierigkeit:	T3 ▲▲△△△
Ort:	Rhonetal
Anforderungen:	Schwindelfreiheit und Trittsicherheit
Anfahrt:	Bahn
Gebühr / Zusatzk.:	40 € / offen
Vorbesprechung:	Per Mail erfragen
Teilnehmerzahl:	10
Kontakt:	gudrun.knapp@dav-freiburg.de

Sonnwendfeier Busfahrt 2017B513

Gemeinsam mit unseren Hüttenwirten feiern wir wie jedes Jahr die Sommersonnwende auf der Freiburger Hütte. Es wird ein großes Feuer geben und es werden Wanderungen organisiert. Wir reisen wieder gemeinsam mit dem Bus an. Alle, die den Bus nutzen möchten, wenden sich bitte schriftlich an die Geschäftsstelle oder nutzen die Online-Anmeldung auf der Homepage. Abfahrt ist am 23.6. um 6:00 Uhr am Sektionshaus oder 6:15 Uhr am Konzerthaus.

Datum:	23.06. bis 25.06.2017
Gebühr / Zusatzk.:	45 € / Kost & Logis
Vorbesprechung:	13.06., 18.00 Uhr Sektionshaus
Teilnehmerzahl:	40
Kontakt:	tourenverwaltung@dav-freiburg.de

Hockenhorn 2017B522

Höchster Wandergipfel der Berner Alpen

Abwechslungsreiche und anspruchsvolle Wanderung mit hochalpinem Anstrich. Die Variante über den Lötschenpass aufs Hockenhorn (3293m) gilt als einer der schönsten Alpenpässe. Als Belohnung am Gipfel lockt das beeindruckende Panorama.

Datum:	01.07. bis 02.07.2017
Schwierigkeit:	T4 ▲▲▲△△
Höhenmeter:	1700 hm
Tourendauer:	9h
Ort:	Goppenstein
Anfahrt:	Bahn
Gebühr / Zusatzk.:	70 € / 120 €
Vorbesprechung:	22.06.2017, 19:00 Uhr, Castillo, Nägelesestr. 20, Freiburg
Teilnehmerzahl:	10
Kontakt:	corina.bastian@dav-freiburg.de, stephanie.heiduk@dav-freiburg.de

Eine Woche Gran Paradiso 2017B525

Auf historischem Jagdweg durchs Piemont

Hochalpine Wanderung aus dem Aostatal durchs Piemont und in einer Schleife zurück. Wir durchqueren das Piemont auf der Alta Via delle Canavesi und versuchen, bei geeigneten Verhältnissen den Gran Paradiso zu besteigen.

Datum:	02.07. bis 07.07.2017
Schwierigkeit:	T5 ▲▲▲▲△
Höhenmeter:	1300 hm
Anfahrt:	priv. PKW
Gebühr / Zusatzk.:	95 € / 220 €
Vorbesprechung:	31.05.2017, 19:00 Uhr, Sektionshaus
Teilnehmerzahl:	4
Kontakt:	andreas.flubacher@dav-freiburg.de

Aufstieg zur Haute Cime / Foto: Louisa Traser





Vogelhaus mit Grades Jorasses / Foto: Louisa Traser

Inntaler Höhenweg

2017B530

Höhenweg durch die Tuxer Alpen

Sechs Tage folgt der Höhenlinie über Inntal nach Osten, vom Patscherkofel zum Kellerjoch. Zwischen 1800m und 2800m zieht der „Inntaler“ durch weitgehend unberührte, einsame Berglandschaft der Tuxer Alpen.

Datum:	07.07. bis 14.07.2017
Schwierigkeit:	T3 ▲▲▲▲▲
Höhenmeter:	1000 hm
Tourendauer:	8h
Ort:	Innsbruck
Anfahrt:	Bahn / PKW
Gebühr / Zusatzk.:	115 € / offen
Vorbesprechung:	31.05.2017, 20:00 Uhr, Sektionshaus
Teilnehmerzahl:	10
Kontakt:	karl-heinz.klein@dav-freiburg.de

Watzmannumrundung

2017B535

Durchs Steinernes Meer zum Hocheck

Königsee, Steinernes Meer und Watzmann sind die Höhepunkte dieser anspruchsvollen, atemberaubenden Tour mit weiteren spektakulären Erlebnissen.

Datum:	16.07. bis 22.07.2017
Schwierigkeit:	T4 ▲▲▲▲▲
Höhenmeter:	1200 hm
Tourendauer:	9h
Ort:	Berchtesgaden
Anfahrt:	Bahn / PKW
Gebühr / Zusatzk.:	110 € / 350 €
Vorbesprechung:	30.05.2017, 20:00 Uhr, Sektionshaus
Teilnehmerzahl:	10
Kontakt:	karl-heinz.klein@dav-freiburg.de

Auf den Gemsfärenstock

2017B533

Im Angesicht des Tödi

Anfahrt Samstag 7:00 Uhr, Start in Tierfehd; Samstag zur Claridenhütte auf 2451m, Sonntag auf den Gemsfärenstock, Abstieg über den Langfirn zum Fisetepass, mit der Seilbahn hinab zum Urner Boden.

Datum:	15.07. bis 16.07.2017
Schwierigkeit:	T4 ▲▲▲▲▲
Höhenmeter:	1600 hm
Tourendauer:	8h
Ort:	Linthal Kanton Glarus
Anfahrt:	Bahn, Alpentaxi
Gebühr / Zusatzk.:	40 € / 180 €
Vorbesprechung:	10.07.2017, 19:00 Uhr, Sektionshaus
Teilnehmerzahl:	8
Kontakt:	patrick.stackelberg@dav-freiburg.de

Kompakte Verwall-Runde

2017B540

5-tägige Wanderung durchs zentrale Verwall auf anspruchsvollen Bergwegen und über vergletscherte Übergänge.

Datum:	19.07. bis 23.07.2017
Schwierigkeit:	T5 ▲▲▲▲▲
Höhenmeter:	1300 hm
Tourendauer:	8h
Ort:	Verwall
Anfahrt:	Bahn
Gebühr / Zusatzk.:	120 € / 260 €
Vorbesprechung:	12.07.2017, 18:00 Uhr, Ort offen
Teilnehmerzahl:	6
Kontakt:	martin.wischke@dav-freiburg.de



Sonnenaufgang am Grindjisee / Foto: Louisa Traser

3 Pässe-Tour und Dolce Vita 2017B545

Vom Binntal ins Piemont und zurück

Der 1. Pass führt vom Binntal zur Alpe Devero, am nächsten Tag gehts dann zur Alpe Veglia und von dort am 3. Tag zurück ins Binntal. Eine teils lange und anspruchsvolle alpine Wanderung in wunderbarer Landschaft mit Dolce Vita am Abend.

Datum:	21.07. bis 23.07.2017
Schwierigkeit:	T4 ▲▲▲▲△
Höhenmeter:	1200 hm
Ort:	Binntal
Anfahrt:	Carsharing oder Privat-PKW
Gebühr / Zusatzk.:	70 € / offen
Vorbesprechung:	10.07.2017, 19:30 Uhr, Cafe Einstein
Teilnehmerzahl:	5
Kontakt:	andrea.beuchlen@dav-freiburg.de

Engadiner Höhenweg 2017SE730

Panoramastrecke 4 Etappen Lavin bis Tschlin

Eine aussichts- und abwechslungsreiche Panoramastrecke durch unverfälschte Natur und schöne Engadiner Dörfer. Die Anmeldung bis 17.05.2017 ist verbindlich. Die Vorauszahlung in Höhe von 70 € wird vorab von Ihrem Konto abgebucht und mit dem Gesamtbetrag verrechnet.

Datum:	22.07. bis 25.07.2017
Schwierigkeit:	T2 ▲▲▲▲△
Höhenmeter:	600 hm
Tourendauer:	5h
Ort:	Scuol Schweiz
Anfahrt:	Bahn
Gebühr / Zusatzk.:	50 € / 280 €
Vorbesprechung:	12.07.2017, 19:00 Uhr, Sektionshaus
Teilnehmerzahl:	11
Kontakt:	irmgard.engler@dav-freiburg.de

Walenweg & Wissigstock 2017B550

Panoramaweg und Gipfel über Engelberg

Von Oberrickenbach geht es per Seilbahn zur Bannalp. Der Walenweg führt uns hoch über das Engelbergertal zur Rugguhelhütte. Am Sonntag steigen wir zum Wissigstock und stehen vis-a-vis zum Titlis. Zurück zum Rotgrätli und langer Abstieg zur Bannalp.

Datum:	05.08. bis 06.08.2017
Schwierigkeit:	T4 ▲▲▲▲△
Höhenmeter:	1500 hm
Tourendauer:	7h
Ort:	Engelberg / Oberrickenbach
Anfahrt:	priv. PKW
Gebühr / Zusatzk.:	40 € / offen
Vorbesprechung:	31.07.2017, 19:00 Uhr, Sektionshaus
Teilnehmerzahl:	7
Kontakt:	heidi.braeuner@dav-freiburg.de

Auf blau-weißen Wegen 2017B555

Rund um die drei Lohner

Auf dieser Route wandern wir, nachdem wir eine Felsstufe bezwungen haben, auf ausgesetzten schmalen Wegen unter dem Lohner zur Engstlienalp. Am nächsten Tag gehts übers Schwarzgrätli und Üschinengrat zurück nach Kandersteg.

Datum:	19.08. bis 20.08.2017
Schwierigkeit:	T4 ▲▲▲▲△
Höhenmeter:	1200 hm
Tourendauer:	6h
Ort:	Kandersteg
Anfahrt:	Carsharing
Gebühr / Zusatzk.:	45 € / offen
Vorbesprechung:	24.07.2017, 19:30 Uhr, Café Einstein
Teilnehmerzahl:	6
Kontakt:	andrea.beuchlen@dav-freiburg.de

Tour des Muverans 2017B560

Für langsame Genießer

Startpunkt ist Pont de Nant oberhalb Bex / VS. Von dort laufen wir rund um das Massiv des Grand Muveran. Wir überqueren 6 Pässe, der Höchste ist 2544 m hoch, übernachten in privaten Refuges, auf 2 SAC-Hütten und auf einer Alm.

Datum:	02.09. bis 07.09.2017
Schwierigkeit:	T4 ▲▲▲▲△
Höhenmeter:	1200 hm
Tourendauer:	6h
Ort:	Wallis / Schweiz
Anfahrt:	priv. PKW
Gebühr / Zusatzk.:	90 € / 360 €
Vorbesprechung:	27.07.2017, 19:00 Uhr, Sektionshaus
Teilnehmerzahl:	8
Kontakt:	dorle.geitz@dav-freiburg.de



Bustour zur Freiburger Hütte 2017B566

Das große Fest auf der Freiburger Hütte

Es gibt Angebote für naturkundliche Wanderungen, für Bergwanderungen und Gipfelbesteigungen. Dazu am Samstagnachmittag ein Bergfest mit allem, was dazu gehört: Musik, Unterhaltung, Führungen durch das Haus und die Ausstellung in der Hütte. Wir laden dazu unsere einheimischen Nachbarn ein.

Datum:	08.09. bis 10.09.2017
Gebühr / Zusatzk.:	45 € / Kost & Logis
Kontakt:	tourenverwaltung@dav-freiburg.de

Gipfel um die Lidernenhütte 2017B570

Vierwaldstätterseeblick inclusive

Von Riemenstalden wandern wir in ca. 2 h zur Lidernenhütte. Mit leichtem Gepäck dann noch zu einem der umliegenden Gipfel. Am Sonntag geht es zum Rossstock 2288m und wieder ins Tal zurück.

Datum:	16.09. bis 17.09.2017
Schwierigkeit:	T3 ▲▲▲▲▲
Höhenmeter:	1600 hm
Tourendauer:	5h
Ort:	Riemenstalden
Anfahrt:	priv. PKW
Gebühr / Zusatzk.:	40 € / offen
Vorbereitung:	11.09.2017, 19:00 Uhr, Sektionshaus
Teilnehmerzahl:	7
Kontakt:	heidi.braeuner@dav-freiburg.de

Auf der Via Alta Vallemaggia 2017B572

Etappe 2 und 3 des Höhenwegs im Tessin

Unterwegs auf der 2. und 3. Etappe der Via Alta Vallemaggia. Übernachtung in 2 Selbstversorgerhütten auf der Alpe Masnee und der Alpe Spluga. Anfahrt am Donnerstag nachmittag nach Locarno - voraus. die 1. Übernachtung in der JuHe in Locarno.

Datum:	21.09. bis 24.09.2017
Schwierigkeit:	T4 ▲▲▲▲▲
Höhenmeter:	1500 hm
Tourendauer:	10h
Ort:	Locarno
Anfahrt:	Bahn und Bus
Gebühr / Zusatzk.:	45 € / 300 €
Vorbereitung:	11.09.2017, 19:00 Uhr, Sektionshaus
Teilnehmerzahl:	8
Kontakt:	patrick.stackelberg@dav-freiburg.de

Jagst-Kocher-Radtour 2017B575

Radtour entlang des Flusslaufs

Übernachtung in Jugendherbergen bzw. Pensionen. Mit dem Zug nach Bad Friedrichshall, von dort an der Jagst entlang über Westernhausen – Crailsheim – Aalen – Schwäbisch Hall.

Datum:	24.08. bis 28.08.2017
Ort:	Bad Friedrichshall
Anfahrt:	Zug
Gebühr / Zusatzk.:	40 € / 150 €
Vorbereitung:	16.05.2017, 20:00 Uhr, Rhodia Sportpark
Teilnehmerzahl:	10
Kontakt:	ursula.hollinger@dav-freiburg.de

Traverses des Calanques 2017B580

Der definitive Uferweg für Gipfelstürmer

Nichts für Strandläufer - wir laufen in 3 Tagen durch die Calanque und die Montagne de Marseilleveyre nach Marseille und auf anderem Weg wieder zurück. Weitere Infos per Mail.

Datum:	29.09. bis 03.10.2017
Schwierigkeit:	T4 ▲▲▲▲▲
Höhenmeter:	1000 hm
Tourendauer:	8h
Anfahrt:	nach Absprache
Gebühr / Zusatzk.:	90 € / 150 €
Vorbereitung:	26.09.2017, 19:00 Uhr, Sektionshaus
Teilnehmerzahl:	5
Kontakt:	hanns.kleibrink@dav-freiburg.de

Zahmer-Wilder Kaiser 2017B585

Saisonabschluss tour

Spektakuläres Landschaftserlebnis, bezaubernde Hütten, Kulinarik.

Datum:	30.09. bis 05.10.2017
Schwierigkeit:	T4 ▲▲▲▲▲
Höhenmeter:	1100 hm
Tourendauer:	9h
Ort:	Kufstein
Anfahrt:	Bahn / PKW
Gebühr / Zusatzk.:	75 € / 280 €
Vorbereitung:	19.06.2017, 20:00 Uhr, Sektionshaus
Teilnehmerzahl:	12
Kontakt:	karl-heinz.klein@dav-freiburg.de

Kletterparadis an den Aiguilles de Baulmes / Foto: Louisa Traser



Klettersteige im Ötztal

2017S280

Von leicht zu schwer, für jeden etwas.

Wir wollen Klettersteige gehen und die Schwierigkeit von leicht nach schwerer steigern. Bei den schwereren Touren gibt es immer eine leichtere Variante zur Auswahl.

Datum:	15.06. bis 18.06.2017
Schwierigkeit:	KS3 ▲▲▲▲△
Höhenmeter:	500 hm
Tourdauer:	6h
Ort:	Längenfeld im Ötztal
Ausrüstungsliste:	per Mail
Anfahrt:	private PKW's
Gebühr / Zusatzk.:	150 € / 230 €
Vorbesprechung:	13.06.2017, 19:30 Uhr, Sektionshaus
Teilnehmerzahl:	8
Kontakt:	edgar.faller@dav-freiburg.de, elmar.hollenweger@dav-freiburg.de

Hindelanger Klettersteig

2017B512

mit Besteigung des Hochvogel

Klettersteigklassiker mit guter Aussicht und abwechslungsreichem Steig.

Datum:	22.06. bis 25.06.2017
Schwierigkeit:	KS2 ▲▲▲▲△
Höhenmeter:	1100 hm
Tourdauer:	8h
Ort:	Oberstdorf
Ausrüstungsliste:	SA
Anfahrt:	Bahn
Gebühr / Zusatzk.:	75 € / offen
Vorbesprechung:	31.05.2017, 19:00 Uhr, Sektionshaus
Teilnehmerzahl:	10
Kontakt:	karl-heinz.klein@dav-freiburg.de, alexander.rudnick@dav-freiburg.de

Gwächtenhorn Westgrat

2017S308

Über den Tierbergli-Klettersteig geht es auf die Hütte und am nächsten Tag über den Westgrat auf das Gwächtenhorn. Anschließend steigen wir über die Hütte und den Sommerweg wieder ab.

Datum:	24.06. bis 25.06.2017
Schwierigkeit:	ZS ▲▲▲▲▲
Höhenmeter:	1500 hm
Tourdauer:	8h
Ort:	Steingletscher - Tierberglihütte
Anfahrt:	Carsharing
Gebühr / Zusatzk.:	60 € / 120 €
Vorbesprechung:	04.05.2017, 19:00 Uhr, Foyer Sektionszentrum
Teilnehmerzahl:	4
Kontakt:	norbert.gurski@dav-freiburg.de

Heilbronnerweg

2017B515

Großartiger alpiner Höhenweg

Der Heilbronner Weg führt auf rund 2500m Höhe über den Hauptkamm der Allgäuer Alpen. Schmale Trittsuren, eine Leiter, eine Brücke, atemberaubende Tiefblicke und seilgesicherte Stellen verleihen ihm den Charakter eines Klettersteiges.

Datum:	28.06. bis 01.07.2017
Schwierigkeit:	T4 / KS2 ▲▲▲▲△
Höhenmeter:	1000 hm
Tour1 dauer:	9h
Ort:	Oberstdorf
Ausrüstungsliste:	SA
Anfahrt:	Bahn / PKW
Gebühr / Zusatzk.:	75 € / offen €
Vorbesprechung:	01.06.2017, 19:30 Uhr, Sektionshaus
Teilnehmerzahl:	6
Kontakt:	karl-heinz.klein@dav-freiburg.de

Rigidalstock-Klettersteige

2017B527

3 Klettersteige an einem Tag!

Nicht schwierige Klettersteige oberhalb von Engelberg. Ausgefülltes Tagesprogramm mit 3 unterschiedlichen Steigen, maximale Schwierigkeit C. Anforderungen an die physische Fitness.

Datum:	02.07.2017
Schwierigkeit:	KS3 ▲▲▲▲△
Höhenmeter:	1800 hm
Tourdauer:	7h
Ort:	Engelberg, CH
Anfahrt:	Privat-PKW
Gebühr / Zusatzk.:	30 € / offen
Vorbesprechung:	per Mail
Teilnehmerzahl:	6
Kontakt:	thomas.hoelting@dav-freiburg.de

Tälli-Klettersteig

2017B548

Ältester KS in CH, eine berühmte Genussferrata

Einer der schönsten Schweizer Klettersteige. Gute Länge, abwechslungsreich, keine Höchstschwierigkeiten, 12 Leitern machen diesen Klettersteig zu einer echten Genussstour.

Datum:	23.07.2017
Schwierigkeit:	KS3 ▲▲▲▲△
Höhenmeter:	2000 hm
Tourdauer:	7h
Ort:	Meiringen, CH
Anfahrt:	Privat-PKW
Gebühr / Zusatzk.:	30 € / offen
Vorbesprechung:	erfolgt per Rundmail
Teilnehmerzahl:	10
Kontakt:	andreas.flubacher@dav-freiburg.de, thomas.hoelting@dav-freiburg.de



Gantrisch Gipfelpanorama / Foto: Louisa Traser

Klettersteige in den Dolomiten

Eine Imagine-Peace-Tour

Anfahrt nach Cortina, 2.-5. Tag jeweils Zustieg und Begehung eines kriegshistorischen Klettersteigs, incl. Besuch des Freilichtmuseums des 1. Weltkrieges. 6.Tag Rückfahrt nach Freiburg.

Datum:	27.08. bis 02.09.2017
Schwierigkeit:	KS2 ▲▲▲▲▲
Höhenmeter:	1000 hm
Tourdauer:	8h
Ort:	Cortina
Anfahrt:	Privat PKW
Gebühr / Zusatzk.:	160 € / 500 €
Vorbesprechung:	26.06.2017, 19:00 Uhr, Sektionshaus
Teilnehmerzahl:	10
Kontakt:	alexander.rudnick@dav-freiburg.de, karl-heinz.klein@dav-freiburg.de

2017B557

Highlights der Aletscharena

Alpine Wanderwege und Klettersteige

Die Tour bietet eine Kombination von anspruchsvollen Wanderwegen und leichteren Klettersteigen vor der eindrucksvollen Kulisse des Aletschgletschers: Massaweg, KS Aletsch, Hängebrücke Aletsch, Gratüberschreitung Bettmerhorn-Eggishorn, KS Eggishorn.

Datum:	08.09. bis 10.09.2017
Schwierigkeit:	T4 ▲▲▲▲▲
Höhenmeter:	900 hm
Tourdauer:	5h
Ort:	Bettmeralp
Anfahrt:	Bahn
Gebühr / Zusatzk.:	50 € / 200 €
Vorbesprechung:	15.05.2017, 19:00 Uhr, Praxis Weidmann, Hansjakobstr. 86a
Teilnehmerzahl:	6
Kontakt:	werner.weidmann@dav-freiburg.de

2017B565



medirata

Gegen Vorlage Ihres DAV-Mitgliedsausweises erhalten Sie beim Einkauf von THE NORTH FACE-Artikeln einen Rabatt von **10%***

* Rabatt nicht auf bereits reduzierte Ware; nicht kombinierbar mit sonstigen Rabatten. Gültig 2017



Kletterwochenende in den Vogesen

2017S314

Wir wollen in den Vogesen klettern. Es gibt vielfältige Ein- und Mehrseillängen im Granit und Sandstein. Übernachtung in sehr schönem Häuschen oder Zelt. Abends gemeinsames Kochen oder Grillen.

Datum:	20.05. bis 21.05.2017
Klettergrad/ Hang:	5./6. Grad ▲▲▲▲△
Anforderungen:	solide Kletter- und Sicherungstechnik draußen und im Vorstieg
Anfahrt:	PKW
Gebühr / Zusatzk.:	50 €/ca. 35€
Vorbesprechung:	18.05.2017, 20:00, Sektionshaus
Teilnehmerzahl:	10
Kontakt:	thomas.ziegler@dav-freiburg.de, stephanie.heiduk@dav-freiburg.de

Kletterwochenende im Jura (Sommetres) oder in den Alpen (Grimsel)

2017S318

Wir wollen gemeinsam ein schönes Kletterwochenende verbringen. In beiden Gebieten gibt es zahlreiche Ein- und Mehrseillängen-Touren in schönem Fels.

Datum:	24.06. bis 25.06.2017
Klettergrad/ Hang:	5./6. Grad ▲▲▲▲△
Anforderungen:	solide Kletter- und Sicherungstechnik draußen und im Vorstieg
Anfahrt:	PKW
Gebühr / Zusatzk.:	70 €/offen
Vorbesprechung:	22.06.2017, 20:00, Sektionshaus
Teilnehmerzahl:	8
Kontakt:	thomas.ziegler@dav-freiburg.de, stephanie.heiduk@dav-freiburg.de

Piz Medel

2017S320

Genusshochtour über der geheimnisvollen Greina
Aufstieg von Curaglia (1.621 m) zur Medelser Hütte (2.524 m). Am anderen Tag steigen wir über die Nordflanke zum hochgelegenen Gletscherplateau. Den Gipfel (3.210 m) erreichen wir in leichter Blockkletterei. Danach langer Abstieg zurück nach Curaglia.

Datum:	08.07. bis 09.07.2017
Schwierigkeit:	WS ▲▲▲▲△
Höhenmeter:	2300 hm
Tourdauer:	12h
Ort:	Graubünden, Disentis, Curaglia
Anfahrt:	priv. PKW
Gebühr / Zusatzk.:	70 € / 130 €
Vorbesprechung:	04.07.2017, 18:30 Uhr, Sektionshaus
Teilnehmerzahl:	6
Kontakt:	markus.zink@dav-freiburg.de, helia.schneider@dav-freiburg.de

Grand Combin

2017S328

Combin de Valsorey

Eisriesen im äußersten Südwesten der Schweiz. Aufstieg über die kombinierte Südwestflanke.

Datum:	15.07. bis 16.07.2017
Schwierigkeit:	WS ▲▲▲▲△
Höhenmeter:	1400 hm
Ort:	Bourg-St-Pierre
Anfahrt:	priv. PKW
Gebühr / Zusatzk.:	160 € / 135 €
Vorbesprechung:	13.07.2017, 19:00 Uhr, Sektionshaus
Teilnehmerzahl:	4
Kontakt:	boris.steinmitz@dav-freiburg.de, markus.kirsch@dav-freiburg.de

Schalihorn

2017S332

Schalihorn 3975m, im Angesicht des wohl schönsten Berges der Alpen. Gute Kondition für 1600hm Hüttenzustieg. Hochtourenenerfahrung bzw. Grundkurs Hochtouren.

Datum:	29.07. bis 30.07.2017
Schwierigkeit:	WS ▲▲▲▲△
Höhenmeter:	1600 hm
Ort:	Zermatt/Täsch
Anfahrt:	priv. PKW
Gebühr / Zusatzk.:	120 € / 140 €
Vorbesprechung:	27.07.2017, 19:00 Uhr, Sektionshaus
Teilnehmerzahl:	3
Kontakt:	boris.steinmitz@dav-freiburg.de

Blümlisalphorn mit Vortouren

2017S333

4 Tage auf aussichtsreichen und zackigen Gipfeln

Aufstieg von Mürren zur Rotstockhütte. Der Büttlase (3193 m) gilt als Kletterschwierigkeit I, das Gespaltenhorn (3426 m) am 3. Tag als II-III (ausgesetzt). Am 4. Tag über Randalp, Hochtürli oder Blümlisalphorn (3631 m) ins Kiental oder nach Kandersteg.

Datum:	27.07. bis 30.07.2017
Schwierigkeit:	ZS ▲▲▲▲△
Höhenmeter:	1200 hm
Tourdauer:	9h
Ort:	Mürren, Lauterbrunnen, Schweiz
Ausrüstungsliste:	SA, SB, SC, SD
Anfahrt:	Bahn
Gebühr / Zusatzk.:	130 € / 300 €
Vorbesprechung:	25.07.2017, 17:30 Uhr, Sektionshaus
Teilnehmerzahl:	8
Kontakt:	markus.kirsch@dav-freiburg.de, nils.theurer@dav-freiburg.de





Sonnenaufgang Dossenhütte / Foto: Luise Traser

Piz Palü und Piz Bernina

2017S355

Beeindruckende Grattour im sogenannten Festsaal der Alpen.

Datum:	21.07. bis 23.07.2017
Schwierigkeit:	ZS ▲▲▲▲△
Höhenmeter:	1400 hm
Tourdauer:	9h
Ort:	SA, SB
Anfahrt:	priv. PKW
Gebühr / Zusatzk.:	140 € / 170 €
Vorbesprechung:	19.05.2017, 19:00 Uhr, Sektionshaus
Teilnehmerzahl:	6
Kontakt:	moritz.duscheleit@dav-freiburg.de, thomas.feser@dav-freiburg.de

Durch das wilde Sustengebiet

2017S390

4-Tages-Rundtour im Sustengebiet Tag 1+2: Alpine Wanderung über Voralphütte und Chelenalphütte. Tag 3+4: Hochtour über Steilimmi und Steingletscher, eventuell mit Besteigung umliegender Gipfel.

Datum:	04.08. bis 07.08.2017
Schwierigkeit:	WS ▲▲▲▲△
Höhenmeter:	1200 hm
Tourdauer:	8h
Ort:	Sustengebiet
Anfahrt:	Privat
Gebühr / Zusatzk.:	150 € / 220 €
Vorbesprechung:	06.07.2017, 20:00 Uhr, Sektionshaus
Teilnehmerzahl:	6
Kontakt:	marc.herbstritt@dav-freiburg.de, klaus.mueller-debiasi@dav-freiburg.de

Mehrseillängentouren in den Dolomiten

2017S416

Wir wollen jeden Tag mindestens eine Alpentour klettern, wenn das Wetter, unsere Kondition und die Lust das erlauben. Der Kurs ist als Fortbildung angelegt, um den Teilnehmern den heutigen Stand der Alpinklettertechnik zu vermitteln. Wir werden die Touren gemeinsam aussuchen, planen, klettern und nachbesprechen.

Datum:	19.08. bis 26.08.2017
Ort:	Rosengarten und Sella
Gebühr / Zusatzk.:	260 € / 460 €
Vorbesprechung:	12.05.2017, 19:00 Uhr, Sektionshaus
Teilnehmerzahl:	6
Kontakt:	moritz.duscheleit@dav-freiburg.de, thomas.feser@dav-freiburg.de

Das Landkartenhaus Freiburg

- » Karten » Globen » Atlanten
- » Reiseführer » Wandern
- » Klettern » Rad » Ski

Landkartenhaus
von Malchus & Möllendorf OHG
Schiffstraße 6, 79098 Freiburg
Fon +49 (0) 761 / 2 39 08
www.das-landkartenhaus.de
info@das-landkartenhaus.de

Öffnungszeiten:
Mo - Fr » 09:30-19:00, Sa » 09:30-18:00

Nochmal Gletscherregion

2017S420

Gletschertouren in den Zentralalpen. Eine der letzten Hochtouren für diese Saison. Ziel wird je nach Wetterlage kurzfristig festgelegt.

Datum:	30.09. bis 03.10.2017
Schwierigkeit:	ZS ▲▲▲▲△
Höhenmeter:	1400 hm
Tourdauer:	8h
Ort:	offen
Anfahrt:	PKW
Gebühr / Zusatzk.:	100 € / offen
Vorbesprechung:	20.09.2017, 20:00 Uhr, Sektionshaus
Teilnehmerzahl:	10
Kontakt:	hans-joerg.messer-hornstein@dav-freiburg.de, klaus.mueller-debiasi@dav-freiburg.de

Hoch zum Falknis 2562m

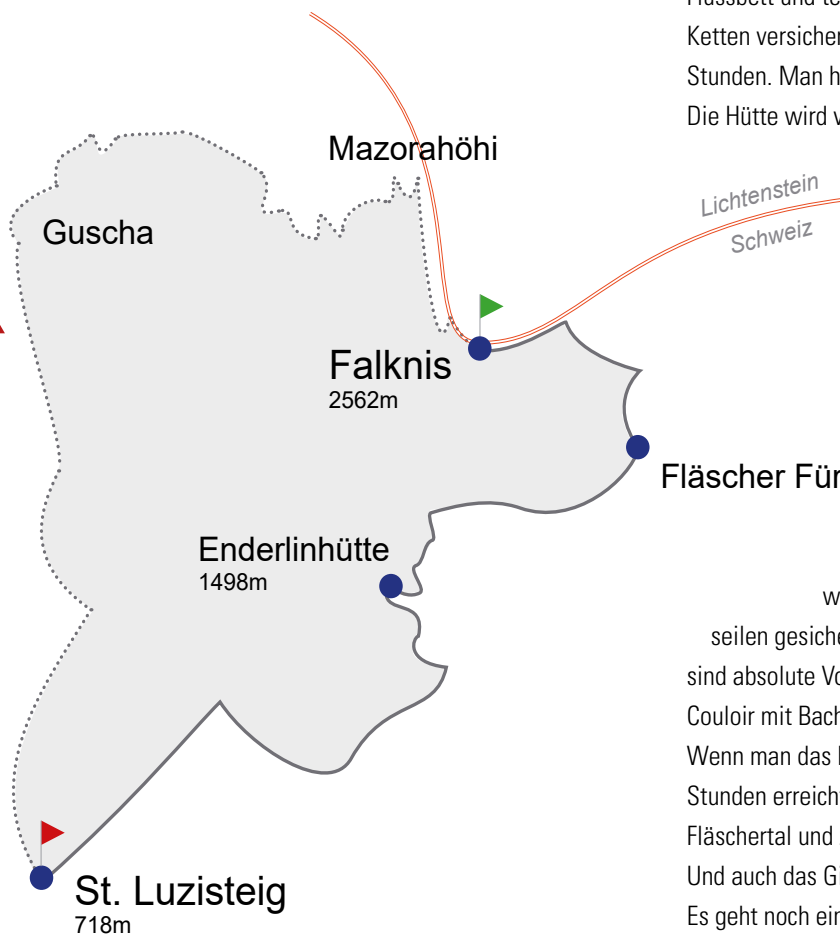
Alpine Wanderung zwischen Lichtenstein und Schweiz

Man würde nicht denken, dass Graubünden so nah ist. Die Region, in der der Falknis liegt, ist der nördlichste Zipfel von Graubünden. In Maienfeld verlässt man die Autobahn und fährt bis St. Luzisteig hinauf, wo man sein Auto gut auf dem Parkplatz des Militärmuseums parken kann. Dann geht man gegenüber des Parkplatzes den typischen schweizerischen Wanderschildern folgend Richtung Enderlinhütte, auf der man eine Nacht verbringt. Wird die Tour an einem Tag bewältigt, stellt sie das erste Wegziel dar.



Der Weg geht ziemlich steil bergauf, teils durch schattigen Wald, teils in der prallen Sonne. Man quert ein trockenes Flussbett und teilweise ist er an etwas ausgesetzten Stellen mit Ketten versichert. Die Hütte erreicht man nach etwa eineinhalb Stunden. Man hat nun schon knapp 800 Höhenmeter bewältigt. Die Hütte wird von einem urigen Wirt bewartet, der die gesamte Arbeit alleine macht und selbst mit Wonne und Leidenschaft kocht: für jeden einen liebevoll gerichteten Teller. Sie bietet Platz für nur 26 Gäste und rechtzeitiges Reservieren ist deswegen empfehlenswert.

Der Weg zum Falknis führt zunächst in Kehren nochmals steil bergan. Man quert die Falknistürme unterhalb. Ziel ist zunächst das Fläscher Fürggli. Man überwindet in diesem Wegabschnitt immer wieder steile Absätze, die teilweise mit Drahtseilen gesichert sind. Trittsicherheit und Schwindelfreiheit sind absolute Voraussetzung bei dieser Tour. Auch ein größeres Couloir mit Bach muss man auf recht rutschigen Platten queren. Wenn man das Fläscher Fürggli (2248 m) nach etwa eineinhalb Stunden erreicht hat, hat man schon eine gute Sicht auf das Fläschartal und zur anderen Seite bis zu den Österreicher Alpen. Und auch das Gipfelkreuz des Falknis kann man bereits sehen. Es geht noch eine dreiviertel Stunde bergan, die Baumgrenze hat man schon passiert. Der Weg besteht nun aus gerölligem Gelände mit teilweise schmierigem, erdigen Untergrund.





Falknis / Foto: Helia Schneider

Auf dem Gipfel wird man bei gutem Wetter mit einer Rundumsicht belohnt, vom Rheintal, dem Basler Jura, über Lichtenstein, in der Ferne der Pilates und der Groß Spannort, die Schesaplana, die Alviergruppe, das Alpsteingebiet, das Calanda-Massiv und gegenüber den Ringelspitz. Auf dem Falknis (2562 m) verläuft die Grenze zwischen Schweiz und Liechtenstein, was man dort auch an einem Grenzstein erkennen kann.

Für den Abstieg gibt es mehrere Möglichkeiten. Hier wird folgende Variante beschrieben: Über die Mazorahöhi nach Guscha und von dort zurück nach St. Luzisteig. Vom Gipfel folgt zunächst ein steiler Abstieg, bevor man zwischen Falknis und Falknishorn (dem Vorgipfel des Falknis) weiter absteigt. Hier gibt es eine Schlüsselstelle, bei der man auf einem sehr schmalen Felsband eine Felswand quert. Von weitem sieht es jedoch schwieriger aus, als es ist und auch hier sind teilweise Ketten, Drahtseile und Eisenstufen als Hilfe installiert. Der Weg bleibt zunächst konstant steil und ausgesetzt und führt eine Weile einen Grat entlang und dabei stetig abwärts.

Wenn man möchte, kann man einen kleinen Abstecher auf das Falknishorn (2452 m) machen. Der Wanderweg führt an der Mazorahöhi (2045 m) vorbei, wo eine Hütte mit Sonnenbank nochmal zu einer kleinen Pause einlädt. Weiter geht es dann bergab, wieder auf etwas schmierigem Untergrund, aber es ist nicht mehr so steil und ausgesetzt und schon bald kommt man auch wieder in den Wald und hat Bäume um sich. Immer wieder sieht man schon die Häuser des Bergdorfes Guscha durch die Bäume.

In Guscha (1115 m) stehen nur vereinzelt ein paar Häuser und viele Schafe grasen auf den Wiesen und Weiden. Weiter geht es nun auf einen breiten Wanderweg, der auch als Fahrstrasse für die Bergdorfbewohner genutzt wird. Vorbei an der alten Festung (Guschaturm) geht es zurück nach St. Luzisteig. *Helia Schneider*

Zeiten:

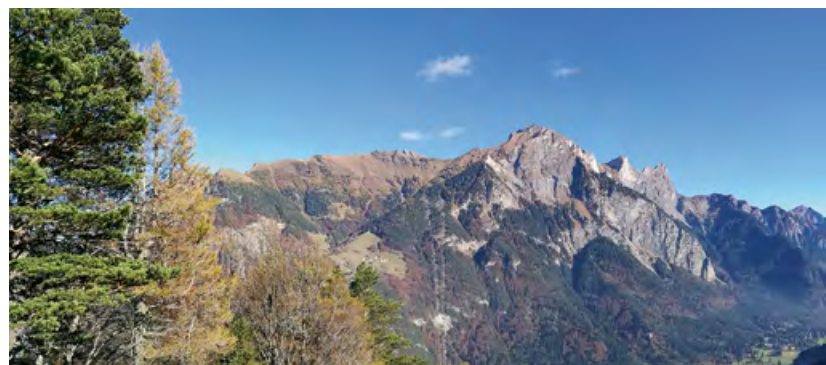
Die Tour dauert, wenn man sie an einem Tag macht und eine gute Kondition hat, etwa acht Stunden. Wenn man von der Enderlinhütte zum Falknis und zurück nach St. Luzisteig läuft, etwa sechs Stunden.

Höhenmeter: St. Luzisteig – Falknis: 1849 hm im Auf- und Abstieg

Startpunkt: St. Luzisteig (Variante: von Maienfeld, dann sind es etwa 1000 hm mehr)

Kontakt Hütte:

Hüttenwart: Niclaus Saxer, Tel. Hütte: +41(0) 79 681 61 29



Frühling im Markgräfler Land –

Wanderung „Rund um Lipburg“

Ausgangsort: Lipburg – Ortsmitte (Ortsteil von Badenweiler) gegenüber Uhrenturm (kleiner Parkplatz für 3 Autos) mit Infotafel
Parkplatz alternativ: am Friedhof, dazu die Lipburger Straße etwa 300 m hochfahren.

- ▶ **Gehzeit: 3,5 – 4 Std.**
- ▶ **Markierung gelbe Raute**
- ▶ **11 km**

Von der Ortsmitte wandern wir die Hauptstraße, die wir von Niederweiler her hinauf gefahren sind, 300 m hinab und zweigen links auf einen zunächst geteerten Feldweg ab Richtung „Blauenblick“. An der nächsten Abzweigung „Scheffeltbank“ steigen wir links hinauf an einem kleinen Häuschen vorbei zum Waldrand. An der Champignonzucht geht es auf einem Pfad in den Wald hinein weiter Richtung „Scheffeltbank“.

Unterwegs haben wir einen schönen Blick auf das kuschelige Dörfchen Lipburg und den Blauen. Am WZ Scheffeltbank gehen wir rechts auf der Waldstrasse Richtung „Feierabend“ und kurz danach in einer Spitzkehre Richtung „Feldberg“ durch den schönen Buchenwald, den wir kurze Zeit später verlassen. Vor uns öffnet sich das sog. „Rheintal“, das sich vom Dorf Feldberg den Berg hinaufzieht. An ein paar Häusern vorbei und an einem Holzturm mit einer Glocke des ehemaligen Zisterzienserklosters, welches das Tal einst beherbergte, wandern wir das Sträßchen zum Waldrand hinauf. Im Blick haben wir die schönen, mit Obstbäumen bestandenen Wiesen und mit weidenden Pferden.

Bald haben wir das WZ „Feuerstetten“ erreicht. Hier gehen wir 50 m links aufwärts Ri. „Rheintaler Höhe“, wo wir auf einer Bank eine Rast mit toller Aussicht auf die Hügellandschaft um das Eggener Tal und das nahe gelegene Dorf Feldberg genießen können. Wir gehen nun nicht der gelben Raute nach, sondern wandern auf dem Feldweg zwischen dem Waldrand und den Reben weiter – er führt uns kurze Zeit später an einer weiteren Bank wieder auf den markierten Wanderweg Richtung „Paradies“. Auf einem breiten Weg gelangen wir bald in das „Paradies“, einer herrlichen, mit Föhren bestandenen Wiese - orchideenverdächtig! Eine weitere Bank in der Wiese über dem Weinberg bietet aussichtsreiche Rast. An einem WZ gehen wir geradeaus weiter Richtung „Finsterholz“ durch den schönen Buchenwald. Kurz nach Überqueren der Landstraße

nach Sehringen kommen wir zum WZ „Finsterholz“ und folgen nun dem wunderschönen Pfad Richtung Sehringen. Am Waldrand bei den ersten Häusern von Sehringen müssen wir auf die Markierung achten, denn der Pfad führt zunächst zwischen einigen Häusern hindurch, bevor wir eine große Wiese mit Sitzbank queren. Am Ortsausgang kommen wir am schön gelegenen ehemaligen Gasthaus „Grüner Baum“ vorbei und am WZ





Berge Lipburg

Rheintal bei Feldberg

wandern wir links zur Straße runter, die wir queren. Nun geht es auf einem Feldweg hinunter Ri. „Lipburg“ der gelben Raute nach durch ein malerisches Tälchen mit Wiesen und Obstbäumen. Kurz vor Lipburg geht der Feldweg in ein geteertes Sträßchen über, auf dem wir aber nur ein kurzes Stück gehen, denn nach wenigen Metern biegen wir rechts wieder ab auf einen Feldweg. Nach einiger Zeit erreichen wir oberhalb von Lipburg die Fahrstrasse, die wir ein paar Meter bis zum Friedhof entlang gehen. Auf Höhe des Friedhofs biegen wir rechts auf einen Feldweg ab und wandern hinauf auf den Lipberg, der uns nicht nur ein herrliches Panorama, sondern auch schöne Sitzbänke zum Rasten bietet. Nach Osten ragt die steile, bewaldete Flanke des Blauen auf, und vor uns liegen die Dörfer Sehringen und Lipburg, die sich in das Tal kuscheln. Nach Westen reicht der Blick weit in die Rheinebene und bis zu den Vogesen. Vom Lipberg wandern wir einige Meter zurück und biegen dann auf den Feldweg links ab. Er führt uns um den Lipberg herum durch schöne Wiesen. An einer Obstbaumplantage gehen wir nicht geradeaus weiter, sondern nehmen den Feldweg links, der uns zurück in das Dorf Lipburg führt.

Text & Fotos: Claudia Kutscheidt

(Schwarzwaldvereinskarte

„Südliches Markgräfler Land“ 1 : 35 000)

Einkehrtipp - ganz neu und in herrlicher Lage:

Pension/Café AM PARADIES,

Hörnliweg 16, Müllheim-Feldberg, Tel. 07631 / 7496218



Wanderweg bei Lipburg



Mitteilungen der Geschäftsstelle

Beiträge	€
A-Mitglied ab 25 Jahre	75,-
B-Mitglied Partner, Bergwacht, Schwerbehinderte ab 50 % Senioren ab 70 Jahre auf Antrag	40,-
C-Mitglied Zweitmitgliedschaft	35,-
D-Mitglied Junioren 19-24 Jahre	40,-
K+J-Mitglied * Kinder/Jugendliche bis 18 Jahre Schwerbehinderte bis 18 Jahre	15,- frei

Aufnahmegebühren	
A-Mitglied	20,-
B-Mitglied	10,-
C-Mitglied	keine
D-Mitglied	10,-
K+J-Mitglieder	keine
Familien	20,-
Senioren	10,-
Damen ab 60, Herren ab 63 Jahre	

Umstufung Beitragsgruppen

Mitglieder der in der Tabelle aufgeführten Jahrgänge, werden aufgrund ihres Alters zum 1. Januar 2018 automatisch in eine höhere Kategorie umgestuft. Kündigungen sind bis zum 30. September möglich.

Jahrgang	bisher	Beitrag €	neu	Beitrag €
1991	Junior	40,00	A-Mitglied	75,00
1998	K+J Mitglied*	15,00	D-Mitglied	40,00
1998	K+J Familie	0,00	D-Mitglied	40,00

Mitgliedsbeiträge

Mitgliedsbeiträge und eventuell anfallende Gebühren werden jährlich am 2. Januar bzw. am darauffolgenden Bankarbeitstag abgebucht. Gläubiger ID DE07 ZZZO 0000 1107 14. Mandatsreferenz entspricht der Mitgliedsnummer.

Änderungen der Bankverbindungen bitte bis spätestens 15. Dezember bekannt geben. Paare mit gleicher Anschrift und gleicher Bankverbindung – über dieses Konto müssen auch alle anderen Abbuchungen zum Beispiel bei Touren laufen – können beantragen, dass eine Person A-Mitglied, die andere B-Mitglied ist. Eigene Kinder bis 18 Jahre werden beitragsfrei geführt, wenn ein Elternteil A-Mitglied unserer Sektion ist. Für die Beiträge ist eine Einzugsermächtigung zu erteilen. Bei Barzahlung oder Überweisung des Beitrages erheben wir eine Bearbeitungsgebühr von 1,50 €. Der Mitgliedsbeitrag wird am Jahresanfang fällig.

Adressänderungen

Änderungen der Anschrift oder der Bankverbindung bitte schriftlich an die Sektion, nicht nach München melden. Zur Kostenersparnis und aus Umweltschutzgründen übermittelt die Geschäftsstelle ihre Korrespondenz nach Möglichkeit elektronisch per Email. Bitte unterstützen Sie unsere Bemühungen, indem Sie uns Ihre Emailadresse bekannt geben.

Gerne können Sie sich auch per Mail info@dav-freiburg.de an uns wenden, oder die Online-Formulare zur Kontaktaufnahme verwenden: www.dav-freiburg.de/de/mitgliedschaft/formulare.php

Bankverbindung: Sparkasse Freiburg-Nördl. Breisgau
IBAN: DE 4568 0501 0100 0230 8999 BIC: FRSPD E 66XXX

Spendenkonto: Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau
IBAN: DE 1068 0501 0100 1319 3320 BIC: FRSPD E 66XXX

**Geschäftsstelle: Mo., Di., Do., Fr 9 – 12 Uhr,
Mittwochvormittag geschlossen, Mi. 16 – 19 Uhr**

**An folgenden Tagen bleibt die Geschäftsstelle
geschlossen: am 12.04. und 19.04.
nur nachmittags von 16 - 19 Uhr geöffnet**

13.04.-18.04.2017 / 25.05.-28.05.2017 / 15.06.-18.06.2017

Aufnahmeantrag (bitte in Druckschrift ausfüllen)

Senden Sie uns bitte die Anmeldung zu, oder – wenn Sie den Ausweis sofort benötigen und gleich mitnehmen möchten – dann kommen Sie einfach in unsere Geschäftsstelle.

Tel.: 0761/242 22 · Fax: 0761/202 01 87 · info@dav-freiburg.de



An die:

Sektion Freiburg-Breisgau
des Deutschen Alpenvereins (DAV) e.V.
Lörracher Straße 20a
79115 Freiburg



Mitgliedsnummer
hier aufkleben!

Sie können sich auch gerne über unserer Homepage anmelden und alle Vorteile sofort genießen!

Hinweise zur Mitgliedschaft

Mit nebenstehender Unterschrift bestätigt der Antragsteller, dass er die Ziele und insbesondere die Satzung der Sektion anerkennt. Es wird darauf hingewiesen, dass die Mitgliedschaft kalenderjährlich gilt und sich, sofern nicht fristgerecht gekündigt wurde, jeweils automatisch um ein weiteres Jahr verlängert (gilt auch mit Erreichen der Volljährigkeit).

Im Falle eines Austritts muss dieser jeweils bis zum 30. September schriftlich gegenüber der Sektion erklärt sein, damit er zum Jahresende wirksam wird. Die Mitgliedschaft beginnt mit der Entrichtung des Jahres-Mitgliedsbeitrags.

Hinweis: Bitte melden Sie jede Anschriftenänderung sofort dem DAV Freiburg-Breisgau (nicht der DAV-Bundesgeschäftsstelle). Sie sichern sich dadurch die fortlaufende Zusendung des DAV Panorama und Ihrer Sektionsmitteilungen.

Bitte je Person nur einen Antrag ausfüllen!

Antragsteller Herr Frau

Vorname		Nachname		Titel	
Straße/Hausnummer			PLZ/Wohnort		
Telefon		Telefon mobil		Geburtsdatum	
E-Mail				Beruf	
Bei Studenten Heimatanschrift (Straße/Hausnummer/PLZ/Wohnort)					

Sind Familienmitglieder bereits Mitglied?

Vorname		Nachname		Mitgliedsnummer	
Vorname		Nachname		Mitgliedsnummer	
Vorname		Nachname		Mitgliedsnummer	

Ich bin bereits Mitglied in einer anderen Sektion und möchte

C-Mitglied (Gastmitglied) werden

Sektion			Mitgliedsnummer		
---------	--	--	-----------------	--	--

Der Sektion bzw. der DAV-Bundesgeschäftsstelle wird das Recht eingeräumt, zu überprüfen ob eine entsprechende Hauptmitgliedschaft vorliegt und gegebenenfalls die Anschriften abzugleichen.

zur Sektion Freiburg wechseln sofort ab: _____

Die Kündigungsbestätigung der bisherigen Sektion muss dem Antrag beiliegen!

Name		Sektion		Mitgliedsnummer		Eintrittsjahr DAV	
------	--	---------	--	-----------------	--	-------------------	--

Aufnahmeantrag (bitte in Druckschrift ausfüllen)

Senden Sie uns bitte die Anmeldung zu, oder – wenn Sie den Ausweis sofort benötigen und gleich mitnehmen möchten – dann kommen Sie einfach in unsere Geschäftsstelle.

Tel.: 0761/242 22 · Fax: 0761/202 01 87 · info@dav-freiburg.de



Datenschutzerklärung

Wir möchten Sie darüber informieren, dass die von Ihnen in Ihrer Beitrittserklärung angegebenen personenbezogenen Daten auf Datenverarbeitungs-Systemen der Sektion und der Bundesgeschäftsstelle des Deutschen Alpenvereins e.V. (DAV) gespeichert und für Zwecke der Mitglieder-Verwaltung der Sektion, beziehungsweise für sektionsübergreifende Verwaltungszwecke der Bundesgeschäftsstelle (z.B. Versand DAV Panorama und Mitgliedsausweise, Überprüfung Versicherungsschutz) verarbeitet und genutzt werden. Eine Übermittlung Ihrer Daten an Dritte findet nicht statt.

Wir sichern Ihnen zu, Ihre personenbezogenen Daten vertraulich zu behandeln und nicht an Außenstehende weiterzugeben. Zugriff auf Ihre Daten haben nur die Beauftragten der Sektion bzw. Mitarbeiter der Bundesgeschäftsstelle, die diese Daten für die Erledigung der ihnen übertragenen Aufgaben innerhalb des DAV benötigen. Diese Mitarbeiter sind auf das Datengeheimnis, gemäß § 5 BDSG, verpflichtet.

Sie können jederzeit schriftlich Auskunft über die bezüglich Ihrer Person gespeicherten Daten erhalten und Korrektur verlangen, soweit die bei der Sektion oder der Bundesgeschäftsstelle gespeicherten Daten unrichtig sind. Sollten die gespeicherten Daten für die Abwicklung der Geschäftsprozesse der Sektion/oder der Bundesgeschäftsstelle nicht erforderlich sein, so können Sie auch eine Sperrung, gegebenenfalls auch eine Löschung, Ihrer personenbezogenen Daten verlangen.

Ich stimme der Speicherung, Verarbeitung und Nutzung meiner personenbezogenen Daten zu, soweit es für Verwaltungszwecke der Sektion bzw. der Bundesgeschäftsstelle erforderlich ist.

Interessengebiete

(Zutreffendes bitte ankreuzen)

- Wandern (1)
- Bergsteigen (2)
- Klettern (9)
- Skifahren (3)
- Umweltschutz (5)
- Natur (4)

Ort, Datum	Unterschrift des Antragstellers und ggf. des Partners
	X

Erteilung eines SEPA-Lastschriftmandats

Ich ermächtige die Sektion Freiburg-Breisgau des Deutschen Alpenvereins (DAV) e.V. (Gläubiger-ID: DE07 ZZZO 0000 1107 14) Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom DAV Sektion Freiburg-Breisgau auf mein Konto gezogene Lastschrift einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditunternehmen vereinbarten Bedingungen.

Name, Vorname Kontoinhaber	Name des Kreditinstitutes
IBAN	BIC
DE	

In der Satzung können Hinweise zum SEPA-Lastschriftverfahren (z. B. Änderung der Vorlagefrist) enthalten sein. Die Satzung unserer Sektion können Sie auch in unserer Geschäftsstelle einsehen oder finden Sie im Internet als pdf-Datei unter: <http://www.dav-freiburg.de>

Ich erkenne die diesbezüglichen Regelungen in der Satzung an. Das SEPA-Lastschriftmandat kann auch für die Bezahlung von Kursen und Touren verwendet werden.

Ort, Datum	Unterschrift (bei Minderjährigen des/der gesetzlichen Vertreter/s)
	X

Vor dem ersten Einzug einer SEPA-Basislastschrift wird mich der DAV Freiburg-Breisgau über den Einzug in dieser Verfahrensart unterrichten und mir die Mandatsreferenz mitteilen.

Wichtiger Hinweis

Falls sich Ihre Bankverbindung ändert, teilen Sie die Änderungen bitte unserer Sektion für den Beitragseinzug mit. Denn solange der Jahresbeitrag nicht bezahlt ist, haben Sie keinen Versicherungsschutz!

Wird von der Sektions-Geschäftsstelle ausgefüllt!

Ausweis anderer Sektion gesehen ja nein

Mitarbeiter KH: _____

Aufnahmegebür	Beitrag	Bankeinzug am	Zahlungsart
Ausweisnummer	in die Mitgliederdatei aufgenommen am	Ausweis ausgehändigt/versandt am	

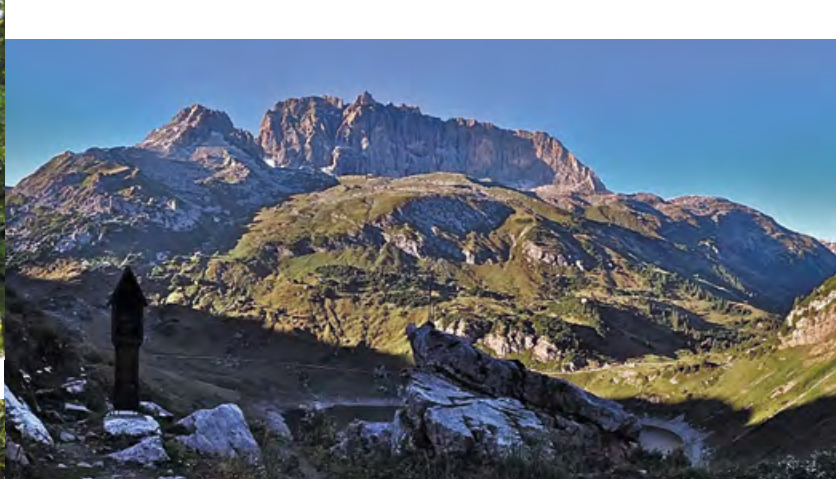
Ramshalde

(Selbstversorgerhütte) im Hochschwarzwald auf 1.035 m
ganzjährig geöffnet

Fahrenberg 18

79874 Breitnau

E-Mail: ramshalde@dav-freiburg.de



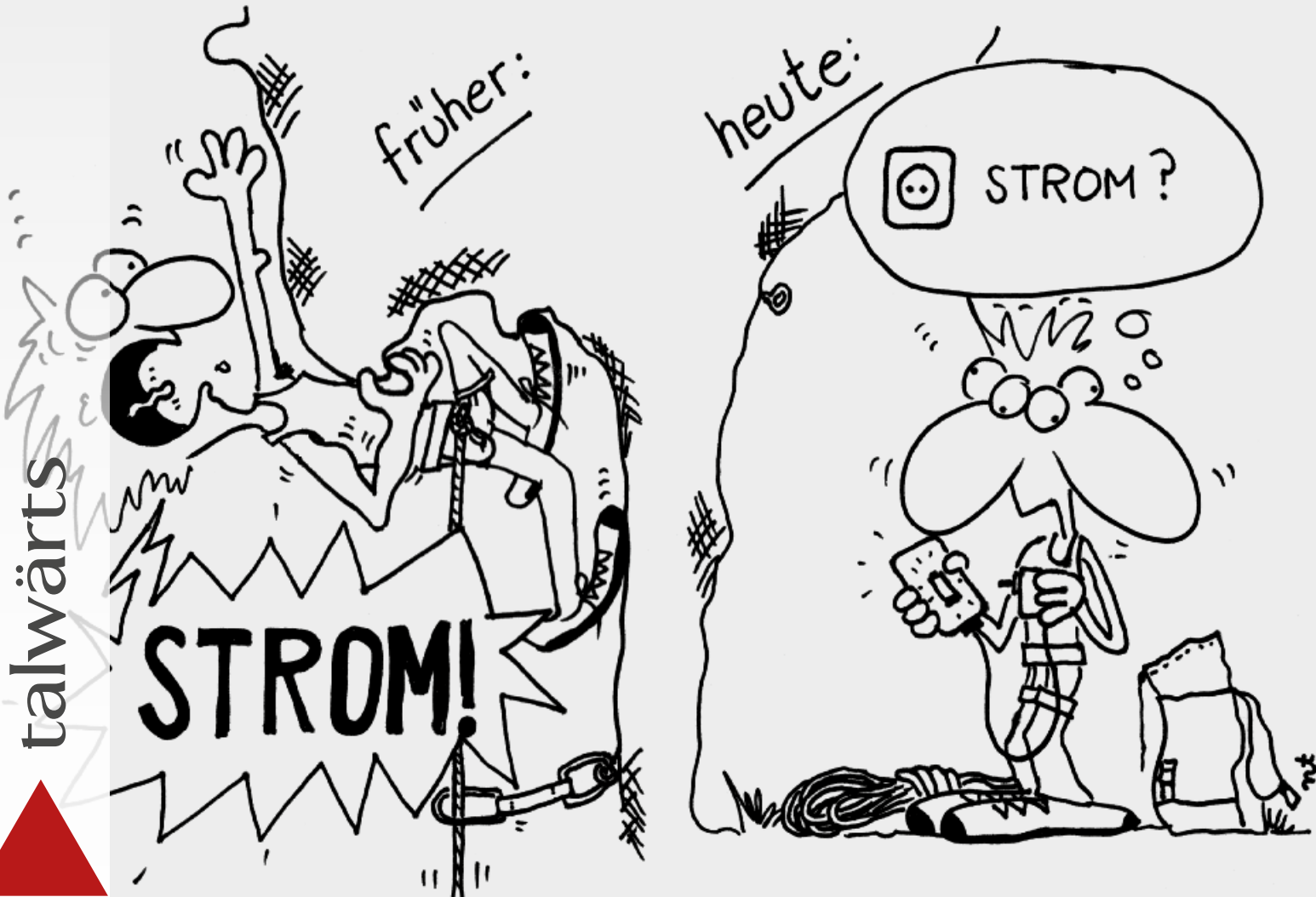
Freiburger Hütte

(bewirtschaftet) auf dem Rauhen Joch über dem Formarinsee
gegenüber der Roten Wand auf 1.918 m
bewirtschaftet von Mitte Juni bis Anfang Oktober (wetterabhängig)
Winterraum ganzjährig zugänglich

Telefon +43 (0664) 1745042

E-Mail: info@freiburger-huette.at

www.freiburger-huette.at



Lieber bergwärts-Leser,

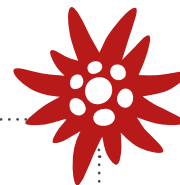
wenn Sie hier angekommen sind, haben Sie aufmerksam diese Ausgabe gelesen – Zeit, Ihnen einen Ausblick auf die nächste Ausgabe zu geben. Im kommenden *bergwärts* erwartet Sie:

“Hoch hinaus! Wege und Hütten in den Alpen”

Damit schließen wir uns an das Jahresthema des gesamten DAV und ÖAV an. Mit dem großen Finale am 9. und 10. September 2017 findet gleichzeitig ein Hüttenfest auf vielen Hütten des DAV und des ÖAV statt. Auch auf unserer Freiburger Hütte im Lechquellgebirge. Außerdem in der kommenden Ausgabe:

“Das *bergwärts*-Team und das erweiterte Redaktionsteam stellen sich vor”

Wie viele Hände werden benötigt bis zum fertigen Heft? Was steckt hinter der Erstellung und wer steckt dahinter? Von der Ideensammlung fürs kommende Magazin über die Berichterstattung und die Interviews, vom Zusammenstellen der Texte und Bilder, dem Layouten und dem Druck bis hin zum Versand reichen die Schritte, damit Sie ein fertiges *bergwärts* in der Hand halten.



Islandschafe / Foto: Louisa Traser

Wir erhalten sehr viele Themenangebote, vielen Dank dafür. Und doch suchen wir bei bestimmten Themen Sie als Autorin oder Autor: Haben Sie beispielsweise eine Lieblingstour? Und haben Sie Lust darauf, sie als **“Tour zum Nacherleben”** exakt und illustriert vorzustellen?

Außerdem suchen wir immer neue Fotos, die die Vielfalt des Bergsteigens im Sommer und im Herbst zeigen. Haben Sie ein tolles Foto? Natur, Tier, Menschen, Landschaften oder Panoramen: Schicken Sie uns Ihre Favoriten für eine der kommenden Ausgaben an **redaktion@dav-freiburg.de**

Foto: Louisa Traser



Impressum

Deutscher Alpenverein
Sektion Freiburg-Breisgau e.V.
Lörracher Straße 20a, 79115 Freiburg
Heft 2, April-Juni, 65. Jahrgang

Redaktionsleitung: Manuela Schätzle
E-Mail: redaktion@dav-freiburg.de

Redaktionsschluss: 19.04.2017
Tourenteil: 05.04.2017
Anzeigenschluss: 27.04.2017
Nächstes bergwärts: 23.06.2017

Anzeigenverwaltung:
Manuela Schätzle, Telefon 0761 24222
Anzeigenpreisliste 2016
Auflage: 11.000 Exemplare
Druck: schwarz auf weiss,
79104 Freiburg

Geschäftsstelle:
Mo., Di., Do., Fr 9-12 Uhr
Mittwochvormittag geschlossen
Mi. 16 bis 19 Uhr
Telefon 0761 24222, Fax 0761 2020187
Email: info@dav-freiburg.de
www.dav-freiburg.de

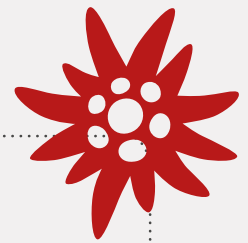
Bücherei:
Mi. 16 bis 20 Uhr
Telefon 0761 2020184

Kletterzentrum:
Mo., Di., Do., Fr., 12 bis 23 Uhr
Mi. 8 bis 23 Uhr
Feiertage, Samstag und Sonntag
10 bis 21 Uhr
Telefon 0761 45985846
Email: kletterzentrum@dav-freiburg.de

Ramshalde:
Email: ramshalde@dav-freiburg.de

Freiburger Hütte:
Telefon +43 (0664) 1745042
Email: info@freiburger-huette.at
www.freiburger-huette.at

Ehrenamtliche



Vorstand

Erster Vorsitzender	Jakob Lohmann	0178 3399467	jakob.lohmann@dav-freiburg.de
Zweiter Vorsitzender	Josef Sartorius	0761 475939	josef.sartorius@dav-freiburg.de
Schatzmeisterin	Dorle Geitz	07633 81521	dorle.geitz@dav-freiburg.de
Schriftführer	Moritz Kieferle	0761 3846768	moritz.kieferle@dav-freiburg.de
Jugendreferent	Mathieu Schoenmaekers	0176 63454652	jugendreferat@jdav-freiburg.de

Beirat

Lehr- und Führungsteam	Klaus Müller-Debiasi	0761 583150	klaus.mueller-debiasi@dav-freiburg.de
Hochtouren-Klettern	Martin Jahnke	07633 9239255	sommerreferat@dav-freiburg.de
Wandern & Breitensport	Patrick Stackelberg	0761 71665	patrick.stackelberg@dav-freiburg.de
Skibergsteigen	Andreas Flubacher	0162 2959606	andreas.flubacher@dav-freiburg.de
Hütten und Wege	Christoph Paradeis	0761 56423	christoph.paradeis@dav-freiburg.de
Künstliche Kletteranlage	Christoph Paradeis	0761 56423	christoph.paradeis@dav-freiburg.de
Natur- und Umweltschutz	Manfred Sailer	0761 1562429	manfred.sailer@dav-freiburg.de
Öffentlichkeitsarbeit	Georg Csajkas	0170 9694664	oeffentlichkeitsarbeit@dav-freiburg.de
Seniorengruppen	Karl Wolfgang Welte	07665 5413	wolfgang.welte@dav-freiburg.de
Ehrenamtsbeauftragte	Elisabeth Caruana	0761 585177	elisabeth.caruana@dav-freiburg.de
Familiengruppe	Frank Rittinger	0761 4097709	frank.rittinger@dav-freiburg.de
Fotogruppe	Friedbert Knobelspies	0761 406985	friedbert.knobelspies@dav-freiburg.de

Kultur & Archiv

Kulturbeauftragter	Götz Peter Lebrecht	0761 30820	kultur@dav-freiburg.de
Archiv	Manfred Baßler		manfred.bassler@dav-freiburg.de

Redaktion

Redaktion bergwärts	Manuela Schätzle		redaktion@dav-freiburg.de
---------------------	------------------	--	--

Seniorengruppen

Karl Wolfgang Welte		07665 5413	wolfgang.welte@dav-freiburg.de
Arnika	Michael Behn	07633 982676	
Edelweiß	Klaus Gérard	0761 892171	klaus.gerard@dav-freiburg.de
Enzian	Ulrike Welte-Tresch	07665 7440	ulrike.welte@dav-freiburg.de
Almrausch	NN	0761 585944	
Senioren Alpin	Götz Peter Lebrecht	0761 30820	kultur@dav-freiburg.de
Hospizgruppe	Karlheinz Lindinger	0175 7707503	
Senioren-Klettern	Jürgen Rüdiger	0761 50 73 38	juergen.ruediger@dav-freiburg.de
Ski- und Radsenioren	Helmut Fuchs	07651 5368	helmut.fuchs@dav-freiburg.de

Hüttenwart

Freiburger Hütte	Edwin Böhringer	07641 3540	edwin.boehringer@dav-freiburg.de
------------------	-----------------	------------	--

Hüttenwartin

Ramshalde	Karen Job	0761 553503	karen.job@dav-freiburg.de
-----------	-----------	-------------	--

Partnerschaft

CAF Besançon	Elisabeth Hüning	0761 408106	elisabeth.huening@dav-freiburg.de
	Pierrette & Gerhard Göltz	0761 4587347	gerhard.goeltz@dav-freiburg.de
CAI Padua	Josef Sartorius	0761 475939	josef.sartorius@dav-freiburg.de

Ehrenmitglieder

Hermann Dempfle, Georg Gehring, Götz Peter Lebrecht, Hubert Schüle, Wilfried Seeger

Ehrenrat

Gudrun Knapp, Herbert Lange, Götz Peter Lebrecht, Josef Sartorius, Norbert Stein



Saubere **Perspektiven**

www.abfallwirtschaft-freiburg.de



Abfallwirtschaft und Stadtreinigung Freiburg



Foto: www.fotolia.de

Ein Kopf voller Ideen ?

Wir setzen diese fair, kreativ und zuverlässig bis zum fertigen Produkt um.

Kein Problem!

Zu den wichtigsten Fragen zum Thema Druck, Kosten und digitaler Umsetzung Ihres Produktes finden Sie bei uns eine Antwort.

Das leisten wir!

Sie sagen uns, was Sie sich vorstellen, und wir kümmern uns um alle Details – sorgen für einen reibungslosen Ablauf. Gestaltung, Satzerstellung, Druckplattenherstellung, Druck, Weiterverarbeitung. Alles passiert gut abgestimmt, verständnisvoll und aufmerksam. Das geben wir Ihnen gern „schwarz auf weiss“!

Bei Interesse einfach zum Hörer greifen!

Erreichbar sind wir unter:

0761 / 51 45 70

info@sawdruck.de

www.sawdruck.de

schwarz
auf weiss